



14 Jahre

Leporello

3 | 2016

...wo sich Kultur entfalten kann

15. März bis 14. April

KUNST

Das Doppeltalent

Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall würdigt Wilhelm Busch

LITERATUR

Die Leseaktion

Würzburg liest ein zweites Buch

BÜHNE

Der Lebenstraum

Arthur Miller-Stück bewegt am Mainfranken Theater Würzburg

MUSIK

Der Frühvollendete

Maximilian Hornung läutet den Frühling in Bad Brückenau ein

LEBENSART

Die Solidar-gemeinschaft

Kaffee.Plus schafft Miteinander

FLANEUR

Der Kunstrausch

Kulturzeichen Kitzinger Land zum Thema „Wein“



Start in die Weinfestsaison...

am 1. April mit dem Kelterhallen-Weinfest
des Bürgerspitals Würzburg

31. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

KISSINGER SOMMER

24. JUNI – 24. JULI 2016



Cecilia Bartoli

© Decca Ulf Weber



Lang Lang

© Harald Hoffmann-Sony Classical



Olga Peretyatko

© schalza/people



Martin Grubinger

© Felix Broede



Boris Berezovsky

© Juri Bogonez, 2015

20.05. Auftakt 30 Jahre KISSINGER SOMMER
GalaAbend mit Cecilia Bartoli

24.06. Eröffnungskonzert
Münchener Philharmoniker
D: Long Yu
S: Klaus Florian Vogt (Tenor)
Michael Nagy (Bariton)
Alison Balsom (Trompete)
Qigang Chen · Mahler

26.06. Rosengala
WDR Sinfonieorchester Köln
D: Lawrence Foster
S: Arabella Steinbacher (Violine)
Song Min Sung (Tenor)
Rossini · Strauss · Gounod u. a.

28.06. Virtuose Opernarien
Olga Peretyatko (Sopran)
Am Flügel: Semion Skigin
Virtuose Arien und Lieder von
Verdi, Donizetti, Bellini, Offenbach,
Rossini, Strauss, Saint-Saëns,
Strawinski, Berg und de Falla

29.06. Barocker Glanz
Ensemble Artaserse
Philippe Jaroussky (Countertenor)
Werke von Claudio Monteverdi,
Michelangelo Rossi, Francesco
Cavalli, Agostino Steffani u. a.

30.06. Klaviersoiree mit Rudolf Buchbinder
State Academic Symphony
Orchestra of Russia
(Svetlanov Symphony Orchestra)
D: Vladimir Jurowski
S: Rudolf Buchbinder
Beethoven · Rachmaninoff

01.07. Moskauer Virtuosenkonzert
State Academic Symphony
Orchestra of Russia
(Svetlanov Symphony Orchestra)
D: Vladimir Jurowski
S: Daniel Hope (Violine)
Mozart · Mendelssohn u. a.

02.07. Münchner Gala-Konzert
Symphonieorchester des
Bayerischen Rundfunks
D: Sir John Eliot Gardiner
S: Piotr Anderszewski (Klavier)
Rossini · Mozart · Brahms

03.07. Klavierabend Arcadi Volodos
Mompou · Brahms · Schubert

04.07. Martin Grubinger mit seinem Percussive Planet Ensemble
Grubinger · Jackson · Piazzolla ·
Ellis · Zawinul · Camilo u. a.

06.07. Mailänder Operngala
L'Orchestra dell'Accademia del
Teatro alla Scala
D: Massimiliano Murrari
S: Norma Fantini (Sopran)
Robert Dean Smith (Tenor)
Arien und Duette aus den Opern
„Otello“, „Tosca“, „Don Carlos“,
„Manon Lescaut“, „Aida“ u. a.

08.07. Rossini „Stabat Mater“
Bamberger Symphoniker ·
Bayerische Staatsphilharmonie
Philharmonischer Chor München
D: Alain Altinoglu
S: Genia Kühmeier (Sopran)
Nora Gubisch (Mezzosopran)
Song Min Sung (Tenor)
Daniel Kotlinski (Bassbariton)

09.07. Virtuosenkonzert
Tschechische Philharmonie
D: Manfred Honeck
S: Boris Berezovsky (Klavier)
Rachmaninoff · Beethoven u. a.

10.07. Prager Meisterkonzert
Tschechische Philharmonie
D: Semyon Bychkov
S: Katia und Marielle Labèque
(Klavier)
Tschaikowsky · Mozart

12.07. Klavierabend Igor Levit
Beethoven · Rzewski · Bach

14.07. Klavierabend Grigory Sokolov
Schumann · Chopin

16.07. Russische Klaviersoiree
Russische Nationalphilharmonie
D: Vladimir Spivakov
S: Martin Helmchen (Klavier)
Beethoven · Tschaikowsky

17.07. Sonntagskonzert mit dem Münchner Rundfunkorchester
D: Asher Fisch
S: Ricarda Merbeth (Sopran)
Vessalina Kasarova (Mezzo)
Arien und Duetten aus den
Opern „Tristan und Isolde“,
„Tannhäuser“, „Don Carlos“ u. a.

20.07. Bamberger Symphoniker mit Daniil Trifonov
Bamberger Symphoniker ·
Bayerische Staatsphilharmonie
D: David Afkham
S: Daniil Trifonov (Klavier)
Tschaikowsky · Brahms

21.07. Gala mit Hélène Grimaud
The Australian Youth Orchestra
D: Manfred Honeck
S: Hélène Grimaud (Klavier)
Brahms · Dvořák

22.07. Mozart mit Rhythm & Blues
L'Orchestre Philharmonique
de Marseille
D: Lawrence Foster
S: Simone Kermes (Sopran)
Sara Domjanic (Violine)
Jorge González -
Gewinner KlavierOlymp 2015
Bruch · Green · Mozart
Arien von Rossini, Donizetti u. a.

23.07. Petersburger Abschlussgala
Orchester des Mariinsky Theaters
St. Petersburg
D: Valery Gergiev
S: Leonidas Kavakos (Violine)
Brahms · Tschaikowsky

24.07. Klaviernachmittag David Fray
Bach · Brahms · Schumann

24.07. Finale „30 Jahre KISSINGER SOMMER“
L'Orchestre Philharmonique
de Marseille
D: Lawrence Foster
S: Waltraud Meier (Mezzosopran)
Daniel Kotlinski (Bariton)
Gautier Capuçon (Violoncello)
Mahler · Haydn · Strauss

25.07. Ausklang 30 Jahre KISSINGER SOMMER
Klavierabend Lang Lang

Programm & Tickets KISSINGER SOMMER

Ticket-Tel. 0971 8048-444 · Mo - Fr 8:30 - 20:00 Uhr · Sa/So 10:00 - 14:00 Uhr
kissingen-ticket@badkissingen.de
kissingersommer@stadt.badkissingen.de · www.kissingersommer.de





Inhalt



Die Tulpe

*Dunkel war alles
und Nacht.
In der Erde tief
die Zwiebel schlief,
die braune.
Was ist das für ein
Gemunkel,
was ist das für ein
Geraune?,
dachte die Zwiebel,
plötzlich erwacht.
Was singen die Vögel
da droben und jauchzen
und toben?
Von Neugier gepackt,
hat die Zwiebel einen
langen Hals gemacht
und um sich geblickt
mit einem hübschen
Tulpengesicht.
Da hat ihr der Frühling
entgegengelacht.*

In diesem Sinn... einen kunstvollen
Start in den Frühling!

Susanna Khoury & Petra Jendrysek

■ KUNST 4

- 4 **Doppeltalent**
*Kunsthalle Würth würdigt das zeichnerische
und malerische Werk Wilhelm Buschs*
- 5 **Fein gezeichnet**
*Martin von Wagner Museum zeigt
bis 22. Mai Grafiken von Marian Maguire*
- 6 **Eine Wolke aus Tee**
*Großartige Installation von Walter
Bausenwein in der BBK- Galerie Würzburg*

■ LITERATUR 10

- 10 **Reisen ins Gestern**
*Literarischer Frühling treibt im April und Mai
seine vielversprechenden Blüten*
- 11 **Junker Ernst mobilisiert**
*Jakob Wassermann steht im Mittelpunkt der
zweiten Leseaktion in Würzburg*

■ BÜHNE 12

- 12 **Spaß am Augenblick**
*„Die Kaktusblüte“ im Theater in der
Gerbergasse in Karlstadt*
- 13 **American Dream in Pelz**
*Mainfranken Theater Würzburg zeigt Arthur
Millers „Tod eines Handlungsreisenden“*

■ MUSIK 17

- 17 **Der Frühvollendete**
*Das BKO lädt am 16. April zum Frühlings-
konzert nach Bad Brückenau*
- 19 **Geschichtsstunde**
Musical „Hair“ im Theater Schweinfurt

- 20 **Mozarts Europa**
Klappe, die Erste: das Mozartfest 2016

■ RENNER 26

■ LEBENSART 28

- 30 **Solidargemeinschaft sein**
*Mit der Aktion „Nimm eins + Zahl zwei“
können Würzburger einen kleinen Beitrag
für ein besseres Miteinander leisten*
- 33 **Sehenswürdigkeiten**
*Staatlicher Hofkeller und Hotel Rebstock
laden zur „Kulinarischen Weinprobe“*
- 34 **Wenn Weine sprechen könnten...**
*Am 8. April laden die Bürgerspital
Weinstuben zur historischen Weinprobe*
- 35 **Ein besonderer Spirit**
*Kelterhallen Weinfest als erster Höhepunkt
im Jubiläumsjahr der Stiftung Bürgerspital*
- **FLANEUR 36**
- 36 **Rund ums Bier**
*Fränkische Woche in der Rhön stellt den
Gerstensaft eine Woche in den Mittelpunkt*
- 37 **Filigran und kostbar**
*Schlosshotel Steinburg in Würzburg lädt am
27. und 28. März zum großen Ostermarkt*
- 40 **Im Wandel der Zeit**
*Der Weinbau bestimmte von Anfang an das
Leben in Karlstadt*
- 41 **Ausgezeichnet**
*Kunstpreisträgerin Mia Hochrein und
Publikumspreisträger Klaus Zschka zu Gast
im Franck-Haus*

 Würzburg
liest ein Buch
08. bis 17. April 2016



Jakob Wassermann Der Aufbruch um den Junker Ernst

Die ganze Stadt macht mit:
Lesungen, Vorträge, Ausstellungen,
Diskussionen, Theater und vieles
mehr – Sie auch? Alle Infos unter:
www.wuerzburg-liest.de

Veranstalter: Würzburg liest e.V.,
Stadtbücherei Würzburg,
Buchhandlungen Dreizehneinhalb,
Erlesen, Knodt, Neuer Weg, Schöningh,
Antiquariat Daniel Osthoff
Schirmherr: OB Christian Schuchardt

Mit! Lesen!

Mit! Lesen!



Wilhelm Busch: Wiedensahler Wiesenlandschaft um 1880, Öl auf Pappe, 12 x 31,4 cm

Doppeltalent

Kunsthalle Würth würdigt das zeichnerische und malerische Werk Wilhelm Buschs

Seine beiden Lausbuben Max und Moritz mit ihren bösen Streichen haben ihn weltberühmt gemacht. Doch nur wenige kennen das Talent des Verschmieds und Humoristen Wilhelm Busch auch als Maler. Jene Doppelbegabung steht im Zentrum der sehr umfangreichen und die Person Busch ausgewogen würdigenden Ausstellung „Wilhelm Busch - was ihn betrifft. Max und Moritz treffen Struwwelpeter“, die noch bis 18. September in der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall zu sehen ist.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Wilhelm Busch Museum in Hannover und dem Busch-Experten Dr. Hans Ries ist es gelungen, ein Gesamtbild des Menschen und des Künstlers zu zeichnen. Das machen rund 350 Gemälde, Zeichnungen, Briefe und Dokumente möglich. Zur Ausstellung ist ein umfassender wie ansprechender Katalog entstanden, der Buschs Leben und Wirken in 20 Aspekten beleuchtet. Hierbei spannt sich der Bogen vom Bildergeschichten-Zeichner, Kunststudent und Porträtist über sein Verhältnis zu Frauen,



Wilhelm Busch: Skizze eines Selbstbildnisses 1885/90, Öl auf Pappe

der Ehe, Kindern, der Religion und der Alltagswelt ebenso wie zur Gesellschaft und dem Alkohol. Busch wird als Genremaler gesehen und seine Liebe zur niederländischen Malerei wird offenkundig. Seinem Heimatdorf Wiedensahl ist ebenso

Platz eingeräumt wie seiner Liebe zur Natur und der Landschaft, wie sie in unzähligen begeisternden Zeichnungen und kleinformatigen Gemälden zum Ausdruck kommt. Busch als Gestalter von Sammelbildern, die ursprünglich aus Papierspargründen mehrere Arbeiten auf einem Bogen vereinten, später dann die Möglichkeit boten, Bildthemen gegeneinander zu setzen, offenbaren seine Sparsamkeit, aber auch die Fähigkeit, daraus einen Mehrwert zu generieren.

Sein malerisches Spätwerk, seine kalligraphischen Fähigkeiten und letztlich sein Talent als literarischer Autor runden das Bild von ihm ab.

Kaum zu glauben, dass Busch nicht wollte, dass sein malerisches Talent zu Lebzeiten an die breite Öffentlichkeit gelangt. Gleiches gilt für seine Märchensammlung. Dies mag dazu geführt haben, dass sein Name noch heute eher einseitig mit Max, Moritz & Co. in Verbindung gebracht wird. Wer die Ausstellung besucht, wird Wilhelm Busch mit anderen Augen sehen und begeistert sein. *sek*

FOTOS KUNSTHALLE WÜRTH



Wilhelm Busch: Maler Klecksel, 1884, Bild 39, Druck

BEGLEIT-PROGRAMM:

15. April, 19.30 Uhr: Lesepフォーマンス mit Markus Grimm: „Wilhelm, was ist im Busch?“

8. Juni, 19.30 Uhr: Vortrag von Dr. Hans Ries: Der offizielle und der private Wilhelm Busch

15. September, 19.30 Uhr: Margret Gampper und Bernd Möhl: Auf den Busch geklopft ... Ein Wilhelm-Busch-Album im Spiegel der Kleinkunst ...



Zehn Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Österreich stellen am 19. und 20. März im Kunstsalong des Kunstvereins Schweinfurt aus.

Wesentliches

Zehn Künstler stellen im Schweinfurter Kunstsalong aus

Unter dem Ausstellungstitel „essentials“ zeigen zehn Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Österreich am 19. und 20. März im Kunstsalong des Kunstvereins Schweinfurt im Obergeschoss der Schweinfurter Kunsthalle Werke, die das Ergebnis ihrer jahrelangen künstlerischen Auseinandersetzung mit der Berliner Künstlerin Sati Zech sind.

Beteiligt sind die Künstler Helmut Aichele, Kira Fritsch, Felicitas Hoess-Knahl, Matthias Neuthinger, Christa Nothtroff, Bettina Paschke,

Christine Reiter, Petra Steeger, Mona Weiskopf und Nina Zeilhofer. Voran geht der Ausstellung eine Workshopwoche, in der das Atelier von Christa Nothtroff in der Neutorstraße 29 (Hinterhof), in dem der Workshop stattfindet, besucht werden kann, und zwar am 15. und 16. März zwischen 17 und 20 Uhr.

Eröffnet wird die Ausstellung am 19. März um 11 Uhr unter anderem mit einem Künstlergespräch mit Sati Zech, mit der sich die 2. Vorsitzende des Kunstvereins, Christa Nothtroff, unterhält. *sek*

FOTO CHRISTA NOTHTROFF

Fein gezeichnet

Martin von Wagner Museum zeigt bis 22. Mai Grafiken von Marian Maguire

Natürlich war der mythische Herakles nie in Neuseeland, auch wenn der antike griechische Held angeblich bis zu den Grenzen der damaligen Welt vorstieß, viele Städte gründete, Land urbar machte und seine Zivilisation anderen Kulturen – auch gewaltsam – nahe brachte. Die neuseeländische Künstlerin Marian Maguire hat den griechischen Heros auf ihren Grafiken im Würzburger Martin von Wagner Museum im Stil schwarzfiguriger Vasenmalerei und oft mit den üblichen Attributen wie Keule und Löwenfell vor neuseeländische Landschaften gesetzt. So verschmilzt sie in humorvoller, aber auch kritischer Weise die Kolonisation Neuseelands durch die westlichen Eroberer, vor allem durch James Cook und das Britische Empire, mit den alten Sagen und Berichten. Ihre in kleiner Auflage gedruckten Lithografien und Kupferstiche sind äußerst fein gezeichnet, besitzen manchmal fast malerische Qualität durch differenzierte Schattierungen und sanfte Abstufungen etwa der Landschaften. Holzschnittartig heben sich die meist dunklen Figuren, wie ausgeschnitten wirkend, ab vor dem helleren, oft nach alten Fotos gestalteten Hintergrund; weiße Siedler werden häufig nur in der Kontur wiedergegeben. Die Serie der 20 Grafiken beginnt mit dem

Blatt „Wer bist du?“, Herakles, Symbolfigur der westlichen Zivilisation und kolonialer Ausbeutung, schaut einen Maori an, der im Gesicht über und über tätowiert ist; der behelmte antike Heros, wie einer Vasenmalerei des 6. Jahrhunderts vor Christus entnommen, weist ähnliche Linien auf seinem Kopf auf. Umgekehrt ist es bei „Herakles erörtert Grenzfragen mit den Nachbarn“; da trägt er das Löwenfell, der Maori aber wirkt wie eine Gestalt auf einer schwarzfigurigen Vase. Oft taucht der mystische Berg Neuseelands, der Mount Taganaki, im Hintergrund auf, aber auch Brandrodungen oder die Teilnahme der Neuseeländer an der Schlacht bei Gallipoli 1915/16 sind historischen Vorlagen entlehnt. Vieles ist kritisch zu sehen, manches aber auch witzig, etwa wenn Herakles als moderne Gestalt auf einem griechischen Krater nach Hause schreibt, dabei ein Schaf über sein Bücherregal spaziert, auf dem Bücher stehen, die einst Cook auf seinen Reisen mitgeführt hat, und weitere Gegenstände auf die Gegenwart verweisen. All dies hat einen tieferen Hintersinn, erschließt sich eigentlich erst durch Erklärungen und erinnert an die eher negativen Begleiterscheinungen der Inbesitznahme dieses vormals unberührten Fleckchens Erde.

Renate Freyisen

FOTO MARTIN VON WAGNER MUSEUM



Verschmilzt in humorvoller, aber auch kritischer Weise die Kolonisation Neuseelands durch die westlichen Eroberer: Marian Maguire.

SEELENWESEN TIER

Vier überregional aufgefallene Künstlerinnen und Künstler, unterstützt von einem Sommergast und durch Kooperationen, erfüllen die einzige schwimmende Kunstgalerie Deutschlands in diesem Jahr mit Leben. Den Auftakt macht der israelische Holzschnitt-Künstler Abi Shek aus Stuttgart. Bis 20. April erzählt er in seinen großformatigen Tierabbildungen nicht nur von den Tieren, sondern wie Aesop auch von uns Menschen. Abi Shek versucht, die einfachste Ausdrucksform für die Wesenheit des



jeweiligen Tieres zu finden - eine Art Urbild, das das Charakteristische der jeweiligen Gattung zum Ausdruck bringt. Indem er auf diese Weise das Tier als Seelentier zeichnerisch rehabilitiert, geht er hinter die Verwissenschaftlichung zurück. Seine Lebens- und Welterfahrung haben ihre Wurzeln in der jüdischen Kultur und verbinden sich mit einer besonderen Freude an der Archäologie. Die Finsage mit „Eine ART Führung“ durch die Ausstellung findet am 20. April um 19 Uhr statt. sek, Foto Abi Shek

DIE MALWEIBER VON PARIS

Deutsche Künstlerinnen im Aufbruch



MUSEEN
DER STADT
ASCHAFFENBURG

KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE 20.2.–29.5.2016

Pfaffengasse 26, 63739 Aschaffenburg www.museen-aschaffenburg.de

Walther Bausenwein inmitten seiner Teewolke.



Eine Wolke aus Tee

Großartige Installation von Walter Bausenwein in der BBK-Galerie Würzburg

„White Cube“ als Ausstellungsraum war gestern. Bei Walter Bausenwein (geboren 1946) wird der Besucher der BBK-Galerie Würzburg zuerst überwölbt, dann umfungen von einer „Wolke“ (so der Titel der bis 3. April zu sehenden Ausstellung) aus rund 100 000 Teebeuteln und deren wohligen Duft nach Wiese und Wellness.

Wie eine Schneelandschaft oder eine dreigeteilte Gischtwelle entwickelt sich die in sich leicht bewegliche Installation in sanftem Auf- und Abschwellen von der Decke über den ganzen Raum, um gegenüber der Eingangswand, wo dem Betrachter zwei Meter zum Überblick auf das Ganze frei stehen, gemächlich zu verebben. Das ist weit mehr als eine poetische, scheinbar schwerelose und berü-

ckend schöne Raumverzauberung. Das ist auch ein Hohes Lied auf die Kunst, auf die Schönheit des Augen-blicks, auf die Zwecklosigkeit. Denn zum Verkauf taugt eine solche Installation natürlich nicht. Nach vier Wochen wird sie abgebaut und verschwindet, wie die Werke Christos, aus der Realität. Doch sicher nicht aus dem Gedächtnis der Besucher.

Dieser wunderbaren Leichtigkeit des kurzfristigen Daseins gingen harte und lange Arbeit voraus - und finanzielle Investitionen Bausenweins. Zwar wurden die meisten Teebeutel von der Ostfriesischen Teegesellschaft gespendet und der Kaffeetrinker Bausenwein konsumierte auch nicht tausende Liter Tee. Doch er verbrachte rund eineinhalb Jahre täglich ein paar Stunden damit, die einzelnen

Beutel, teils benutzt und bräunlich gefärbt, teils unbenutzt und weiß, zu kleinen „Fahnen“ zusammen zu kleben. Im Galerieraum selbst spannte er dann - unterstützt von einem Freund - in 14 Tagen mit jeweils neun Arbeitsstunden neunzig Seile an der Decke, an denen mit Drähten von unterschiedlicher Länge die einzelnen Fahnen festgezurr wurden. Wer, außer einem Künstler, investiert heute noch so viel Zeit und Mühe für eine Sache, die nur für ganz kurze Zeit besteht und nichts einbringt, außer der Freude am Geschaffenen? Die beste Ausstellung in Würzburg seit langem!

Eva-Suzanne Bayer

FOTO BAYER

Bis 3. April in der BBK-Galerie neben dem Kulturspeicher. Öffnungszeiten: Freitag /Samstag 15-19 Uhr, Sonntag 11-18 Uhr



In mühevoller Kleinarbeit sind aus 100000 Teebeuteln Fahnen entstanden, die in der BBK-Galerie an dünnen Seilen schweben.

Zur Eröffnung der Ausstellung

essentials

10 Schüler von sati zech im Kunstverein Schweinfurt

am Samstag, dem 19. März 2016, um 11 Uhr, laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich in den Salon des Kunstvereins in der Kunsthalle Schweinfurt, Rufferstraße 4, ein.

Begrüßung
Ralf Hofmann,
1. Vorsitzender des Kunstvereins Schweinfurt

Christa Nothtroff,
2. Vorsitzende des Kunstvereins im Gespräch mit der Künstlerin Sati Zech

Alle TeilnehmerInnen sind anwesend. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Ausstellung am 19. und 20. März 2016

10 Schüler von sati zech im Kunstverein Schweinfurt

helmut aichele
kira fritsch
felicitas hoess-knahl
matthias nothtinger
christa nothtroff
bettina paschke
christine reiter
petra steeger
mona weiskopf
nina zeilhofer

Salong
DES KUNSTVEREINS
SCHWEINFURT

in der Kunsthalle Schweinfurt
Rufferstraße 4,
D-97421 Schweinfurt
Telefon +49 9721 7131-0
Telefax +49 9721 7131-22
info@kunstverein-schweinfurt.de
www.kunstverein-schweinfurt.de

essentials

KRIEGSARCHITEKTUR IM FOTO

Mit der Zerstörung am 16. März verloren rund 4500 Menschen ihr Leben, Zigtausende ihr Zuhause. Ein schneller Wiederaufbau verlangte eine funktionale und günstige Bauweise. Trümmer der zerbombten Häuser wurden wieder verwendet, um neue zu schaffen. „Alles, was noch irgendwie für den Wiederaufbau brauchbar war, wurde wiederverwertet. Ziel war es keinesfalls architektonische Meisterwerke zu erschaffen, vielmehr war der Zweck entscheidend. Ziegelsteine, Bretter und sonstiges Baumaterial wurden aus dem Schutt geborgen und vermischten sich zu neuen Bauwerken“, so Alexander Elsner. Das hat den Studenten des Studiengangs Kommunikationsdesign an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt zu einer Fotoarbeit im Rahmen eines Kurses an der FH inspiriert. Im 1. Stock des Würzburger Rathauses sind bis 29. März sieben fotografische Collagen von ihm zu sehen. Diese zeigen Häuser aus dem Stadtteil Grombühl, stellvertretend für den Wiederaufbau Würzburgs. Die Bilder bestehen aus vielen einzelnen Fotografien, die zu einer großen Fotocollage zusammengesetzt sind. Verschiedene Perspektiven, verschiedene Zeitpunkte des Auslösens der Kamera, verschiedene Lichtsituationen: Inspiriert vom Kubismus und auch David Hockney entstanden Bilder, die an die Entstehungsgeschichte der Häuser und damit auch an Zerstörung und Wiederaufbau erinnern.

lp

Kleidsames

Im April beginnt in Würzburg das Kunstprojekt des Netzwerks „Stadtkultur“

Textilien spielen eine wichtige Rolle im Leben des Menschen. Gleich nach der Geburt wird er in wärmende Bekleidung gesteckt. Aber selbst Luftfahrt, Umweltechnik und Pharmaindustrie kommen heute ohne moderne Textilien nicht mehr aus. Welche Bedeutung gewebtes Material in Kunst, Design und Gesellschaft hat, danach fragt zwischen März und Juni ein bayernweites Kunstprojekt des Netzwerks „Stadtkultur“. Auch Würzburg nimmt daran teil.

Eine kleine Geschichte der Mode bildet im Mainfränkischen Museum den Würzburger Auftakt des Projekts „Gewebe“. Unter der Überschrift „Kleider machen Leute“ geht es bei einer Führung am 3. April um 11 Uhr um die Frage, welche Mode man früher trug, wie der Bildhauer Tilman Riemenschneider seine Frauen kleidete und wie sich ein barocker Fürst darstellen ließ. Und was trugen eigentlich Frauen in der Bronzezeit? Die Accessoires, die Menschen einst wählten, werden die Besucher erfahren, weisen aus heutiger Sicht so manche Merkwürdigkeit auf.

Kleidung gibt dem Menschen nicht nur eine individuelle Note: Auch Nationalgefühl lässt sich dadurch ausdrücken. Bestes Beispiel hierfür sind Trachten. Mit ihrer Ausstellung „Trachten in Unter-

franken“ will die Stadt Würzburg im Rahmen des Kunstprojekts über die Entwicklung unterfränkischer Trachten, die ländliche Alltagskleidung sowie die regionale Trachtenvereinskultur informieren. Trachtenfiguren und Objekte in Vitrinen verdeutlichen vom 6. bis zum 25. April den Zeichencharakter historischer Trachten. Eröffnet wird die Ausstellung am 5. April um 17 Uhr.

Textile Objekte von Künstlern des BBK gibt es unter der Überschrift „Stoff-Sammlung“ vom 27. Mai bis 13. Juni in der BBK-Galerie im Kulturspeicher sowie an weiteren Orten der Stadt zu sehen. Präsentiert werden Werke aus Fäden und Draht, gewebt und zu Stoffen gefilzt, genäht und zu Skulpturen und Installationen appliziert, im Raum und an den Wänden zu sehen.

Das ZAE Bayern in Würzburg beteiligt sich mit der Präsentation ihrer textilen Gebäudehülle an dem bayernweiten Projekt. Unter dem weißen Membrandach des ZAE befindet sich überdies das Energy Efficiency Center (EEC) mit einer Ausstellung über Klima und Energie, Ökologie, Ressourcenschonung, nachhaltigen Konsum und Stadtentwicklung. Das EEC ist täglich von 10 bis 15 Uhr geöffnet.

Pat Christ

FOTO PAT CHRIST



Beim Kiliani-Umzug zeigt sich jedes Jahr im Sommer, wie lebendig Trachten in Unterfranken noch sind.

AUSSTELLUNG

„Von Menschen und Menschen von solchen und solchen“

NEUER TERMIN

mit Werken von
Hilde Würtheim & Antje Vega

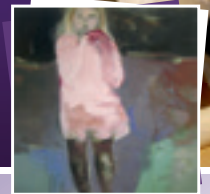
19. März bis 10. April 2016

im Historischen Rathaus Karlstadt
Marktplatz 1 (Eingang Kübelmarkt)

Veranstalter:

KARLSTADT

Stadt Karlstadt | Fachbereich 1
Kultur-Tourismus-Öffentlichkeitsarbeit
Zum Helfenstein 2 | 97753 Karlstadt



Öffnungszeiten:

Mi.-So. 10-12 und 13-16 Uhr

Eintritt frei

Weitere Informationen unter:

Tel. 09353/7902-0

kultur@karlstadt.de | www.karlstadt.de



Brian Fitzgibbon
Holzreliefs - Holzschnitte

auf der Sparkassen-Galerie
im BeratungsCenter der
Sparkasse Mainfranken
Würzburg, Hofstraße 7,
Eingang gegenüber
Paradeplatz



Sparkasse
Mainfranken Würzburg

16. März – 27. Mai 2016

Öffnungszeiten Mo.Di.Mi.Fr. 8:30 – 16:30 Uhr; Do. 8:30 – 17:30 Uhr



Links: Anton Greiner (1914-2007), Bamberg, Ausschnitt, zu sehen in der Ausstellung „Urgestein“, rechts: Der Markus-Dom und Campanile Venedig stammt von Carl Schropp.

Kunstgeschichten

Museen der Stadt Bamberg zeigen 2016 ein sehr vielseitiges Programm

MUSEEN DER STADT BAMBERG

Historisches Museum Bamberg

Alte Hofhaltung, Domplatz 7
96049 Bamberg
Tel.: 0951.51 90 746 (Kasse)
museum@stadt.bamberg.de
www.museum.bamberg.de
Di-So 9-17 Uhr

Sammlung Ludwig Bamberg

Altes Rathaus, Obere Brücke 1
96047 Bamberg
Tel.: 0951.87 1871 (Kasse)
www.museum.bamberg.de
museum@stadt.bamberg.de
Di-So 9.30-16.30 Uhr

Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer

Hainstr. 4a, 96047 Bamberg
Tel.: 0951. 87 1861 (Kasse)
www.museum.bamberg.de
museum@stadt.bamberg.de
Di-Do 10-16 Uhr
Fr-So 12-18 Uhr

Sehr vielfältig ist auch in diesem Jahr wieder das Ausstellungsangebot der Museen der Stadt Bamberg. Neben einer Reihe interessanter Dauerausstellungen zeigt das Historische Museum Bamberg gemeinsam mit dem Historischen Verein Bamberg und dem Stadtarchiv Bamberg vom 9. April bis 16. Oktober die Sonderausstellung „Für Thron, Altar, Salon - Der Modelleur Carl Schropp (1794-1875) in Erfurt und Bamberg“. Schropp schuf in seiner Werkstatt in Erfurt und Bamberg beeindruckende Modelle von Kirchen, Altären und Landschaften und verkaufte diese in ganz Deutschland an Liebhaber seiner Kunst. Die Werke aus einer von Schropp erfundenen und in ihrer Zusammensetzung immer noch rätselhaften Masse verblüffen durch ihren Detailreichtum und ihre Genauigkeit selbst in kleinsten Maßstäben.

Die Sonderausstellung „Konsum“ gibt vom 22. Mai bis 23. Oktober als Kooperation der Museen der Stadt Bamberg mit der Profes-



Denar Kaiser Hadrians aus Ruffenhofen (Ende 125/Anfang 128 n. Chr.)

sur für Archäologie der Römischen Provinzen der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und dem Limesmuseum Ruffenhofen Einblicke in einen Wirtschaftsraum am raetischen Limes.

Die Sammlung Ludwig Bamberg zeigt vom 21. April bis 23. Oktober zum 500. Geburtstag des Bayerischen Reinheitsgebots im Herzen der Bierstadt Bamberg die Sonderausstellung „Munterkeit, Kraft und Wohlbehagen - Bierkrüge aus drei

Jahrhunderten“. Sie zeugen vom Genuss und der Wertschätzung des Getränks. Materialien, Formen, Fassungsvermögen und Gestaltung erzählen viel über das Volksgetränk und Grundnahrungsmittel.

Am 22. Mai beteiligen sich das Historische Museum Bamberg und die Sammlung Ludwig Bamberg wieder mit einem ansprechenden Programm für Jung und Alt am Internationalen Museumstag unter dem Motto „Museen in der Kulturlandschaft“.

Die Stadtgalerie Bamberg - Villa Dessauer präsentiert vom 25. Juni bis 28. August „Urgestein - Bamberger Künstlerinnen und Künstler des 20. Jahrhunderts“. Ziel der Ausstellung ist es, der Bamberger Bevölkerung ein Wiedersehen mit alten Bekannten und Freunden, eben dem Bamberger Urgestein zu ermöglichen und den Gästen in der Stadt eine etwas verstecktere Seite von Bamberg zu zeigen. Ausführliche Information unter www.museum.bamberg.de. sh

MUSEEN DER STADT BAMBERG UND LIMESMUSEUM RUFFENHOFEN

SCHMUCK IM ALTEN ÄGYPTEN

Zu den faszinierendsten Gegenständen der altägyptischen Alltagskultur sowie der Grabausstattung gehören zweifellos die zahlreichen, oft aufwendig gearbeiteten Schmuckstücke, deren Materialfülle und Formenreichtum beeindruckend sind: schlichte, in verschiedenen Blau- und Grüntönen changierende Fayenceketten, fein geschliffene bunte Halbedelstein-Perlen, zierliche Armreifen und filigrane Ohringe aus Edelmetall sowie die gesamte Göttervielfalt abbildende Amulette. Bereits in neolithischer Zeit schmückten sich die Ägypter mit Ketten, Armbändern, Ringen und einfachen, oft abstrakt gestalteten Amuletten aus farbigen Steinen, Elfenbein, Tierknochen, Muscheln und Schnecken. Schon damals galt Schmuck als Statussymbol und wirksamer Schutz vor Unheil. Als im 4. Jahrtausend v. Chr. die Metallbearbeitung einsetzte, sorgte die Weiterentwicklung von Handwerkstechniken auch bald für die Entfaltung des Schmuckrepertoires. Die Ausstellung „Alltag-Luxus-Schutz. Schmuck im Alten Ägypten“ im Knauf-Museum Iphofen gibt mit ihren rund 300 antiken Originalen aus allen Epochen der altägyptischen Geschichte noch bis 6. November einen fundierten Überblick über die Schmuckvielfalt, ihre Entwicklung und Bedeutung. Die meisten der ausgestellten Objekte werden aus konservatorischen Gründen nur selten öffentlich präsentiert.

km, Foto Sandra Steiß, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Staatliche Museen zu Berlin

■ Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 - 17 Uhr, Sonntag 11 - 17 Uhr, Montag geschlossen

Ohrhring mit Delphinkopf
Spätptolemäische Zeit,
1. Jh. v. Chr.





Ländliche Geschichte

Freilandmuseum Bad Windsheim startet in eine prall gefüllte Saison

Schafe blöken, Pferde grasen zufrieden vor der Kulisse schmucker Fachwerkhäuser. Ruhe und Gelassenheit liegt in der Luft, fast fühlt man sich wie auf einer Reise in die Vergangenheit, wenn man an den einzelnen Höfen und Häusern des Fränkischen Freilandmuseums Bad Windsheim vorbeischlendert. Rund 200.000 Besucher zählt die weitläufige Anlage pro Jahr. Gerade hat hier die neue Saison mit vielen interessanten Führungen, Lesungen, Vorträgen, Ausstellungen und Events begonnen. Am Karfreitag beispielsweise

lockt das Passionsspiel nach Hans Sachs (25. März, 14 Uhr) viele Besucher auf den Museumshügel. Färben, Malen, Ritzen, Kratzen und Kleben ist in den Bauernstuben beim Ostermarkt (26. - 28. März) angesagt. Am 3. April ist Techniktag. Zahlreiche Maschinen wie Derrickkran, Ziegelbrecher und ein Traktor sind in Betrieb.

Neben der Ausstellung „Volk - Heimat - Dorf“ (14. Mai - 11. Dezember), die das Leben in der NS-Zeit auf dem Land zeigt, sind fränkische Landschaften von Heinz Weidlich ebenso zu sehen (2. April

- 11. September) wie Kirchen- oder Jagdgeschichtliches.

Nicht verpassen sollte man den historischen Jahrmarkt vom 5. bis 8. Mai mit Kuriositätenkabinett, Wahrsagerin, Fakir, Wurfbuden und Flohzirkus, um nur einige Attraktionen zu nennen. Kinder kommen am 4. und 5. Juni beim Kinderfest mit alten Kinderspielen, Schulzirkus und altem Pumpbrunnen auf ihre Kosten. Daneben gibt es unzählige Möglichkeiten das Landleben von einst zu erspüren in Seminaren und Vorführungen. *sek*

FOTO FRÄNKISCHES FREILANDMUSEUM BAD WINDSHEIM

Waldgeschichte(n)

Die Nutzung des Waldes steht im Mittelpunkt des Watterbacher Hauses in Kirchzell

Es gilt als das älteste erhaltene Bauernhaus des Odenwaldes. 1997 als Waldmuseum eröffnet, wurde das Watterbacher Haus, ein eindrucksvoller Firstsäulenbau, um 1475 in Watterbach errichtet und war ein sogenanntes Wohnstallhaus. Es wurde zweimal versetzt, zunächst 1966 nach Breitenbach und von dort aus 1981 endgültig nach Preunschen. Auf seiner 200 Quadratmeter umfassenden Ausstellungsfläche wird dem Besucher im Erdgeschoß die Geschichte des Waldes seit dem Mittelalter aufgezeigt. In der forstgeschichtlichen Entwicklung haben neben der landwirtschaftlichen Nutzung auch andere, längst vergessene Waldnutzungsarten eine Rolle gespielt.

Holzerntekreislauf

Das Museum dokumentiert die Arbeitsweise der Köhler, erinnert an die Glasmacher, Pottaschebrenner, Pechsieder und die Schmierbrenner im Wald. Fast alle verbrauchten große Mengen von Holz zur Ausübung ihrer Gewerbe und waren damit mitverantwortlich für

die Plünderung der Wälder. Auch Steinmetze verdienten sich im Odenwald ihr Brot im Wald, sie bearbeiteten die zahlreich am Waldboden herumliegenden Sandsteinbrocken und Findlinge. Und viele Tagelöhnerfamilien hackten und pflügten mühsam den frisch gerodeten Waldboden, um ein oder zwei Jahre lang ein bisschen Getreide anzubauen. Heute weiß kaum noch jemand von diesen Tätigkeiten im Wald. Um so wichtiger erscheint es, dass sie im Museum dokumentiert werden. Das Thema Jagd präsentiert sich mit einer dreidimensionalen Darstellung zur Lappenjagd, wie sie einst im ehemaligen Leiningenschen Wildpark stattfand.

Das Obergeschoß hat den Kreislauf der Holzernte von der Gewinnung des Saatguts über die Pflanzung und Wiederaufforstung bis zur Fällung der Bäume zum Hauptthema. Und schließlich wird auf die einst große wirtschaftliche Bedeutung des Beeren- und Pilzsammelns im Odenwald eingegangen. Alle Bereiche sind mit vielen Objekten und historischen Fotos

sehr anschaulich und eindrucksvoll dargestellt. Der Gast kann nach dem Museumsbesuch eine kleine Wanderung zur staufischen Burgruine Wildenberg unternehmen, die zu Fuß vom Museum aus in etwa zwanzig Minuten erreicht werden kann. *Petra Jendrysek*

FOTO WALDMUSEUM



Das Thema Jagd präsentiert sich mit einer dreidimensionalen Darstellung zur Lappenjagd, wie sie einst im ehemaligen Leiningenschen Wildpark stattfand.

ANZEIGE

Mit einem prall gefüllten, abwechslungsreichen Jahresprogramm ist das Fränkische Freilandmuseum Bad Windsheim Anfang März in die neue Saison gestartet.

Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim
Eisweiherweg 1
91438 Bad Windsheim
Telefon: 09841.66800
www.freilandmuseum.de
Geöffnet:
Bis 29. Oktober 9 - 18 Uhr
30. Oktober bis 11. Dezember 10 - 16 Uhr
Im März, April, Oktober, November und Dezember montags geschlossen, Ostermontag geöffnet.

Watterbacher Haus
Markt Kirchzell
Hauptstraße 19, 63931 Kirchzell
Telefon: 09373.97430
Email: gemeinde@kirchzell.de
Internet: www.kirchzell.de
Geöffnet: Oktober bis März
Samstag und Sonntag 12 bis 16 Uhr, von April bis September Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

LIEBE, LUST,
LAMENTO

Die Mitglieder des Autorenkreises Würzburg Andreas B. Arnold, Svetlana Hübscher, Johannes Jung und Erhard Löblein lesen am 18. März um 19.30 Uhr im Rahmen des „afternetwork“ im Würzburger Kunsthaus Michel (Semmelstraße 42) unter dem Titel „Liebe, Lust, Lamento“ Prosa und Lyrik zum Frühlingsanfang. Begleitende Improvisationen am Klavier steuert Erhard Löblein bei. Der Eintritt beträgt 8 Euro, ermäßigt: 5 Euro. Einlass zum afternetwork ist um 18 Uhr. Fürs leibliche Wohl sorgen Bodega Nikola und die Superior Suppenbar. ak

Im Bild von links (hinten) Claus Bolza-Schünemann, Sabine Uehlein (Stiftung Lesen) und Dr. Gunther Schunk, (vorne) Schwester Ruperta Krieger (Leiterin Spieli) und Daniel Osthoff (Schatzmeister der Aktion „Würzburg liest“)



Reisen ins Gestern

Literarischer Frühling treibt im April und Mai seine vielversprechenden Blüten

Nach der Auftaktlesung von Benedict Wells am 11. März bezieht der diesjährige literarische Frühling in der Würzburger Stadtbücherei auch die Aktion „Würzburg liest ein Buch“ in sein Programm mit ein.

Am 8. April um 19 Uhr findet hier der Festakt zur Eröffnung der Aktionswoche statt. Programmpunkte sind neben dem Gespräch von Oberbürgermeister Christian Schuchardt mit der Leiterin des Fachbereichs Kultur, Sybille Linke, zur Aktionswoche ein Vortrag zu Jakob Wassermanns „Junker Ernst“ von Stadtheimatspflieger Hans Steidle, Spoken World Texte von Pauline Füg, die Präsentation der Ergebnisse des Schülerwettbewerbs mit Preisverleihung sowie

musikalische Darbietungen von Mitgliedern der Kompositionsklasse Prof. Platz von der Hochschule für Musik.

Am 16. April um 18 Uhr lesen und vertonen Nora Gomringer und Philipp Scholz Wassermanns „Junker Ernst“ neu und ungewohnt, ein bisschen ungebügelt und dann wieder romantisch, um die Erzählung zwischen den Zeilen ebenfalls zu wecken. Die zweimal mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnete Andrea Maria Schenkel schickt am 21. April in ihrem neuen Roman „Als die Liebe endlich war“ ihre beiden Protagonisten, den jungen Juden Carl Schwarz und die nach Brooklyn emigrierte Bayerin Emmi, auf eine schmerzliche Reise in die Vergangenheit, die das ge-

meinsame Beziehungsfundament aus Verschweigen und Halbwahrheiten zum Zerbrechen bringt. Sie sind eineiige Zwillinge, haben Spaß am Abenteuer und reisen gerne: Harald und Paul Hoepner erzählen am 27. April in ihrem Buch „Zwei um die Welt - In 80 Tagen ohne Geld“ von kuriosen und spannenden Begegnungen auf ihrer Weltreise. „Nachts ist es leise in Teheran“ heißt die aufrüttelnde Familiengeschichte von Shida Bazayr am 3. Mai. Am 9. Mai liest Abbas Khider aus seinem ebenso abgründig wie warmherzigen Roman „Ohrfeige“. sek

© BILLIONPHOTOS.COM - FOTOLIA.COM

Lesungsbeginn ist jeweils 20.15 Uhr. Karten gibt unter 0931.37244 sowie unter stadtbuecherei@stadt.wuerzburg.de

Mehr Lesekompetenz

Kinderzentrum „Spieli“ und Aktion „Würzburg liest ein Buch“ werden gefördert

Stolze 100.000 Euro spielte das 10. Benefizkonzert der Würzburger Druck- und Medienunternehmen König & Bauer, Mediengruppe Main-Post, Robert Krick Verlag und Vogel Business Media Ende November 2015 ein. Die Summe soll nun mehreren aus-

gewählten Leseförderprojekten in der Region zugute kommen, deren Bandbreite sich von der Erstleseförderung über die Themen Migration und soziale Chancengleichheit erstreckt. Unter der fachlichen Begleitung der Stiftung Lesen hat ein Gremium aus Würzburger Expertinnen und Experten nun die ersten zwei Lese-Projekte ausgewählt: Das Kinderzentrum „Spieli“ in der Zellerau erhält 10.000 Euro zur Einrichtung eines Leseklubs. In den deutschlandweit derzeit rund 330 Leseklubs der Stiftung Lesen wird Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren außerschulisch das Lesen nähergebracht.

„In den Leseklubs wird die Lesefreude der Kinder individuell und spielerisch gefördert und dies wirkt sich direkt auf die schulischen Leistungen aus“, erklärt Sabine Uehlein, Geschäftsführerin Programme und Projekte der Stiftung Lesen, den Erfolg der Leseklubs.

Daneben erhält die beliebte Aktion „Würzburg liest ein Buch“ 5.000 Euro, die vom 8. bis 17. April stattfindet (siehe gegenüberliegende Seite). Vereine, Geschäfte, Gruppen, Organisationen, Schulen und Einzelpersonen laden zu über 100 Lese-Aktionen rund um das Buch „Der Aufruhr um den Junker Ernst“ von Jakob Wassermann ein.

„Für uns steht die Förderung der Lesekompetenz im Fokus, die in einer Wissensgesellschaft unabdingbar ist. Denn: Lesen ist der Schlüssel zu Bildung – und eine umfassende Lesekompetenz Voraussetzung für die persönliche Entwicklung, Erfolg im Berufsleben und gesellschaftliche Teilhabe“, unterstreichen die Veranstalter des Benefizkonzertes Würzburg, vertreten bei der Scheckübergabe durch Claus Bolza-Schünemann und Dr. Gunther Schunk. sek

FOTO VOGEL BUSINESS MEDIA

www.stiftunglesen.de

Junker Ernst mobilisiert

Jakob Wassermann steht im Mittelpunkt der zweiten Leseaktion in Würzburg

Für Elisabeth Stein-Salomon war „Der Aufruhr um den Junker Ernst“ von Jakob Wassermann seit den 1970er Jahren das Würzburg-Buch schlechthin. Doch bis vor kurzem gab es nicht viele Menschen, mit denen sie sich hätte darüber austauschen können. Inzwischen ist der Text, der im Fokus der diesjährigen Aktion „Würzburg liest ein Buch“ steht, weithin bekannt. Schauspieler, Erzähler, selbst Juristen ließen sich in den vergangenen Wochen vom „Junker Ernst“ begeistern.

„Wir werden vom 8. bis 17. April wieder rund 100 Veranstaltungen haben“, sagt Daniel Osthoff vom Organisationsteam. Zu den Highlights gehört das Puppentheaterstück „Der Aufruhr um den Junker Ernst“ von und mit Thomas Glasmeier. Spannend verspricht auch der Vortrag Eric Hilgendorfs über „Friedrich Spee und die „Cautio Criminalis“ zu werden. Der Jura-professor klinkt sich ein, weil es in Wassermanns 1926 vollendeter Novelle um die Hexenverfolgung geht. Die wiederum geschah quasi auf gesetzlicher Grundlage. Recht wird also gemacht. Recht kann verändert werden. Ein Faktum, das Sprengstoff birgt.

Menschen zu gewinnen, die Passagen aus der Novelle vorlesen, war für Elisabeth Stein-Salomon und Daniel Osthoff ein Leichtes. Doch der Text wird nicht nur gelesen, sondern auch erzählt - unter anderem von Carola Graf. Diese Veranstaltungen verdeutlichen, wie lebendig Würzburgs Erzählszene inzwischen ist. Neu im Vergleich zur Aktion vor zwei Jahren ist die



Elisabeth Stein-Salomon und Daniel Osthoff sind Motor des Mammutevents „Würzburg liest ein Buch“.

rege Beteiligung des Umlands. Viele Veranstaltungen finden im Landkreis Würzburg sowie in den benachbarten Kreisen Main-Spessart und Kitzingen statt. In Gerolzhofen wird am 9. April eine Jakob-Wassermann-Literaturwanderung organisiert. Auch wenn es nicht direkt in der Novelle aufscheint, geht es auch diesmal wieder um das Thema „jüdisch sein“. Jakob Wassermann war Jude - und er litt darunter, dass ihm als Jude nicht zugetraut wurde, ein „urdeutsches“ Werk zu verfassen. Aufbereitet wird diese Thematik in der Ausstellung „Landjuden in Unterfranken und die familiären Wurzeln von Jakob

Wassermann“, die vom 4. bis 28. April im Johanna-Stahl-Zentrum zu sehen ist. In weiteren Veranstaltungen geht es um die Lebensgeschichte Wassermanns, der seinem „Junker Ernst“ autobiografische Züge verliehen hat.

Dass auch die zweite Leseaktion so große Resonanz erfährt, macht dem Organisationsteam Mut, an eine Verstetigung der Veranstaltungsreihe zu denken. Solch ein Mammutevent zu organisieren, so Osthoff, macht zwar unglaublich viel Arbeit: „Aber andererseits auch unglaublich viel Spaß.“ *pat*

FOTO PAT CHRIST, ©DEPOSITPHOTOS.COM /NIKOLAI SOROKIN

www.wuerzburg-liest.de

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ,
Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt, Lothar Reichel, Sonja Ribbentrop,
Kay Rodegra, Esther Schießler

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Nicole Oppelt,
Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

Markus Grimm
Wo bitte geht's zum Leben?
Die Erfahrung des Absoluten und die Kraft der Kunst
199 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-429-03940-0
€ 14,90 (D)



Wo bitte geht's zum Leben?

Was ist das Leben, weshalb sind wir hier, und was hat das alles zu bedeuten? Solche Fragen beschäftigen den Menschen seit Urzeiten, und er hat schon sehr früh angefangen, nach Antworten zu suchen. Aber nicht wie wir durch „Hirnakrobatik“, sondern praktisch und handfest: durch Kult und Kunst. Das Buch beschäftigt sich mit der Frage nach dem Wesen dieser menschlichen Grundphänomene und betrachtet sie neu: kritisch, neugierig, unterhaltsam, überraschend und kein bisschen fromm.

März

18.

FR **Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten „Große Jubiläumstournee 2016“**

Ernst Hutter und seine Egerländer Musikanten spielen Klassiker aus der Feder Ernst Moschs wie „Böhmischer Wind“ oder „Kesselflicker“ und Hits wie „Start Frei“, „Fuchsgraben-Polka“ oder „Rauschende Birken“. Weitere Klassiker und „Oldies“ werden ergänzt durch Neukompositionen von Ernst Hutter oder seinen Orchesterkollegen Helmut Kassner und Nick Loris.
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

19.

SA **Passionskonzert**

Gabriel Fauré: Requiem op. 48
Franz Schubert: Sinfonie in h-Moll „Die Unvollendete“
Jenaer Philharmonie; Solisten N.N.; Kissinger Sängervereinigung e.V.
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

26.

SA **Ladies-Classic-Night**

Die Erfolge, die das Quartett aus Baden-Württemberg seit Anfang 2014 feiert, geben seinem Konzept Recht. Es erklingen bekannte und ausgesuchte Werke von Klassik bis Moderne im teilweise neuen Gewand: musikalische Perlen aus der Instrumentalmusik, Highlights aus Oper und Operette, mitreißende Zigeunermelodien, Tango Argentino-Rhythmen und vieles Weitere.
19:30 Uhr Rossini-Saal

27.

SO **Osterkonzert des Kurorchesters**

mit Stücken der Italienischen Oper von Bellini, Rossini, Donizetti und Verdi
Leitung: Elena Iossifova
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

April

01.

FR **Altonaer Theater: Goethes sämtliche Werke... leicht gekürzt**

Nach dem großartigen Triumph von „Schillers sämtliche Werke... leicht gekürzt“ steht nun der Dichter, Forscher, Politiker und Lebemann Johann Wolfgang von Goethe im Mittelpunkt. Freuen Sie sich auf ein temporeiches, kluges und extrem unterhaltsames Stück, welches auch für Klassikermuffel wieder ein wahres Freuden- und Lachfest verspricht: Die Leiden des jungen Werther, Götz von Berlichingen, Wilhelm Meister, Egmont, Reineke Fuchs sowie Faust 1, 2 und 3 an nur einem einzigen Abend. „Mehr Licht“ bringt keiner in das umfangreiche Werk des großen deutschen Universalgenies!
19:30 Uhr Kurtheater

02.

SA **Neue Philharmonie Forchheim e.V.**

Bruch: Konzert für Violine und Orchester g-Moll
Beethoven: Symphonie Nr. 5 c-Moll
Mozart: Ouvertüre zu „Titus“
Violine: Reto Kuppel
Leitung: Peter Kammler
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

09.

SA **Marimba Magic**

Das KissPercussiva-Ensemble unter der Leitung von Thomas Friedrich hat eine der außergewöhnlichsten Marimbassolistinnen der Gegenwart eingeladen um ein gemeinsames Konzert zu geben. Auf dem Programm stehen Werke von Rosaura, Schmitt, Miki u.a.
Marimba: Evgeniya Kavalzhieva
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Münchener Straße 5 · 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de

Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

Spaß am Augenblick

„Die Kaktusblüte“ im Theater in der Gerbergasse in Karlstadt



Mit der stacheligen Komödie „Die Kaktusblüte“ nimmt Werner Hofmann (Regie) sich eines Sujets an, das Freude am Spiel und Spaß am Augenblick zelebriert (Premiere 8. April).

Zahnarzt Julien, Lebemann, wie er im Buche steht, lässt wenn möglich keine Affäre aus. Bevor es ernst wird, erzählt er seinen jeweiligen Partnerinnen, dass er verheiratet sei und drei Kinder habe. Bis er Antonia kennenlernt. Hier erwischt es ihn mal so richtig; und zwar so, dass er für immer mit ihr

zusammen bleiben will. Er macht ihr einen Antrag! Warum er bei ihr schwach geworden ist, erklärt sich in Folge. Antonia ist einfach toll. Sie meint, sie werde nur „Ja“ sagen, wenn auch seine „Ehefrau“ wirklich mit einer Scheidung einverstanden sei. Und sie möchte diese zudem kennenlernen. Um nicht als notorischer Lügner dazustehen, engagiert er seine Sprechstundenhilfe Stephanie als vermeintliche Ehefrau. Ab hier wird das Lügenkonstrukt zum roten Faden und Selbstläufer für eine zwerchfellbe-

anspruchende Komödie. Seit der Uraufführung 1964 in Paris füllt der Klassiker von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy die Theatersäle und Publikumssherzen. 1970 mit Ingrid Bergmann, Walter Matthau und Goldie Hawn verfilmt, erhielt „Die Kaktusblüte“ einen Oscar und den Golden Globe. sky

FOTO THEATER IN DER GERBERGASSE

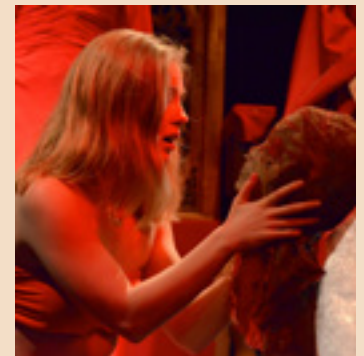
■ Spieltermine vom 8. April bis 5. Juni (Beginn jeweils 19.30 Uhr, Sonntags 18 Uhr), Karten unter Telefon 09353.9099490, www.theater-gerbergasse.de

SKANDALTRÄCHTIGER EINAKTER

Matthias Hahns Salomé-Übersetzung wird am Neunerplatz wiederaufgenommen. Endes des Jahres 1891 schrieb Oscar Wilde einen Einakter, der für einen Skandal sorgte: Die sexuelle Begierde seiner Mittelpunktsfigur „Salomé“ galt als untragbar. 2013 übersetzte der Würzburger Autor Matthias Hahn das auf Französisch verfasste Stück, vor knapp zwei Jahren feierte es unter seiner Regie Uraufführung im Theater am Neunerplatz. Bis 27. März ist der 80-Minüter neuerlich auf der Neunerplatzbühne zu sehen. Hahn selbst schlüpft diesmal in die Rolle des Herodes.

„Im Vergleich zur Uraufführung gibt es im Detail Korrekturen, um das Ganze noch stimmiger zu machen“, so der Regisseur. Erneuert wurde vor allem das Bühnenbild. Es ist noch neutraler gestaltet, um die auf der Bühne gespielten

Emotionen optimal zu unterstützen. Mascha Eckert spielt wieder die biblische Figur der Salomé, ihre Mutter Herodias wird diesmal von Michelle Neise interpretiert. Moritz Mühleck konnte als Co-Regisseur gewonnen werden. Sven Höhnke wird das poetische Drama durch eine quasi alchemistische Lichttechnik wieder ins Geheimnisvolle tauchen. Voller Geheimnis sind vor allem die Mondszenen. Für Salomé ist die keusche Mondgöttin ein Idol, weil deren Reinheit nie durch körperliche Liebe befleckt wurde. Kein Wunder, dass der asketische Prophet Jokanaan ihre Leidenschaft weckt. Doch der Heilige weist sie zurück, wodurch er Salomés Zorn heraufbeschwört. Die junge Frau aus Wildes Meisterwerk ist es gewohnt, dass ihr die Männer sofort verfallen. So verspricht auch Herodes, der Prinzessin alles zu geben, was



Salomé (M. Eckert) tanzt für Herodes.

sie von ihm verlangt, wenn sie nur für ihn tanzt. In Tanzszenen voller Exotik, Ekstase und Mystik erfüllt Salomé den Wunsch ihres Stiefvaters. Danach nimmt sie grausam und blutig Rache an Jokanaan. Pat Christ, Foto Pat Christ

■ www.neunerplatz.de



Links: Theresa Palfi als der „American Dream“.

Unten: Uwe Fischer als Willy Loman.

American Dream in Pelz

Mainfranken Theater Würzburg zeigt Arthur Millers „Tod eines Handlungsreisenden“

Es rauscht und tost in Willy Lomans Kopf. Stimmen wüten. Panisch wirft er Bretter auf einen Haufen. Zusammen mit dem personifizierten amerikanischen Traum lässt Willy dann sein gescheitertes Lebenswerk in Flammen aufgehen. Arthur Millers Stück (1949 in New York uraufgeführt) „Tod eines Handlungsreisenden“ ist am Mainfranken Theater in Würzburg zu sehen. Regisseurin Katrin Plötner liefert dem Publikum ein verdichtetes Bild, reduziert die Akteure auf Willy Lomans Familie und den personifizierten „American Dream“. Sie arbeitet mit Stereotypen. Eine in sich stimmige Regiearbeit.

Willy Lohman (Uwe Fischer) hat mehr als 30 Jahre gearbeitet und wird nun von seinem jungen Chef vor die Tür gesetzt. Weil er nicht Schritt halten konnte in einem inhumanen Wirtschaftssystem. Weil als Versager gilt, wer keine Leistung und Effizienz mehr abliefern kann. Um nicht alle Selbstachtung zu verlieren, flüchtet sich Willy immer stärker in eine Fantasievergangenheit. Frau Linda (Christina Theresa Motsch) und die Söhne Lucky (Sven Mattke) und Biff (Maik Rogge) sind angehalten, ihn dabei zu unterstützen. Uwe Fischer schwankt mit leicht steifem Gang zwischen Resignation, Frust und verzweifeltem Optimismus-Ausbrüchen. Das Publikum schwankt zwischen Ablehnung und Mitleid. Auch Linda weckt gemischte Gefühle. Als Sinnbild der amerikanischen Ehefrau ist sie immer gut gestylt, erträgt jeden Wutausbruch, beißt nur in der Einsamkeit verzweifelt in den Rocksaum. Und schließlich ist da noch der dauer-

präsente amerikanische Traum in Gestalt von Schauspielerin Theresa Palfi. Sie stöckelt in Highheels über die Bühne, wirft mit Goldglitzer - immer an Willys Seite, um ihm sein Scheitern vor Augen zu führen.

Dank Bühnenbildnerin Anneliese Neudecker eröffnet sich dem Zuschauer ein Szenario aus Natur in Form von Ästen, einem gefällten Baumstamm und jeder Menge Brettern zum Werken. Natur steht dabei für Selbstverwirklichung und Erfüllung. Doch gesellschaftlich zählt nur, wer arbeitet und sich den herrschenden Normen von Leistung und Effizienz anpasst. Für die Kostüme zeichnet Johanna Hlawica verantwortlich. Crossover-Musiker Markus Steinkellner rundet die Inszenierung ab mit Tonelementen, die in Willy Lomans Gefühlszustand blicken lassen.

Eigentlich hatte Arthur Miller seinerzeit mit dem Gedanken gespielt, sein Werk „Inside of His Head“ zu nennen. Diesen Blick tief

hinein in Willy Lomans von einer gesellschaftlichen Leitidee geprägte und zerstörte Gedankenwelt gewährt Katrin Plötner mit ihrem Team auf ihre eigene, zugespitzte Art.

Michaela Schneider

FOTO FALK VON TRAUBENBERG



THEATER der Stadt SCHWEINFURT

2015/2016 49. Spielzeit

SCHWEINFURT

Zum ersten Mal in Schweinfurt

Tanztheater aus Hanoi (Vietnam)

Together Higher

»Sigh Memory«
Künstlerische Leitung & Choreographie: Le Vu Long

Rolfsbrunnstraße 2 97421 Schweinfurt
Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
theater@schweinfurt.de Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Sa, 23. & So, 24. April
jeweils um 19.30 Uhr

KLEINES DRAMA

„Dido und Aeneas“ oder „Die Zwischenzeit des Glücks“ heißt das kleine antike Drama, das Gabriele Brunsch für das Papiertheater Kitzingen geschrieben hat. Aeneas, der dem brennenden Troja entkommen ist, erreicht mit seinem Schiff nach langer Irrfahrt einen Hafen: Karthago. Hier herrscht die junge Königin Dido, selbst vom Schicksal schwer gezeichnet, aber klug, schön und tatkräftig. Sie hat nach der Ermordung ihres Mannes einen Eid geschworen: Sie wolle niemals wieder einem Mann gehören. Als Aeneas in ihrem Palast vorstellig wird, schmilzt sie dahin. Die beiden verlieben sich. Doch böse Mächte wachsen im Geheimen...! Die spannende Tragödie um die mythologischen Figuren Dido, Königin von Karthago, und Aeneas, den Trojaner, wird auf der Bühne des Miniatur-Theaters Kitzingen lebendig. Gabriele Brunsch hat aus den alten Epen der Antike die Handlungssensenz entnommen und ein modernes Epos geschrieben. Das Stück hat 16 Akte – ein schnell aufeinander folgender Handlungsstrang, die atemberaubende Dramatik der Handlung und die Klangarchitektur von Frank Baker sollen den Zuschauer fesseln und verzaubern. red, Foto Papiertheater Kitzingen



Termine 13. März, 17 Uhr, 9. April, 15 Uhr, 9., 16. und 17. April 17 Uhr, Dauer 60 Minuten, ab 12 Jahren, Eintritt 8 Euro, ermäßigt 6 Euro, Papiertheater, Grabkirchgasse 4, Kitzingen, Karten unter Telefon 09332.8692 oder unter www.papiertheater-kitzingen.de



Sie sind keine Warmduscher: Das Quartett betreibt ein herrlich ausgelassenes Spiel um männliche Klischees und maskulines Herdenverhalten.

„Mann über Bord“

Wann ist ein Mann ein Mann? Midlife-Crisis Revue in der Spessartgrotte in Langenprozelten

Mit dem Pariser Erfolgsstück „Männer und andere Irrtümer“ wird in Langenprozelten schon seit langem den Damen aus der Seele gesprochen. Auch „Heiße Zeiten – die Wechseljahre-Revue“ zielt auf typisch weibliche Sorgen ab.

Seit Ende Februar widmet sich die Spessartgrotte der männlichen Seite der Medaille. Unter der Regie von Astrid Andresen und Markus Wedde sowie der Choreographie von Manuel Weinmann stellt sich dem Publikum auf höchst amüsante Weise die Frage: „Wann ist ein Mann ein Mann?“ Die neue Midlife-Crisis-Revue von Robert

und Ulrike Brambeer nimmt die Zuschauer mit in ein „echtes Männerwochenende“ am Bodensee – mit allem, was dazu gehört: Macho-Allüren, Weibergeschichten, „saufen“, angeln und, wer hätte das gedacht, männliche Gebrechen über die kein ganzer Kerl niemals sprechen würde. Die Herrenrunde kurz vor 50 könnte repräsentativer nicht sein. Da ist zum einen der erfolgreiche Boris (Markus Wedde), Typ Frauenschwarm, der vermeintlich schwule Stefan (Manuel Weinmann), der seit Jahren von einer Tanzschule träumt, der verheiratete und bierbäuchige Herzanfall-Kandidat Bert (Simon Klaas)

und last but not least Martin (Paul Seeger), der vor allem unglücklich unverheiratet und ausgesprochen hypochondrisch ist. Völlig auf sich gestellt kommt nun alles auf den Tisch. Heimliche Affären, sexuelle Orientierungen, anhaltendes Pech bei den Frauen, Freud und Leid einer Prostatauntersuchung, die unschlagbaren Vorteile von Viagra und natürlich jede Menge bekannte Melodien mit neuen deutschen Texten. Hier ist definitiv nicht nur „mitleiden“ angesagt. Vielleicht doch wieder eher ein Frauenprogramm? nio

FOTO N. OPPELT

www.spessartgrotte.de

FREIHEIT ALS LEERE WORTHÜLSE

Mit „Kafka 2.0.“ projiziert Björn Gabriel Kafkas Gedanken am Mainfranken Theater in eine Gegenwart des gläsernen Bürgers. Maskierte Gestalten erwarten das Publikum. Drehen, Hände an die Wand. Erst, wer mit Blicken durchleuchtet ist, darf in die Kammerspiele des Mainfranken Theaters. Mit „Kafka 2.0.“ projiziert Björn Gabriel Franz Kafkas Gedankenwelt in eine Gegenwart des gläsernen Bürgers. Der Kölner arbeitet zum ersten Mal mit dem Würzburger Drei-Sparten-Haus zusammen, bringt hier als Autor und Regisseur sein eigenes Werk zur Uraufführung. Er betitelt es als „Collage aus fiktiv-realen Szenen“.

Als Basis dienen ihm Kafkas Tagebucheinträge, Briefe und Erzählungen. Seine Figuren rebellieren nicht gegen Ungerechtigkeiten und die eigene Ohnmacht, sondern fügen sich äußeren Umständen. Diesen Gedanken transportiert Gabriel in die Gegenwart. Zunächst liegt der Fokus auf der Vorratsdatenspeicherung. Dann reist Protagonist Franz nach Amerika. Doch Freiheit, Menschenwürde und Privatsphäre sind hier erst recht nur noch leere Worthülsen. Der Regisseur arbeitet mit Bühnen- und Kostümbildnerin Stefanie Dellmann und Videokünst-



ler Tilmann Oestereich zusammen, die drei erschaffen eine die Luft nehmende multimediale Dichte. Immer wieder werden die Worte „Collecting Data now“ eingeblendet und die Kamera scannt Zuschauer auf der Suche nach „critical behaviour“. Daniel Ratthei, Claudia Kraus, Alexander Hetterle und Timo Ben Schöfer spielen die meiste Zeit hinter der Videoleinwand vor Kameras. Die Bilder werden live auf die Leinwand gewor-

fen, vermischen sich mit eingespielten Szenen. Der Zuschauer wird zum datensammelnden Beobachter. Glaubt er. „Du bist das Beispielopfer. Sie wollen die da!“ tönt es Franz entgegen, ehe Hetterle mit einer Lampe in der Hand durchs Publikum läuft und in die Gesichter leuchtet. Eine Uraufführung, die beeindruckt – und beim Zuschauer bewusst kein gutes Gefühl hinterlässt.

Michaela Schneider, Foto Gabriela Knoch

Karussell der Katastrophen

„Hexenschuss“ von John Graham im Theater Chambinzky in Würzburg

Heftigste Turbulenzen, unglaubliche, hilflose Veruschungsmanöver und unwahrscheinliche Zufälle häufen sich in der Farce „Hexenschuss“ von John Graham im Theater Chambinzky. Manfred Plagens hat das Stück mit viel Augenzwinkern, Tempo und gehöriger Lust am unbeschwerten Lachen in Szene gesetzt. Im Haus des Flugkapitäns Leonhard Hills treffen zusammen: Der Liebhaber von dessen Frau Sally, Fernsehmoderator Peter Raven, der infolge eines Hexenschusses und Bandscheibenvorfalles die Badewanne nicht mehr verlassen kann, der Hausherr, der wegen eines Streiks unerwartet früh heimkehrt und seltsamerweise sein Badezimmer nicht mehr betreten darf, ein blinder Klavierstimmer, der zu allem seine mehr oder weniger passenden „Kommentare“ abgibt, ein Notarzt, der aber für einen Klempner gehalten wird, eine australische Stewardess, die, angetört von Alkohol und Pillen, sich auf ein Erotik-Abenteurer in der angeblich vogelfreien Wohnung Hills freut, und eine BBC-Managerin, die nach dem verschwundenen Moderator sucht. Hier finden haarsträubende Verwechslungen statt, denn Sally hat mit ihren verzweifelten Versuchen, die Wahrheit zu verdecken, ein Karussell der Katastrophen in Gang gesetzt; Angelina Gerhard, ständig wieselflink auf Achse zwischen Flur, Telefon, Küche, Bad, Wohn- und Schlafzimmer, kann kaum Luft schnappen, schon mel-



det sich der nächste Störfall für ihre Ehe. Am Schluss fällt sie erschöpft in Ohnmacht, hat ihre Ehe gerettet, aber einen Hexenschuss. Eigentlich ist ihr „Seitensprung“ Peter, der im Bett nicht „funktioniert“ hat, ein eitler, selbstverliebter Mann; Michael Wagner bringt zwar eine gute Figur mit, aber irgendwie gönnt man ihm, dass er nackt, leidend und bewegungslos lange in der Wanne sitzen muss. Auch Ehemann Leonhard muss einiges verheimlichen, etwa, dass er seinem Kumpel Roger die angeblich freie Wohnung für ein Schäferstündchen mit Annabelle überlassen hat. Die erscheint auch prompt, herrlich

ungeniert aufgekratzt in ihrer roten Stewardess-Uniform; Lara Herberich macht sich als blondes, etwas dümmliches Girl breit im Haushalt Hills und muss von Leonhard ständig weggeschleppt werden. Als gemütlicher Notarzt Dr. McKenzie sorgt Jürgen Schuhmann ebenso für Schmunzeln wie die äußerst resolute Harriet Weber als PR-Frau Jocelyn. Wolfgang Stenglin als ahnungsloser, witzig bis grantig mitteilbarer Klavierstimmer Mr. Phips betätigt gekonnt die Tasten und sieht, auch wenn er blind herumstolpert, mehr, als er sehen darf. Belustigter Beifall!

Renate Freyisen

FOTOS MARKUS RAKOWSKY

TV-Moderator Peter Raven (Michael Wagner), Sally Hills (Angelina Gerhard)

 **Leporello**
on Air

hat feste Sendeplätze auf Radio Charivari:

Samstag 16.4. 12:10 Uhr	Sonntag 17.4. 11:40 Uhr	Samstag 14.5. 12:10 Uhr	Sonntag 15.5. 11:40 Uhr	Samstag 11.6. 12:10 Uhr	Sonntag 12.6. 11:40 Uhr
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------



Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6
• Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm



Wir nehmen uns Zeit
für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de

„Viel zu häufig fallen die Träume der Menschen dem Alltag zum Opfer“, so die beiden „Ehrlich Brothers“.



MAGIE 2.0 MIT DEN EHRlich BROTHERS IM CCW

Die „Ehrlich Brothers“ verzaubern am 15. Mai im Congress Centrum Würzburg. Ein Klapptisch, diverse Spielkarten, ein Würfel, dazu ein Zylinder und zu guter Letzt ein waschechter Hase – sie alle gehören zu den klassischen Zauberutensilien, ohne die ein Magier eigentlich nicht auskommen kann. Oder doch? Die „Ehrlich Brothers“ experimentierten als Kinder ebenfalls mit herkömmlichen Zauberkästen. Heute verfahren sie in ihrer Kunst jedoch ein wenig anders. Angelehnt an das Kultduo Siegfried & Roy heißt es auch bei ihnen: Think big! Statt den weißen Nager aus der edlen Hutbedeckung zu zaubern rauscht eine Harley in einen iPod. Bahnschienen werden zu einem Herz verbogen, aus einem Kern wächst ein Orangenbäumchen und eine Papierblume wird zu einer duftenden Rose. In ihrer Show „Magie – Träume erleben“ verwandeln Andreas und Chris Ehrlich uralte Kunst in neue Illusionen. Getrost könnte man ihre Mischung aus aufwändigen Illusionen, liebevoll inszenierten Kunststücken, Witz und Charme als „Magie 2.0“ bezeichnen. Völlig erfassen lässt sich ihre Zauberei jedoch nicht. Und das ist auch gut so. Denn wie gekonnt das Bruderpaar Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu verbinden versteht, davon zeugt nicht zuletzt die jüngste Auszeichnung der „Ehrlich Brothers“. Erst im März 2015 wurden die beiden zu Ehrenmitgliedern des „Magic Circle“ in Großbritannien, der ältesten Zaubervereinigung der Welt, ernannt. Damit spielen sie nun in der Liga von David Copperfield und Siegfried & Roy mit, die ebenfalls Mitglied der 1905 in London gegründeten Vereinigung sind.

nio, Foto Konzertbüro Augsburg GmbH, © Fiedels-Fotolia.com



DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

KOMISCHE OPER VON OTTO NICOLAI
AB 12. MÄRZ 2016
GROSSES HAUS
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG

KARTEN/INFOS: TELEFON 0931/3908-124 | WWW.THEATERWUERZBURG.DE

Abgelauscht

Mia Pittroff enttarnt am 15. April im Bockshorn das scheinbar Bekannte und Alltägliche

Spätestens seit ihrem Kabarett-Erstling „Mein Laminat, die Sabine und ich“ ist die junge Bayreutherin nicht mehr aus der „Humor-Szene“ wegzudenken. Mia Pittroff hat den wohl bedachten Umgang mit Sprache zur Passion und zu ihrem Beruf gemacht. Sie ist Mundartautorin, Poetry Slammerin und Kabarettistin und das preisgekrönt. Seit Ende Oktober 2015 ist die einstige Erfinderin des „fränkischen Chanson“ mit ihrem zweiten Solo-Programm „Ganz schön viel Landschaft hier“ unterwegs. Darin inspiziert die studierte Germanistin hinter sinnig das scheinbar Bekannte und Alltägliche. „Mit ihrem unvergleichlich lakonischen Humor fördert sie Erstaunliches zutage“, heißt es in der offiziellen Ankündigung. Dezidiert geht die heutige Wahlberlinerin verblichenen To-do-Listen am Kühlschrank nach, betrachtet tätowierte Unterschenkel, aber auch kryptische QR-Codes. Sie fragt: „Warum überqueren Menschen im Rentenalter in Scharen die Alpen? Und überhaupt: Warum wollen immer alle, dass es bergauf geht, wenn bergab doch so viel entspan-



nter sein kann?“ Mit Bedacht geht die junge Dame (Jahrgang 1980) bei ihrer Analyse vor. So attestiert ihr Kritikerin Marianne Kolarik anlässlich der Premiere in Köln: „Mit Charme und jeder Menge Liebreiz entwickelt sie ein Stück, das ihrem Leben abgelauscht zu sein scheint. Vordergründig. Bei näherem Hinsehen erweist es sich als eine klug reflektierte Vergewisserung des eigenen Standpunktes, der sich aus dem ergibt, was sie um sich herum beobachtet.“

nio

FOTO KULTUS KÖLN

www.bockshorn.de

Der Frühvollendete

Das BKO lädt am 16. April zum Frühlingskonzert nach Bad Brückenau

„Die Harmonie zwischen ihm und dem Orchester beim Abschlusskonzert der 'Rosetti-Festtage im Ries' 2014 lag förmlich in der Luft“, erinnert sich BKO-Geschäftsführer Pavol Tkac noch lebhaft an diesen besonderen Abend auf Schloss Baldern im vorletzten Jahr.

Schon damals sei für ihn klar gewesen: Eine solche erfolgreiche Kooperation muss bei nächster Gelegenheit fortgesetzt werden. Jetzt ist es soweit. Maximilian Hornung und sein Cello kommen nach Bad Brückenau, um das Frühlingskonzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau mitzugestalten. Freuen darf sich das Publikum nicht nur auf ein intimes Zusammenspiel unter hochkarätigen Kollegen, sondern vor allem auf einen jungen Mann, der es bereits früh weit nach oben geschafft hat. Hornung, Jahrgang 1986, erspielte sich mit nur 23 Jahren eine der

exponiertesten Stellen in der Orchesterwelt: Er wurde Solo-Cellist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Nach nur vier Jahren gab er die Stelle aus freien Stücken auf, um sich ganz der solistischen Karriere zu widmen. Die Fachwelt ehrt den zweifachen Echo Klassik-Preisträger mit vielerlei Attributen, angefangen beim „Frühvollendeten“ oder dem „Mann der Tiefe“ bis hin zum „Sänger auf dem Cello“. 2015 wurde ihm der „Europäische Nachwuchspreis“ der Europäischen Kulturstiftung verliehen. Unter der Leitung von BKO-Chefdirignt Johannes Moesus erklingen am 16. April, ab 19.30 Uhr, nun Werke von Joseph Martin Kraus, Sulchan Zinzadse, Joseph Haydn, Vaja Azarashvili und Wolfgang Amadeus Mozart im König Ludwig I.-Saal in Bad Brückenau.

Nicole Oppelt

FOTO MARCO BORGREVE

www.kammerorchester.de



Musik kam vor der Schule: Maximilian Hornung setzte bereits mit 16 Jahren alles auf eine Karte.

NEUE PHILHARMONIE FORCHHEIM IN BAD KISSINGEN



Fans der klassischen Musik kommen am 4. April im Max-Littmann-Saal auf ihre Kosten. Die 60-köpfige Neue Philharmonie Forchheim gibt ab 19.30 Uhr Werke von Bruch, Beethoven und Mozart zum Besten. Die Leitung hat Peter Kammler.

Der Orchesterverband „Neue Philharmonie Forchheim e.V.“ wurde 2014 gegründet und hatte im April 2015 sein Premierenkonzert. Wie begeistert das Publikum war, beweisen örtliche Presseberichte mit den Überschriften: „Von den Sitzen gerissen“ der Nordbayerischen Nachrichten und „Stürmische Ovationen bei Premiere“ des Fränkischen Tags. Auch für Bad Kissingen konnte Reto Kuppel an der Violine als Solist des Abends mit Bruchs Konzert für Violine und Orchester in g-Moll gewonnen werden. Beethovens Symphonie Nr. 5 in c-Moll und Mozarts Ouvertüre zu „Titus“ schließen sich im Programm an.

Karten unter Telefon 0971.8048-444 oder kissingen-ticket@badkissingen.de

Schenken Sie sich das?

MOZARTFEST-OSTERAKTION



**Ticket + Ticket
= 3 Extras pro Ticket!**

Schnell zugreifen: Das limitierte Angebot ist nur gültig vom 12. März bis 2. April 2016.
www.mozartfest.de

4 besondere Konzerterlebnisse im Kaisersaal der Würzburger Residenz!

Buchen Sie **mindestens 2 Tickets für eines oder mehrere der 4 ausgewählten Konzerte**, schenken wir Ihnen zu jedem Ticket:

1 Programmheft zum Konzert, 1 Glas Sekt (0,1l) und 1 Mozartpraline

Die Konzertausswahl finden Sie auf unserem Flyer oder unter www.mozartfest.de

23. April
bis 13. Mai
2016



04.
Mai
19:30

David Orlowsky Trio

Von Paris nach Odessa, von Klassik bis Klezmer
Neues Schloss Bayreuth, Festsaal



05.
Mai
19:30

Die Geschichte vom Soldaten

Von I. Strawinsky mit Isabel Karajan
und den Bamberger Symphonikern
Panzerhalle Bayreuth



12.
Mai
19:30

Spark - die klassische Band

Auf Expedition in „Wild Territories“
Das Zentrum, Europasaal



13.
Mai
19:30

Armida Quartett

Preisgekrönte junge Streicher spielen
Schumann, Brahms u.m.
Neues Schloss, Festsaal

Musikalische Widmung

„The Whitney Houston Show“ am 28. März in der Konzerthalle Bamberg

„Learning to love yourself, it is the greatest love of all“, hat Whitney Houston einmal gesagt. Bis heute gehört die US-Sängerin zu den weltweit am meisten verehrten Künstlerinnen. Fans und Kollegen auf der ganzen Welt lagen und liegen ihr zu Füßen. Mit sich selbst ging die Souldiva allerdings nicht so pfleglich um. Am 11. Februar 2012 verstarb sie viel zu früh in Beverly Hills. Als eine von ganz wenigen Musikerinnen ist es Houston gelungen, in drei aufeinanderfolgenden Dekaden ein Nummer-eins-Album in den internationalen Charts zu platzieren. Ihr Titelsong zum Film „Bodyguard“ findet sich bis heute unter den Top Ten der meistverkauften Singles weltweit. Mit mehr als 170 Millionen verkauften Tonträgern, über 200 Gold-, Platin-, Silber- und Diamantschallplatten sowie sechs Grammy-Auszeichnungen hinterlässt sie ein unschätzbare Vermächtnis. Diesem widmet sich „The Whitney Houston Show“, die sich nach Konzerten in den USA, Kanada, Australien, Singapur und Neuseeland seit Januar 2016 erstmals auf Deutschlandtournee befindet. Unter dem Titel „The greatest love of all“ schlüpft Belinda Davids in die Rolle der legendären Musikerin. „Ich möchte, dass die Menschen Whitney Houston so in Erinnerung behalten, wie sie auf dem Höhepunkt ihrer Karriere war – einmalig fabelhaft“, sagt die in Südafrika geborene Davids. In der zweistündigen Show präsentiert sie die größten Hits der Legende wie „One moment in time“, oder „I’m every woman“, und zeichnet so eine musikalische Widmung der besonderen Art. *nio*

FOTO BAMBERGER VERANSTALTUNGSSERVICE

www.kartenkiosk-bamberg.de

Fulminante Show für einen großen Star: Belinda Davis wird von einer Live-Band und zahlreichen Tänzern begleitet.



50 JAHRE KULTROCK AUS DOWN UNDER



Die „Australian Pink Floyd Show“ beherrscht die musikalische Präzision zwischen psychedelischen Sounds und Progressive Rock.

Die „Australian Pink Floyd Show“ gastiert am 9. April in Würzburg. Den Sommer 2015 erlebten viele Fans als echten Paukenschlag. David Gilmour, Sänger und Gitarrist der britischen Rockband „Pink Floyd“, gab das endgültige Aus bekannt. „Wir sind fertig - und es wäre falsch, zurückzugehen und es erneut zu

tun“, schloss der Musiker in einem Interview mit „Classic Radio“ eine Wiedervereinigung aus. Das im November 2014 erschienene Studioalbum „The Endless River“ war also nicht nur ein letzter Gruß an den 2008 verstorbenen Keyboarder Rick Wright, sondern auch ein solcher an ihr Publikum, das ihnen über gut ein

halbes Jahrhundert die Treue gehalten hat. Umso mehr kann sich dieses nun auf die kommenden Monate freuen. Denn die weltweit erfolgreichste „Pink Floyd“-Tribute-Band kommt mit einem „Best of“ nach Deutschland. Im Gepäck hat die selbst schon zum Kult gewordene „Australian Pink Floyd Show“ ihr „Welcome To The Machine“-Programm, das eine Songauswahl aus immerhin 15 Studioalben sowie zusätzliche Liveaufnahmen und Compilations der Vorbilder in den Fokus stellt. Welche Hits die insgesamt zehn Bandmitglieder aus Down Under für ihre gut zweistündige Show auserkoren haben, bleibt bislang ein wohl gehütetes Geheimnis. Wie nah sie ihren Idolen kommen, ohne sich dabei zu verlieren, das stellte die Truppe bereits auf acht vorangegangenen Deutschlandtourneen unter Beweis. Weltweit bereisten sie bislang 35 Länder. *nio*, Foto Wendy Wilson

Karten für die s.Oliver Arena unter Telefon 01805.607070 (0,14 Euro pro Min./Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro pro Min.) sowie im Internet unter www.argo-konzerte.de

Das ausführliche Festival-Programm und alle weiteren Informationen sowie Ticket-Links finden Sie hier:

www.musica-bayreuth.de

www.facebook.com/Musica.Bayreuth



MUSIK

Crossover

Das Musical „Hair“ zeigt sowohl die Angst aber auch die Hoffnung der Menschen auf eine bessere Zukunft.

Geschichtsstunde

Musical „Hair“ vom 13. bis 16. April im Schweinfurter Theater

Wer an die Blumenkinder vor gut 50 Jahren denkt, dem kommen meist Esoterik, Räucherstäbchen, LSD und freie Liebe in den Sinn. Die Hippiebewegung der 68er verbreitete aber auch ein neues politisches Bewusstsein. Ihr Ziel: Eine Gesellschaft, die sich jenseits von Krieg, Rassentrennung und Autorität bewegt. Eine Generation, die sich ganz dem Motto „Make love, not war“ verschrieben hatte. Mit „Hair – The American Tribal Love-Rock Musical“ bringt die International Broadway Musical Company New York unter der Regie von Andrew Carn und mit Choreograph Michael

Burnie diesen Geist nach Schweinfurt. Die Mischung aus Tanz, Musik und farbenfrohen Kostümen birgt – ebenso wie die realen Vorbilder – eine weitere, tiefere Ebene. Denn die Show ist gleichzeitig eine unterhaltsame wie dramatische Geschichtsstunde. Im Fokus stehen der aus patriotisch-bürgerlichen Verhältnissen kommende Claude H. Bukowski und die Hippie-Truppe von George Berger und seinen Freunden. Der zu seiner Einberufung nach New York gereiste Claude wird durch seinen Umgang mit Berger und seiner Freundin Sheila einerseits und seine konservative Herkunft andererseits immer mehr

in einen inneren Konflikt getrieben. Wie wird sich der junge Mann entscheiden? Wird er seine neu erworbenen, pazifistischen Ideale ignorieren und als Soldat in Vietnam seinem Land dienen? Oder wird er seinen Dienst verweigern und eine Gefängnisstrafe und gesellschaftliche Ächtung in Kauf nehmen? *nio*

FOTOS FRANK SERR, ©OLENA ANTONOVA-FOTOLIA.COM

www.theaterschweinfurt.de

BAROCKOPER IN WÜRZBURG

Die wunderbare Barockoper „Orfeo“ von Claudio Monteverdi hat den uralten Mythos vom Sänger zum Inhalt, der die ganze Natur verzaubert, aber in untröstliche Trauer versinkt, als er seine geliebte Gattin verliert. Nach seinem vergeblichen Bemühen, sie aus der Unterwelt zu holen, wird er von Apoll in den Parnass erhoben. Das lebensbejahende Werk können die Würzburger nun bei einer halbszenischen Aufführung in der Kirche Heiligkreuz mit dem dortigen Kirchenchor und einem ausgezeichneten

Orchester erleben, am 9., 16. und 17. April. Regie führt der auch in Würzburg durch seine Inszenierungen bekannte Georg Rootering, die musikalische Leitung hat Anke Willwohl. Bei den Solisten wirken profilierte Sängerinnen und Sänger mit. Die Titelrolle hat Jonathan Sells inne, den Pluto verkörpert Bassbariton Juha Kotilainen, bei den übrigen Mitwirkenden kann man sich freuen auf ein Wiederhören mit in Würzburg bekannten Kräften wie Anke Endres, Hiroe Ito und Patrick Simper. Alles wird in einem schlicht gestalteten Altarraum stattfinden, die eher modernen Kostüme sollen die Personen charakterisieren, die Szene wird belebt durch zwei Tänzerinnen, und das Lichtdesign besorgt prominent Uwe Belzner. Das ehrgeizige Projekt ist entstanden durch „eine Gruppe von Musikverrückten“, so der Regisseur hoffnungsvoll, dass möglichst viele seine Begeisterung teilen werden.

frey, Foto privat

Anke Endres war sieben Jahre festes Ensemblemitglied am Mainfranken Theater (2000 bis 2007, wo sie unter anderem als Königin der Nacht, Olympia, Gilda, Gretel und Donna zu hören war.



BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

SOLITÄRE FRÜHLINGSKONZERT

MAXIMILIAN HORNING, VIOLONCELLO JOHANNES MOESUS, LEITUNG
BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
SAMSTAG, 16. APRIL 2016
19:30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

VORVERKAUF: 09741/93 89-0
www.kammerorchester.de

Verantwortlich: Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau / Gestaltung: www.kamre-akoda.de

69 Veranstaltungen und Konzerte gab es 2015 an 23 Spielorten mit einer Besucher-Auslastung von 93,5 Prozent. Ein Publikumsmagnet in jedem Jahr: Mozarts „Ein kleine Nachmusik“.



Mozarts Europa

Klappe, die Erste: das Mozartfest 2016

Unter dem Motto „Mozarts Europa“ verspricht das Mozartfest 2016 vom 3. Juni bis 3. Juli hochrangige europäische Orchester und Solisten mit Schwerpunkt auf Musik zur Zeit Mozarts. Musik als solche ist eigentlich grenzenlos, war im 18. Jahrhundert schon erstaunlicherweise international vernetzt, wobei aber die reisenden Künstler immer wieder über Schlagbäume und andere Misslichkeiten der Kleinstaateri klagten. Heutzutage weitet sich der Blick kosmopolitisch, spürbar schon beim diesjährigen Artiste étoile, dem Starpianisten Kit Armstrong aus Kalifornien mit taiwanesischen Wurzeln, Wohnsitz in Österreich und eigenem Festival in Nordfrankreich. Sieben Mal wird er beim Mozartfest auftreten. Gleich bei der Eröffnung am 3. Juni (wiederholt am 4. Juni) wird das Tasten- und Mathematikgenie, das von sich sagt „Zuhause bin ich am Klavier“, zusammen mit dem Scottish Chamber Orchestra zu hören sein. Die Reihe der großen Kaisersaalkonzerte setzt sich fort am 5. und 6. Juni mit dem Kammerorchester Basel und der wunderbaren Cellistin Sol Ga-

beta. Auch das Philharmonische Orchester Würzburg unter Enrico Calessio bringt bekannte Solisten am 8. Juni mit, den Geiger Renaud Capuçon und den Bratschisten Gérard Caussé in Mozarts Sinfonia Concertante. Die Mozartnacht am 9. Juni mit dem Prager Kammerorchester im Kaisersaal entführt auch in die übrigen prachtvollen Säle der Residenz. Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn kommt mit dem hervorragenden Pianisten Herbert Schuch zu einem vorwiegend heiteren Abend am 11. Juni. Eine attraktive Geigerin, Nicola Benedetti, steht beim Konzert mit dem WDR-Sinfonieorchester Köln am 12. Juni im Mittelpunkt von zwei Mozart-Violin-Werken. Auch die Camerata Salzburg unter Andrew Manze lockt mit einem Streifzug von Händel über Mozart bis Haydn am 15. Juni. Natürlich sind die Konzerte der Bamberger Symphoniker am 17. und 18. Juni mit dem Solisten Kit Armstrong schon nahezu ausgebucht. Ein eher ungewöhnliches Programm präsentiert am 19. Juni das Irish Chamber Orchestra mit dem Klarinetten Jörg Widmann und der Bratschistin Tabea Zimmer-

mann. Widmann bestreitet auch am 22. Juni zusammen mit Kit Armstrong und zwei hervorragenden Streichern ein Kammerkonzert. Der bekannte Cellist Truls Mork tritt am 23. Juni zusammen mit den Trondheim Soloists auf. Am 24. und 25. Juni spielt das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Stardirigent Sir John Eliot Gardiner, und am 26. und 27. Juni kommt das Orchestre de Chambre de Paris mit dem sagenhaften Oboisten Francois Leleux und der Harfenistin Isabelle Moretti, während die Kölner Akademie am 29. Juni dem authentischen Mozart-Klang nachforscht. Ein herrlich kulinarisches Ereignis ist die Residenz-Gala am 30. Juni und 1. Juli mit dem Concerto Romano. Glanzpunkt der Veranstaltungen: Die Feier des 40-jährigen Bühnenjubiläums der weltbekannten Mezzosopranistin Waltraud Meier an ihrer ersten Wirkungsstätte, im Mainfranken Theater am 2. Juli, natürlich mit Liedern von Wagner und Mahler.

Renate Freyzeisen

FOTOS KIT ARMSTRONG © JASON ALDEN, NACHTMUSIK © DANIEL PETER, SOL GABETTA © UWE ARENS, WALTRAUD MEYER © NOMIC BAUMGARTL, © DEPOSITPHOTOS.COM / JOINGATE

www.mozartfest.de



Mezzosopranistin Waltraud Meier feiert an ihrer ersten Wirkungsstätte, im Mainfranken Theater, am 2. Juli ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum.



Artiste étoile in diesem Jahr beim Mozartfest ist Kit Armstrong.

FRÜHLING IN SCHLOSS SEEHOF

www.festival-schloss-seehof.de



Das Kammermusikfestival in der Fränkischen Toskana

25.-29.05.2016

IN DER BAROCKEN ORANGERIE

- 25.05.**
19:30 Uhr
Matthias Kirschner, Klavier
„Ein Ausdrucksmusiker par excellence!“ (FAZ)
Werke von Mozart, Beethoven und Schubert
- 26.05.**
19:30 Uhr
Franz Schubert: „Die schöne Müllerin“
Der bekannte Liederzyklus wird dieses Mal vom Cello „gesungen“
- 27.05.**
19:30 Uhr
La Folia Barockorchester
Ein musikalisches Feuerwerk
„Brillante Virtuosität“ (SZ)
- 28.05.**
19:30 Uhr
Café del Mundo
Einzigartiges Live-Musik-Ereignis mit zwei preisgekrönten Ausnahmemusikern, die ihre Passion leben.
- 29.05.**
11:00 Uhr
Mit Casanova on Tour
Matinée um 11:00 Uhr
Das Damensonorchester Bella Donna
- 29.05.**
19:30 Uhr
Harfenzauber mal zwei!
Die Solistinnen Silke Eichhorn und Regine Kofler faszinieren mit abwechslungsreichem Programm.

Tickets & Infos: bvd Kartenservice, Tel.: (0951) 980 82-20, www.bvd-ticket.de und Einlasskasse. Detaillierte Infos, Fotos, Tickets, Programme etc. im Internet unter: www.festival-schloss-seehof.de.

Die großen Kaisersaalkonzerte am 5. und 6. Juni präsentieren das Kammerorchester Basel und die wunderbare Sol Gabetta.



SAKRALE KLÄNGE

Orgelzyklus von April bis Oktober. Zum 28. Mal beginnt in der Herz-Jesu Stadtpfarrkirche dieser Tage der Bad Kissinger Orgelzyklus. Eröffnet wird die renommierte Veranstaltungsreihe unter der Ägide von Stadtkantor Burkhard Ascherl am 10. April um 20 Uhr mit Werken von Händel, Bach, Mozart, Dubois und Franck. Am 1. Mai heißt es dann mit dem Mailänder Alessandro Bianchi am Instrument „Von Bach bis Gershwin“. Zwei Wochen später, am 15. Mai, erhält Ascherl Unterstützung von Roland Grau an der Trompete. Am 5. Juni steht „Virtuoses auf der Orgel“ mit Jürgen Geiger aus Weilheim auf dem Programm. Werke von „Bach bis Liszt“ präsentiert hingegen Michael Markuszewski aus Warschau, der am 17. Juni in Franken zu Gast ist. Mitten im Hochsommer wird es dann ausgelassen. Am 28. Juli gibt sich Rossini in einem beschwingten Konzert mit bekannten Opernmelodien die Ehre. Noch bis in den Herbst erwartet die Musikfreunde ein abwechslungsreiches Spiel. Da begegnen sich unter anderem Deutschland und Frankreich, Vokal- und Orgelmusik und auch russische Träume werden wahr. Höhepunkt ist schließlich das Abschlusskonzert am 23. Oktober mit Professor Hans-Jürgen Kaiser Domorganist in Fulda. **Info** www.kirchenmusik.herzjesugemeinde.de, Karten an der Abendkasse.



Trinitatiskonzert

Die sieben letzten Worte Jesu in Rottenbauer

„Die sieben letzten Worte Jesu“ von J. Haydn/Peris werden am 25. März um 15 Uhr in der Trinitatiskirche in Rottenbauer zu hören sein. In einer Fassung für Sopran und Streichquartett singt Sopranistin Anke Endres und es spielt das Zeiherquartett mit Alexander Zeiher (Violine), Tomas Hajek (Violine), Makoto Sudo (Viola) und Lukas Pospisil (Violoncello). Die Sängerin ist Dozentin an der Hochschule für Musik Würzburg, die Musiker sind Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Würzburg. **red**

FOTO WOLFGANG SCHMOCK

Info Dauer des Konzertes 60 Minuten ohne Pause. Der Eintritt beträgt zehn Euro. Karten an der Abendkasse der Trinitatiskirche (Unterer Kirchplatz in Rottenbauer), www.trinitatiskonzerte.de, Reservierung unter Telefon 0931.67211

MISSA FESTIVA

Der Madrigalchor Würzburg lädt am 28. März um 10 Uhr in die Kirche der ErlöserSchwestern (Ebracher Gasse 6) in Würzburg. Unter der Leitung von Volker Hagemann erklingt ein feierliches Werk. Die „Missa Festiva“ des russischen Komponisten Alexander Gretchaninoff (1864 – 1956), die am Ostermontag im Rahmen einer festlichen Messe in der Kirche der ErlöserSchwestern erklingt, entstand 1937 in Paris. In dem stimmungsvollen, jedoch selten aufgeführten Werk für gemischten Chor und Orgel verbinden sich Gretchaninoffs russische, traditionsverbundene Wurzeln mit Einflüssen der neuen französischen Musik seiner Zeit. Strenge gregorianische Wendungen in fast sprechendem Gestus wechseln sich ab mit hymnischen, geradezu schwelgerischen Harmonien. **red**



„Servus Cuba“ Das musikalische Highlight am 1. Mai 2016

DIE CUBABOARISCHEN & IHRE FREUNDE AUS HAVANNA

Das ist Lebensfreude pur!

Congress Centrum Würzburg – 20:00 Uhr

Tickethotline: 09 31 - 37 23 98 Touristinformation Würzburg online: www.adticket.de

Veranstalter: Bockshorn im Kulturspeicher

Quadro Nuevo



5. Mai

BURG
WERTHEIM

www.wertheim.de

AB/CO
Let there be Rock



13. Mai

BB PROMOTION GMBH IN ZUSAMMENARBEIT MIT
FREDDY BURGER MANAGEMENT PRÄSENTIERT

PEPE LIENHARD
BIG BAND

SWING
Live

TOUR 2016
www.bb-promotion.com

MIT EINER HOMMAGE AN
UDO
JÜRGENS



10.11.2016 WÜRZBURG
CONGRESS CENTRUM



www.argo-konzerte.de

Tickets: 0931 / 6001 6000 www.mainticket.de

Wader ist ein Muss und für alle, die Musik
jenseits des Mainstream mögen.



HEUTE HIER, MORGEN DORT

Am 14. April tritt der Sänger, der heute schon als Legende gilt, in den Mainfranken-Sälen in Veitshöchheim auf: Hannes Wader. Wer kennt nicht „Heute hier, morgen dort“, das mittlerweile zu den beliebtesten deutschsprachigen Volksliedern gerechnet werden kann? Wader ist Autor und Interpret von Liedern, die intimste Empfindungen ausdrücken. Er ist aber auch der Volksänger und der politische Mensch, der Stellung bezieht, sich mit seinen Texten einmischt und damit zu wichtigen Bewegungen in den letzten Jahrzehnten den „Soundtrack“ geliefert hat. Viele seiner Songs sind Allgemeingut geworden, werden von Generation zu Generation weitergegeben und immer wieder neu gesungen. Auch mit über 70 Jahren bleibt Hannes Waders Produktivität ungebrochen. Sein neues Album „Sing“ hat er zwar musikalisch aufwändig produziert, ist dabei aber gradlinig, stilsicher und geschmackvoll geliebt - mit abwechslungsreicher Instrumentierung von Country-Folk über karibische Klänge bis hin zu irischer Pub-Atmosphäre. Hier und da mischt sich auch Nostalgisches ins Unbehagen über die Verhältnisse, denn dann singt Wader ganz schlicht von alter Liebe, von den Orten seiner Kindheit, von verlorenen Illusionen und von Begegnungen, die ihn bis heute als „Schattengestalten, Gesichter und Stimmen“ begleiten.

■ Karten unter Telefon 0951.23837 und unter www.kartenkiosk-bamberg.de.

„Liedermaching“

Michael Fitz am 29. April in der Rathauhalle Haßfurt

Es ist noch längst nicht alles gesagt, was gesagt werden muss. Die Nische, die Michael Fitz mit inzwischen sechs erfolgreichen Soloprogrammen als leidenschaftlicher Gitarrist, Sänger und Erzähler entdeckt hat, ist noch lange nicht voll und ganz erschlossen.

Mit seiner eigenwilligen Kombination aus Liedern, Geschichten und hinter sinnigem Humor verwandelt der 56-jährige Schauspieler Musik in Poesie und beschreitet so ein pfadloses Land, das erkundet werden will. Mit den Jahren hat er viel erlebt, vieles auf gelesen und gesammelt und oft spontan umgesetzt. Er ist Manchem so ernsthaft wie humorvoll auf den Grund gegangen, bis hinein in die letzte, oft ganz einfache Wahrheit.

Sorgsam und beharrlich krepelt Michael Fitz das Innere nach außen, bürstet gegen den Strich,

lässt sich nicht verbiegen und wechselt souverän zwischen bayrischen und hochdeutschen Texten. Er bleibt sich treu, soviel ist klar, und erfindet sich trotzdem laufend neu. Das tut er mit großem Vergnügen und Lebensfreude. Humor ist für ihn vor allem die Fähigkeit über sich selbst lachen zu können.

Ganz entspannt also und lediglich mit einer Hand voll Gitarren und der eigenen Stimme ausgerüstet, stellt sich Fitz einmal mehr seinem Publikum. Wer mitgehen will, ist herzlich eingeladen. Wiederfinden kann sich in diesem zweistündigen Panoptikum der kleinen und großen menschlichen und vor allem männlichen Gefühle und Befindlichkeiten Jede/r, allemal. „Liedermaching“ eben – im besten Sinne. *red*



■ Am 29. April gastiert Michael Fitz mit seinem neuen Programm in der Rathauhalle in Haßfurt. Karten gibt es beim Kulturamt Haßfurt, Telefon 09521.9585745

FOTO JANINE GULDNER

Keiner kämpft für mehr

Berliner Songwriter und Poet Max Prosa am 21. April im Cairo in Würzburg

„Würzburg ist einer der Flecke auf der Landkarte, an dem man gerne ist“, so Max Prosa alias Max Podeschwig. Jetzt kehrt der 25-jährige zurück an den Main. Die vergangenen Monate verbrachte Prosa intensiv damit, neue Songs und Texte zu schreiben. Der Titel seiner aktuellen Tour „Hallo Euphorie“ spricht Bände. „Euphorie geht oft mit einem Neuanfang einher“, erklärt er. Sein zweites Studioalbum „Rangoon“ erschien 2013. Dann folgte eine schöpferische Pause. „Bis der Zug wieder Fahrt aufnahm, hat es eine Weile gedauert. Doch dann hat es Klick gemacht. Alles hatte plötzlich wieder Sinn.“ Alles so zu machen wie früher, ob am Text oder in der Musik, daran hat Max Prosa kein Interesse. „In den letzten Monaten hat mich viel bewegt“, so der Künstler über sich verändernde Blickwinkel, die ihn zu einer Auseinandersetzung mit Krieg und Flucht bewegt haben. „Mich beschäftigt die Frage, was man als Einzelner tun kann. Wann muss man die Augen schließen, wann sie öffnen?“ Einer seiner neuen Titel heißt: „Keiner kämpft für mehr“. Darin heißt es: „Die Weltorgel dröhnt und klingt aggressiv. Friedensgespräche gingen wieder mal schief. Weit weg fallen Bomben. Man bedauert das sehr. Doch klingeln die Kassen und keiner



Max Prosa geht die nächsten Schritte. Themen wie „Sehnsucht“ und „Phantasie“ bleibt er aber treu.

kämpft für mehr.“ Einfließen sollen auf der Tour auch einige seiner Gedichte, die er seit gut eineinhalb Jahren verfasst. Neue Impulse, „wie etwas klingen kann“, gibt es durch die Zusammenarbeit mit dem Produzent Alexander Freund. Bislang habe er sich in Sachen Songlängen und -strukturen „ausgetobt“, sagt Prosa. Mit der Disziplin „Popsong“ habe er nun auch eine gewisse Fo-

kusierung kennen lernen dürfen. Wie das klingt und auch auf seinem dritten Album zu hören sein wird, das kann Würzburg in Kürze live erleben.

Nicole Oppelt

FOTO JIM RAKETE

■ Karten unter Telefon 01806.570070 (0,20 Euro/Anruf aus dem Festnetz, max. 0,60 Euro/Anruf aus den Mobilfunknetzen) sowie im Internet unter www.eventim.de www.maxprosa.de

LOKOMOTIVE NACH KUBA MIT ADDYS MERCEDES



Addys Mercedes, charismatische Ausnahmesängerin aus Kuba befreit die Musik ihrer Heimat von staubigen Klischees dicker Zigarren, singender Opas

und leichter Mädchen. Ihre markante Stimme nimmt uns mit in eine Welt voller ausgelassener Fröhlichkeit und tiefer Melancholie. Jetzt ist sie mit ih-

rer Band am 18. März um 20 Uhr in der Spielbank in Feuchtwangen zu Gast. Der Motor dieser fantastischen „Lokomotive nach Kuba“ ist ihre Familienband. Addys' Tochter Lia (14) nutzt die Klangvielfalt der Geige, umspielt die warme Stimme ihrer Mutter mit filigranen Flageolett-melodien und lässt die in Vergessenheit geratene rhythmische Tradition der kubanischen Charanga aufleben. Die ungewöhnlichen Gitarren von „Adoptivonkel“ Pomez di Lorenzo bergen unzählige Überraschungen: Mal klingen sie wie eine kubanische Tres, eine Ukulele oder Konzertgitarre. Dann entsteht ein Rockriff. Lia wechselt zu Akkordeon- oder Moogsounds, der Groove dazu kommt mit Bass, Percussion und Akustikgitarre von Addys' Lebensgefährten Cae Davis.

red, Foto Kulturamt Feuchtwangen

■ Karten unter Telefon: 09852.90444, oder unter kulturamt@feuchtwangen.de

Wein und Kultur
anlässlich der
29.
Kulturtag im
Weingut Juliusspital
vom 29. April bis 15. Mai 2016

Malerei und
Kalligrafie
Roswitha Vogtmann
Ausstellung im
Gartenpavillon des
Juliusspitals
30. April - 15. Mai 2016



Kulturelle Veranstaltungen in
Zehntscheune & Gartenpavillon mit...



Rehan Syed Ensemble
Cypsy Swing, Jazz & worldmusic
Sonntag, 01. Mai von 11.00 - 14.00 Uhr



The Jets - 50 Jahre Kult.
Auf ihrer farewell-tour durch Unterfranken
Sonntag, 01. Mai



Hildegard Knief - „Der geschenkte Gaul“
mit Sacha Holzheimer und Florian Weber
Dienstag, 03. Mai



Tres con Pasión
Ein Feuerwerk zwischen Zigeunermusik und Tango
Donnerstag, 05. Mai



Der Glöckner von Notre Dame
StummFilmLiveJazz mit Kuspert & Kollegen
Freitag, 06. Mai



Musikalische Weinprobe
mit Edeltraud Rupek und Pianist Urs Jahn
Donnerstag, 12. Mai



Florian und Franziska Glemser
mit Werken von Handel, Schubert und Mozart
Sonntag, 15. Mai



Juliusspital
WEINGUT. WÜRZBURG.

Infos und Kartenreservierung über das Event-
marketing des Weingutes, Angelika Müller
Telefon 0931/393-1406
tagung@juliusspital.de
www.juliusspital.de/weingut



Freitag,
8. April 2016,
20.00 Uhr
HG. BUTZKO
„SUPER-
VISION“
Politisches
Kabarett,
Rathaushalle



Dienstag,
26. April 2016,
20.00 Uhr
**HAGEN
RETHER**
„LIEBE“
Kabarett,
Stadthalle



Freitag,
29. April 2016,
20.00 Uhr
**MICHAEL
FITZ**
„LIEDER-
MACHING“
Konzert,
Rathaushalle

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

Destinationen, die man liebt

„Element Of Crime“ am 16. April in der Würzburger Posthalle

„Eine Band, die keine Konzerte gibt, ist tot oder scheinot, das will man sich gar nicht ausmalen“, sagt die Berliner Ausnahmeband „Element Of Crime“. Nach einer ausverkauften Tournee durch die Hallen deutscher, österreichischer und Schweizer Städte im Februar und März 2015 haben sie beschlossen, 2016 noch einen draufzusetzen. Die Destinationen für dieses Frühjahr wurden ganz bewusst gewählt. Es seien „Städte, die man liebt, aber im letzten Jahr nicht geschafft hat“ verkünden Sven Regener (Gesang, Gitarre, Trompete), Jakob Ilja (Gitarre), David Young (Bass) und Richard Pappik (Schlagzeug) bereits Ende Januar freudig auf ihrer Homepage. Wohl wissend, dass auch der zweite Teil ihrer „Lieblingsfarben und Tiere“-Tour ein echtes Fest zu werden verspricht.



Von Mannheim über Lindau, Würzburg und Münster führt sie ihr Weg in diesem April bis nach Rostock. Begleitet werden die Vier dabei erneut von Rainer Theobald, dem kongenialen Saxophonisten, an dem man sich schon auf der 2015er Tournee erfreuen konnte. Mit im Gepäck außerdem die Berliner Truppe „Von Wegen Lisbeth“, die das Publikum als Vorband auf einen entschleunigten Abend einstimmen soll. Und den beginnt

„Element Of Crime“ entziehen sich mit ihrem aktuellen Album auf poetische Weise der nervenden Umwelt.

man am besten mit folgender Songzeile aus der Regenerschen Feder: „Denk an Lieblingsfarben und Tiere, Dosenravioli und Buch. Und einen Bildschirm mit Goldfisch, das ist für heute genug.“ *nio*

FOTO CHARLOTTE GOLTERMANN

www.element-of-crime.de
Karten unter www.eventim.de

HIGHLIGHTS IN IHRER REGION

HANNES WADER
14.04.2016
MAINFRANKENSÄLE
VEITSHÖCHHEIM

SOMMER AUF DER BURG
mit der Wertheimer Zeitung
21.07. **WILLY ASTOR**
REIM TIME
LOOSETICKETGÄTES.NET
22.07. **ANDREAS KÜMMERT & BAND**
SOMMER 2016
23.07. **GREGOR MEYLE**
SOMMERKONZERT
OPEN AIR
24.07. **HEISSMANN & RASSAU**
UNTERHALTUNGS-
ABEND

HORST LICHTER
HERZENSSACHE
24.05.2016
CONGRESS CENTRUM WÜRZBURG

BODO WARTKE
& THE CAPITAL DANCE ORCHESTRA
Swingende Notwendigkeit
05.12.2016
CONGRESS CENTRUM WÜRZBURG

die **CUBA BOARISCHEN**
28.04.2016 KULTURHALLE GRAFENHAINFELD

KONSTANTIN WECKER & BAND
OHNE WARUM
03.05.2016
CONGRESS CENTRUM WÜRZBURG

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Ihrer Region und auf www.AdTicket.de.

TICKETHOTLINE: 0951/23837
ONLINE: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

MOUNTAIN-MAN

Open Air-Konzert von Andreas Gabalier verlegt auf Giebelstadter Flugplatzgelände. Noch vier Monate bis zum Konzert und fast alle Karten sind schon weg. Andreas Gabalier wird am 8. Juli nicht – wie geplant – am Erlabrunner Badensee auftreten. Stattdessen rockt der „Volks-Rock'n'Roller“ aus Österreich nun auf dem Giebelstadter Flugplatzgelände. Die Volksmusik-Karriere des gebürtigen Grazers Andreas Georg Gabalier begann 2009 mit einem Auftritt beim Musikantenstadl. In Deutschland wurde er vor allem durch seinen Auftritt bei Carmen Nebel im April 2011 bekannt. Und seine Teilnahme bei Xavier Naidoos Format „Sing meinen Song“ 2015 hat auch nicht geschadet. 300 000 Besucher hat Andreas Gabalier im vergangenen Jahr mit seiner „Mountain Man“-Tour in die Konzerthallen gelockt. Heuer geht es weiter mit einer Reihe von Open-Air-Veranstaltungen. Eine davon ist die am 8. Juli in Giebelstadt auf dem Flugplatzgelände. mds, Foto Hertlein Veranstaltungs GmbH



Bereits gekaufte Karten für Erlabrunn behalten ihre Gültigkeit, können aber auf Wunsch an den jeweiligen Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden. Letzte Karten unter Telefon 01806 .999 000 200 (0,20 EUR / Anruf, Mobilfunkpreise max. 0,60 EUR/Anruf) sowie unter www.tourneen.com

Bayreuther Klang aller Orten

Die Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne bei Frankfurter Musikmesse und erstmals Partner des Mozartfestes Würzburg

Gralsglocken, Kohlefaser und vieles mehr: Die Bayreuther Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne stellt vom 7. bis 10. April bei der Frankfurter Musikmesse aus. Am Stand 9.0 E30 präsentiert das Familienunternehmen ihre fünf Flügel- und drei Pianomodelle mit etlichen technischen und optischen Besonderheiten. Mit dabei sind auch ein Flügel komplett aus Kohlefaser gefertigt und die neuen Parsifal-Gralsglocken.

C - G1 - A1 - E1 wird es durch die Hallen der Frankfurter Musikmesse schallen. Die neuen Parsifal-Gralsglocken, im Original von Richard Wagner und Eduard Steingraeber 1881 erdacht, klingen gewaltig und (fast) unerreichbar tief. Die findigen Klavierbauer von Steingraeber & Söhne bauten jüngst eine Kopie des historischen Instruments in Bayreuth nach, von der sich sogar Christian Thielemann beeindruckt zeigte.

Im Bayreuther Messegepäck befinden sich aber auch moderne Klaviere. Mit fünf Flügeln und drei Pianos stellt Steingraeber seine komplette Modellpalette vor. Ob historische Spielarten wie Sordino und Mozart-Zug, ob technische Feinheiten wie Kohlefaser-Resonanzboden oder optische Reize wie feine Furnierarbeiten: Jedes Instrument weist Besonderheiten

auf, die einen Einblick in das schier unbegrenzte Leistungsportfolio geben. Futuristisch mutet dagegen der „Carbiano“ an, ein Flügel komplett aus Kohlefaser gefertigt.

„Der Prototyp unseres Freundes und Britischen Ingenieurs Richard Dain wird sicherlich viele Blicke auf sich ziehen“, schwärmt Udo Schmidt-Steingraeber, der das Bayreuther Familienunternehmen in sechster Generation führt.

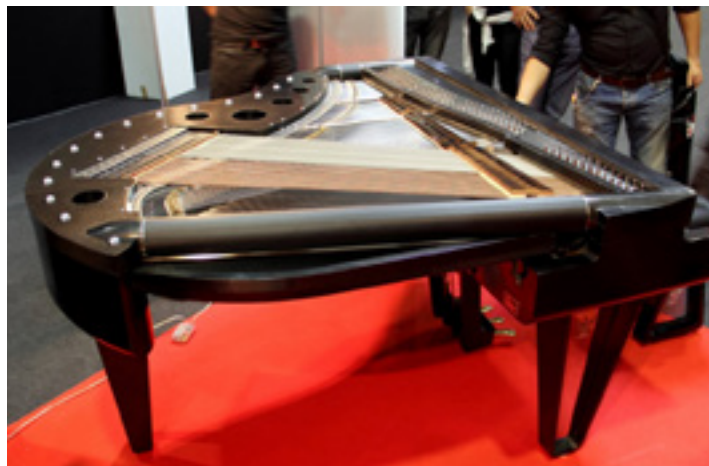
Nicht nur die Musikmesse ist eine Reise wert, auch Bayreuth. Warum? Weil man dort Musik atmet - beispielsweise im neuen Wagner-Nationalmuseum oder bei den rund 50 Konzerten, zwei Ausstellungen zur Musikgeschichte, zwei

Stummfilmen mit Live-Klavierbegleitung, zwei Klavierkursen, Theater im Innenhof und vielen Führungen durch die Klaviermanufaktur 2016 im Steingraeber-Haus.

Wer den Klang der Steingraeber-Flügel in Würzburg erleben möchte, sollte sich den 3. Juni im Kalender anstreichen. Dann nämlich beginnt das Mozartfest Würzburg, das sich erstmals für den Klang der Bayreuther Klaviere entschieden hat. „2016 wird ein spannendes Jahr mit vielen Höhepunkten“, freut sich Udo Schmidt-Steingraeber auf die kommenden Monate. *red*

FOTOS STEINGRAEBER & SÖHNE BAYREUTH

www.klavierhaus-steingraeber.de



STEINGRAEBER & SÖHNE

Die Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne fertigt seit 1852 Pianos und Flügel in der Festspielstadt Bayreuth. In Handarbeit schaffen derzeit rund 30 Mitarbeiter des Familienunternehmens täglich Spitzenqualität. Von hier gehen beständig Impulse für die Weiterentwicklung im Bau von Spitzeninstrumenten aus. Steingraeber-Klaviere werden von bedeutenden Künstlern und weltweit in den namhaftesten Konzerthallen und Musikhochschulen gespielt. Udo Schmidt-Steingraeber führt das Unternehmen seit 1980 in sechster Generation, während die siebte bereits in den Startlöchern steht.

ZUR NEUEN ZEIT FÜR MUSIK BAYREUTH



Festivalprogramm

Festival in 4 Bayreuther Locations

noch bis 20. März + am 3. Juni

Haus Wahnfried, Steingraeber-Haus, Musikschule und Kunstmuseum

Programm u. Kartenvorverkauf im Klavierhaus Steingraeber Bayreuth
www.klavierhaus-steingraeber.de

Steingraeber & Söhne
KLAVIERMANUFAKTUR IN BAYREUTH SEIT 1852



Noch bis 3. April zeigt die Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen Hasenaquarelle von Manfred Kronberg.

Foto Manfred Kronberg



Dr. Christoph Wunsch vertont am 19. März um 22.30 Uhr im Steingraeber Kammermusiksaal in Bayreuth Stummfilme mit seinen Kompositionen. Foto Hochschule für Musik



Mit einer verrückten Hommage an den Circus im Wandel der Zeit laden Jugendliche und junge Erwachsene des Würzburger Kinder- und Jugendcircus Knirps e.V. am 9. und 10. April am Oberen Neubergweg in Würzburg ein zu einem Feuerwerk aus Clownerie, Luftartistik und jeder Menge Akrobatik.

Foto Michael Braun

Der Renner vom 15. März bis 14. April

MUSEEN & GALERIEN

HASSBERGE

KNETZGAU

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstr. 6, 97478 Knetzgau/OT Oberschwappach, Samstag/Sonntag 14 – 18 Uhr, www.kunststueck.hassberge.de

Bis 20.3.2016: ZwischenRaum – Main-Rhön im Blick

Wettbewerbsausstellung aus Anlass der Vergabe des Kunstpreises des Landkreises Haßberge, thematische Führungen und Rundgänge: jeweils sonntags, 14 Uhr

KITZINGER LAND

IPHOFEN

GALERIE IN DER VINOHEK

Kirchplatz 7, Tel.: 09323.870317 Mo 10 – 14 Uhr, Di – So 10 – 22 Uhr, Eintritt frei
10.04. – 31.05.: „Kunstrausch“ im Rahmen der Kulturzeichen Kitzinger Land

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, 97343 Iphofen, www.knauf.museum.de Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Bis 6.11.2016: Alltag – Luxus – Schutz. Schmuck der Alten Ägypter

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212, April – Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr, November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr. www.deutschordensmuseum.de

12.4., 19.30 Uhr: Literatur im Schloss: Christoph Ransmayr und Beatrice Faßbender Über Heimat und Fremde, Reisen und Entgrenzung

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10, Tel.: 09342.301511 www.grafchaftsmuseum.de Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr, Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Ständige Ausstellungen: Zwischen Main und Tauber, Otto Modersohn und Louise Breling in Franken 1916-1927

Die Wertheimer Burg, Funde und Bilder von der Burg

Bis 28.3.2016: Steinreich – Buntsandstein in Wertheim und Umgebung

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN

DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733 www.kunsthalle-schweinfurt.de Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.

Dauerpräsentation: Expressiver Realismus – Sammlung Joseph Hierling

Bis 23.3.2016: Mensch und Mythos – Walter Becker und die verschollene Generation (Sammlung Joseph Hierling), in Zusammenarbeit mit der Galerie Zitadelle in Berlin Spandau, Untergeschoss

8.4. – 10.7.: Literaturausstellung: Der Welt poet: Friedrich Rückert (1788-1866), große Halle

Bis 1.5.2016: Handyfilmprojekt „true fiction“, Galerie*

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuerzeugung und Beleuchtungskörper

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/ So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5-9, Tel.: 09721.7210, Mo-Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, www.sparkasse-sw.de

Bis 1.4.2016: Nguyen Xuan Huy Make it Rain

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489, www.galerie-beim-roten-turm.de Mi – So 14 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Bis 3. April 2016: Manfred Kronberg – Aquarelle, Ule Ewelt (Keramik und Tierplastik)

Ab 10. April 2016: Porzellan und Bronze Bärbel Thoele, Andreas Ehret, Siegrid Frey – Porzellan, Harro Frey, Casal – Bronze, Nikolai Lagoida – Gemälde

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250, Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr, www.kulturspeicher.de

19.3. – 26.6.2016: Niederländische Moderne. Die Sammlung Veenkorp aus Groningen Ausstellungsöffnung: 18.3., 18.30 Uhr

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119, www.vku-kunst.de Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 30.4.2016, SpitäleFenster: Michael Ehlers, „PINUP! Wo Männer arbeiten!“

20.3. – 10.4.: Konstruktive Komposition, Wolfgang Bäumer und Matthias Engert

LITERATUR

KITZINGER LAND

KULTURZEICHEN KITZINGER LAND

Tel.: 09321.928104, www.kitzingen.de/kulturzeichen

10.04., 11 Uhr: Vinothek Iphofen: Frühschoppen und Improtheater mit den „Beutelboxern“

10.04., 14 Uhr: Weinbistro Iphofen: Improtheater „Der Kaktus“

10.04., 14.30 Uhr: Vinothek Iphofen: Improtheater „Die Beutelboxer“

10.04., 15 Uhr: Weingut Ilmbacher Hof: Poetry Slam – Manfred Manger & Friends

10.04., 16 Uhr: Weinbistro Iphofen: Improtheater „Der Kaktus“

10.04., 16 Uhr: Weingut Wirsching: Lesung mit Bestsellerautorin Dr. Tanja Kinkel

10.04., 17 Uhr: Weingut Ilmbacher Hof: Poetry Slam – Manfred Manger & Friends

MAINSPESSART

HIMMELSTADT KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt, Tel.: 09364.815485, www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415 www.speessartgrotte.de

18./19.3., 20 Uhr: Drei Männer im Schnee

20.3., 19 Uhr: Swingtime

24.3., 19 Uhr: Männer und andere Irrtümer

26.3., 20 Uhr: Mann über Bord

27.3., 20 Uhr: Trennung für Feiglinge

28.3., 15 Uhr: Eine Woche voller Samstage

1.4., 20 Uhr: Die Perle Anna

2.4., 20 Uhr: Drei Männer im Schnee

3.4., 19 Uhr: Mann über Bord

8.4., 20 Uhr: Die Wunderübung (Premiere)

9.4., 20 Uhr: Mann über Bord

10.4., 19 Uhr: Heisse Zeiten - Wechseljahre

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse 3, 97753 Karlstadt, Tel.: 09353.9099490, Abendkasse: 09353.3863 www.theater-gerbergasse.de



Claudio Monteverdi L'ORFEO

Favola in musica in einem Prolog und 5 Akten

Regie und Inszenierung:

Georg Rootering

Lichtgestaltung und Raum:

Uwe Belzner

Orfeo Jonathan Sells
Eurydice/Ninfa/Eco Anke Endres
La Musica/La Speranza Gunta Smirnova
Messagiera/Proserpina Hiroe Ito
Caronte Patrick Simper
Apollo/Pastor Juho Punkeri
Pluto/Pastor Juha Kotilainen

Kammerchor der Würzburger Kantorei

Karten zu € 25/20/15 (erm. 20/16/12)

ab 06. März 2016 im Pfarrbüro Heiligkreuz (0931 4199711) sowie in der Tourist Information im Falkenhaus (0931 372398)

Aufführungen:

Sa. 09.04. 20.00 Uhr
Sa. 16.04. 19.00 Uhr
So. 17.04. 17.00 Uhr

Pfarrkirche Heiligkreuz

Friedrichstr. 26, 97082 Würzburg

theater ensemble

LEBENSZEICHEN Vital Signs

DIE NACHT DER ÖLBÄUME

EINSTEINS VERRAT

www.theater-ensemble.net



Zugunsten des Vereins zur Förderung der Stadtbücherei Würzburg laden Michaela Schlotter und Rudi Ramming am 15. April um 19 Uhr unter dem Motto „Gut gelaunt mit 20 Fingern“ zu einem Konzert ins Burkardushaus in Würzburg ein. Fotos Norbert Schmelz



Elektromobilität in all ihren Facetten erleben können Besucher der Fahrzeugschau Elektromobilität am 16. und 17. März jeweils von 10 bis 18 Uhr in Bad Neustadt an der Saale. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter www.m-e-nes.de Foto Tonya Schulz

8.4., 19.30 Uhr: **Die Kaktusblüte**, Komödie von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy, Premiere

9.4., 19.30 Uhr und 10.4., 18 Uhr: **Die Kaktusblüte**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

15.3., 19.30 Uhr: **Unsere Frauen**, Hamburger Kammerstücke

16./ 17.3., 19.30 Uhr: **Romeo und Julia**, Salzburger Landestheater

18.3., 19.30 Uhr: **German hornsound**, Das besondere Konzert im Theaterfoyer
19.3., 15 Uhr: **Lehrlingsfreisprechung**, Kreishandwerkerschaft Schweinfurt

5.4., 19.30 Uhr: **Inspired by love**, Das besondere Konzert im Theaterfoyer

7.4., 17 Uhr: **Festakt**, Eröffnung der Friedrich-Rückert-Ausstellung in der Kunsthalle

8./ 9.4., 19.30 Uhr: **Immer noch Sturm**, Theater an der Ruhr Mülheim

10.4., 19.30 Uhr: **Simone Kermes (Sopran) & Fauré Quartett**, Konzert

13./ 14.4., 19.30 Uhr: **Hair – The American Tribal Love-Rock Musical**, Frank Serr Show-company, International, Broadway Musical Company New York

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

15.3., 20.15 Uhr: **Werner Schmidbauer & Martin Kälberer - Wo bleibt die Musik?** (ausverkauft)

18.3., 20.15 Uhr: **Anny Hartmann - Ist das Politik, oder kann das was?**

19.3., 20.15 Uhr: **Maxi Schafroth - Faszination Bayern**

02.4., 20.15 Uhr: **Götz Frittrang - GÖTZSEIDANK** (Uraufführung)

03.4., 20.15 Uhr: **Simone Solga - Im Auftrag der Kanzlerin**

08.4., 20.15 Uhr: **Christoph Brüske - Generation Gaga**

09.4., 20.15 Uhr: **Jens Neutag - Das Deutschland-Syndrom**

15.4., 20.15 Uhr: **Mia Pittroff - Ganz schön viel Landschaft hier**

CIRCUS KNIRPS

Circuszelt im Park am Oberen Neubergweg
Tickets: Tel. 0176.18824300, www.circus-knirps.de

9. April, 19.30 Uhr/ 10. April, 11.00 Uhr: **Circus Knirps & Freunde zeigen: Circus Varieté: „Familie Tuttiquantini“**

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

16./ 17./ 18./ 19./ 23./ 24./ 25./ 26./ 27./ 30./ 31.3., 20 Uhr: **Hexenschuss oder der BS-Vorfall**

16./ 17./ 18./ 19.3., 20 Uhr: **Winterrose**

20.3., 19 Uhr: **Hexenschuss oder der BS-Vorfall**

26.3. (Premiere) und 27./ 31.3., 20 Uhr: **Der dressierte Mann**

1./ 2.4., 20 Uhr: **Hexenschuss oder der BS-Vorfall**

1./ 2./ 3./ 6./ 7./ 8./ 9./ 14.4., 20 Uhr: **Der dressierte Mann**

5.4. 19.50 Uhr: **Zehn vor Acht**

7.4. (Premiere) / 8./ 9./ 10./ 13./ 14.4. 20 Uhr: **Doppeltüren**

10.4., 20 Uhr: **Der Storykeller**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

16.3. (Premiere) / 17./ 18./ 19./ 26./ 31.3., 20 Uhr: **Lebenszeichen – Vital Signs** von Jane Martin

24./ 25./ 27./ 28.3., 20 Uhr: **Die Nacht der Ölbäume** von Eric-Emmanuel Schmitt

01./ 02./ 03.4., 20 Uhr: **Lebenszeichen – Vital Signs**

10.4., 20 Uhr: **Der Aufruhr um den Junker Ernst** von Jacob Wassermann

14.4., 220 Uhr: **Einsteins Verrat** von Eric-Emmanuel Schmitt

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theater-werkstatt.com

19./ 25./ 26./ 27./ 30.3., 20 Uhr: **Spieltrieb**

1./ 2./ 3./ 6./ 8./ 9.4., 20 Uhr: **Spieltrieb**

13.4., 20 Uhr: **Aufruhr um den Junker Ernst**

MUSIK

BAYREUTH

KLANGLANDSCHAFTEN

19.3., Pianohaus Steingraeber, Kammermusiksaal: **Klang-Kosmen**. Die dritte Festival-Klavirnacht

19.30 Uhr: **Moritz Ernst – Werke von San-deep Bhagwati, Peter Eötvös und Walter Boudreau**

21 Uhr: **Michael Kuhn – werke von Alfredo Casella, Eduardo Bruni, Einjuhani Rautavaara und Wolfram Graf**

22.30 Uhr: **Christoph Wünsch - Live-Musik zu Stummfilmen**

20.3., 19.30 Uhr, Kunstmuseum Bayreuth: **Romantische Moderne**. Anja Weinberger (Flöte) und Marina Palmer-Wulff (Piano)

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745, www.kulturamt-hassfurt.de

19.3., 20 Uhr: **Swing-Tanz-Konzert mit Blue Sky Orchestra**, Stadthalle Hassfurt

2.4., 20 Uhr: **Purple Heart – Rockklassik**, Rathaushalle

8.4., 20 Uhr: **HG. Butzko „Supervision“**, Rathaushalle Hassfurt

12.4., 19.30 Uhr: **Meine Reise zum Dalai Lama – Auf dem Landweg nach Indien**

14.4., 20 Uhr: **TBC – DAPPen wie wir!**, Stadthalle Hassfurt

WÜRZBURG

PFARRKIRCHE HEILIG KREUZ

Friedrichstr. 26, Tel.: 0931.41997-11/ 372398

9.4., 20 Uhr, 16.4., 19 Uhr, 17.4., 17 Uhr: **Claudio Monteverdi: L'Orfeo**

Favola in musica in einem Prolog und 5 Akten. Regie und Inszenierung Georg Rootering

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119, www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

9.4., 20 Uhr: **Firebird - Piano meets World Percussion**, Baranova & Coskum

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

18.3., 16.30 – 18.30 Uhr: **Frühjahrskonzert „Weil nur die Liebe zählt“**

1./2.4., 17 – 23.45 Uhr: **Kelterhallen-Weinfest, Start in die Weinfestsaison**

8.4.: **Öffentliche Weinprobe, Jubiläumsveranstaltung – 700 Jahre Bürgerspital**

10.4., 15 Uhr: **700 Jahre Bürgerspital, Stadtführung durch die 700-jährige Geschichte des Bürgerspitals**

12.4., 19 Uhr: **Öffentliche Weinprobe, Wein & Schokolade**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 18.12.2016: **Öffentliche Kellerführungen**

Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

19.3. und 2.4., 20 Uhr: **Öffentliche Weißweinproben**

9.4., 19 Uhr: **Kulinarisches: Käse & Wein**

sag was
SCHMUTZIGES

„T-SHIRT! UNTERHOSE! JEANS!“

SB
WASCHSALON
www.das-waschhaus.de

Frankfurter Str. 13a, Würzburg/Zellerau, Mo. – Sa. 7-22 h, So & Feiertag 9-18 h



Von Bach
bis Paganini

Meisterwerke für
zwei Violinen mit
Susanne Aengeneyndt
und Florian Meierott

Kloster Wechterswinkel
Samstag 2. April, 19.30 Uhr
Karten unter: Tel. 09771 / 94670
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



impuls Reha- und Gesundheitszentrum GmbH
 Winterhäuser Straße 95
 97084 Würzburg-Heidingsfeld
 Telefon 0931. 3 59 34 38-0
 info@impuls-wuerzburg.de
 www.impuls-wuerzburg.de
 Öffnungszeiten
 medizinisches Fitnessstudio:
 Montag, Donnerstag
 7 - 22 Uhr
 Dienstag, Mittwoch, Freitag
 8.30 - 22 Uhr
 Samstag, Sonntag, Feiertag
 9 - 19 Uhr

Neu im Kursangebot: Das „Intuitive Bogenschießen“ ist allen Altersklassen zu erlernen, fördert die Körperspannung und hilft bei der Stressbewältigung, weiß Kursleiter Alexander Kugler.



Körper und Geist als Einheit in Balance bringen, das ist das Ziel des impuls Reha- und Gesundheitszentrums. Auf 1900 Quadratmetern bietet es Indoor Fitness, eine Sauna- und Wellnessanlage, Massagen und ein breites Kurspektrum.

In Balance kommen

impuls Reha- und Gesundheitszentrum bringt Körper & Geist systematisch in Gleichklang

„Tu Deinem Leib etwas Gutes, damit Deine Seele Lust hat, darin zu wohnen“, forderte bereits die Mystikerin Theresa von Avila. Körper und Geist als Einheit in Balance zu bringen und zu halten, um zu einem nachhaltigen Wohlbefinden zu verhelfen, ist auch das Ziel des impuls Reha- und Gesundheitszentrums in Würzburg-Heidingsfeld. Seit über 20 Jahren sieht es hier ein engagiertes Team von Spezialisten wie Sportwissenschaftlern, Ernährungstherapeuten, Physiotherapeuten, Masseuren und Fitness-Trainern als seine Aufgabe an, gemeinsam mit den Patienten und Trainierenden einen auf die jeweiligen Bedürfnisse des Einzelnen abgestimmten Weg zu diesem Ziel zu finden.

Balance-System

So entstand das in Mainfranken einmalige „impuls Balance System“ mit seinen sechs verschiedenen Trainingskonzepten, die

darauf abzielen, die körperliche Leistungsfähigkeit nach Ihren individuellen Zielen zu steigern, damit man sich wieder den alltäglichen Anforderungen gewachsen und im Gleichgewicht fühlt.

Sie haben eine Reha-Maßnahme bzw. Krankengymnastik hinter sich und möchten weiterhin „am Ball bleiben“? Dann bietet sich das Konzept **„Wieder fit im Alltag“** an. Sportwissenschaftler, Physiotherapeuten und Andere im impuls „FitBleiben“ erstellen gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Physiotherapeuten ein an die individuelle Problematik und Zielformulierung angepasstes Trainingsprogramm.

Wollen Sie Ihre Figur in Form bringen, evtl. nach einer Babypause? Das Konzept **„Straffe Figur“** setzt auf den gezielten Muskelaufbau. Denn wo Muskeln sitzen, hat Fett keine Chance. Hierzu wird ein Programm-Mix aus Muskelstraffung, Ausdauer und effektiven, gute Laune bringenden Kursen, gewürzt mit Ernährungstipps erstellt.

Sie möchten einen durchtrainierten, muskulösen Körper und eine ausgewogene Psyche? Beim Konzept **„Leistung und Kraft“** erwartet Sie ein auf Ihre Wünsche zugeschnittenes, effizientes, muskelaufbauendes Trainingsprogramm. Hier stehen neben dem klassischen Gerätetraining auch das funktionelle Training im Mittelpunkt. Durch eine gezielte funktionelle Testung wird bei der Formulierung und Erreichung der persönlichen Leistungsziele geholfen.

Gerade über 50 gilt es, unser größtes Kapital zu schützen, die Vitalität! Das Trainingsprogramm **„Vital fühlen & bleiben“** lässt Sie sich jünger und vitaler fühlen durch regelmäßiges Training, ein spezielles Kursangebot, Spaß und Geselligkeit.

Sie möchten **„dauerhaft schlank“** bleiben? Mit diesem Pro-

gramm zeigen Fachleute einen erfolgreichen und dauerhaften Weg zu Ihrer persönlichen Wunschfigur abseits der „Jojo-Diäten“.

Sie leiden unter Verspannungen, Kopf- oder Rückenschmerzen? Die Testung an Tergumed Rückengeräten zeigt muskuläre Dysbalancen auf, die mit speziellen Übungen, vermittelt durch Rückenspezialisten, ausgeglichen werden. Kraft, Haltung und Stoffwechsel verbessern sich. In Kombination mit erlernbaren Stresstechniken, speziellen Rückenkursen und ergonomischen Tipps für den Berufsalltag können Sie einen **„starken Rücken“** erreichen.

Das impuls Balance System arbeitet auf der Basis einer Eingangsanalyse mit Körperstrukturmessung, ausführlicher Dokumentation des Trainingsverlaufs und wird durch viele weitere Kurse unterstützt.

Bogenschießen

Ganz neu im stetig wachsenden Kursangebot ist beispielsweise das „Intuitive Bogenschießen“. Mit traditionellen Bögen und Pfeilen betrieben vermittelt es Körperspannung, Achtsamkeit, Loslassen lernen und Stressbewältigung. Im Bereich Reha-Sport werden hier gezielt Rückenspannung und koordinative Fähigkeiten trainiert und gefestigt. Ebenso steht das gegenwärtige Erleben von gezielter Bewegung und dem direkten Ergebnis, dem Pfeiltreffer, im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit Archers Field bietet „impuls“ Bogenschießen als Kurs zu je fünf Einheiten à einer Stunde an. Für alle Altersklassen geeignet, erfordert das Bogenschießen anfangs keine hohe Kondition und motiviert durch schnelle Erfolgserlebnisse. *sek*

Ich bin sauer...

Uschi Strohmeier über das Säuren-Basen-Gleichgewicht im Körper

Jedes unserer Organe und auch unsere Körperflüssigkeiten haben ihren ganz eigenen pH-Wert. Die einen sind basisch (ab 7), andere neutral (7), und die nächsten sauer (unter 7). „Zusammen halten sie – wenn es optimal läuft – ein Säuren-Basen-Gleichgewicht im Körper aufrecht, das dem Organismus gut tut“, so Ernährungsexpertin Uschi Strohmeier von der Theater-Apotheke in Würzburg. Der Säure-Basenhaushalt ist folglich physiologisch festgelegt. Die Bauchspeicheldrüse beispielsweise sondert Pankreassaft mit einem durchschnittlichen pH-Wert von 8,5 ab (basisch). Das Sekret neutralisiert Nahrung für den Zwölffingerdarm (pH-Wert vom Darm etwa 8, basisch), die im Magen (pH-Wert 1-4, sauer) angesäuert wurde. Die Haut mit einem pH-Wert von rund 5,5 weist ebenfalls saures Milieu auf. Dieses bildet den Säureschutzmantel für Bakterien und Pilze. Sauer ist also per se nicht schlecht. „Dennoch kann eine Azidose (Übersäuerung des Körpers) zu Krankheit führen, wenn ihr über einen längeren Zeitraum nicht Einhalt geboten wird“, so Strohmeier. „Ich bin sauer“ – dieser Umschreibung einer Befindlichkeit fußt auf der Tatsache, „dass schlechte Laune, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Antriebslosigkeit,

aber auch das Erschöpfungssyndrom oder Pseudoallergien wie Histamin-Unverträglichkeit oft auf eine tatsächliche Übersäuerung des Körpers zurückzuführen sind“, erklärt Uschi Strohmeier Symptome einer Azidose. Verantwortlich ist wie bei vielen Zivilisationskrankheiten unserer Zeit: ungesunde Ernährung, Rauchen und Alkohol, zu wenig Bewegung, zu wenig Schlaf und Dysstress (negativer Stress). Inwieweit der eigene pH-Wert im grünen Bereich liegt, könne man ganz leicht selbst mit einem Urin-test (einmalig 5x am Tag) auf ein Lakmuspapier testen. „Das Ergebnis sollte mindestens zwei Mal am Tag über 7,5 sein“, betont Strohmeier. Wenn das nicht der Fall sei, stünde eine Entsäuerung an. Den Körper entschlacken könne man mit gut mit Kräutertees, grünen Smoothies, fast allen Obst- und Gemüsesorten, Salaten, Sprossen und Keimlinge, Lupinen, Mandeln oder Maroni, um nur Einiges zu nennen. Meiden sollte man Fertigprodukte aller Art, Fleisch- und Wurstwaren, Weißmehl, Zucker, Milchprodukte sowie kohlenstoffhaltige Getränke, und Alkohol. Dass Säure per se nicht schlecht ist, zeigen auch hier Lebensmittel, die unter „gute Säurebildner“ rangieren wie beispielsweise Dinkel, Hirse, Hül-



senfrüchte, Sonnenblumenkerne, Bio-Fische oder Bio-Eier. Auch die Zitrone ordnet man gerne falsch ein, ist zwar sauer, wird aber basisch verstoffwechselt und macht daher doch lustig... *Susanna Khoury*

FOTO SUSANNA KHOURY, @DEPOSITPHOTOS.COM/@ALUHA123

Ein **Einer Entsäuerung des Körpers kann man beispielsweise auch mit Schüsler-Salzen sehr gut begegnen**, weitere Infos unter www.theater-apo.de

Uschi Strohmeier empfiehlt zum Entsäuern mindestens drei Mal die Woche 30 Minuten Bewegung an der frischen Luft, ausreichend stilles Quellwasser (mindestens 30 ml pro kg/Körpergewicht täglich), viel Obst und frisches Gemüse, drei Mahlzeiten ohne Zwischenmalzeiten und Verzicht auf Alkohol, Süßigkeiten und Fast Food.

Reading well...

Die neue Ausgabe der „Lebenslinie“, Gesundheitsmagazin für Mainfranken, ist am Start

„Gesundheit ist die erste Pflicht im Leben“, mahnte der irische Autor Oscar Wilde bereits im 19. Jahrhundert. An dieser Aussage hat sich bis heute nichts geändert. Nur das Verhältnis Arzt/Patient ist ein anderes geworden, dank Fallpauschalen und 8,74 Euro Vergütung für ein Arzt-Patienten-Gespräch. In der aktuellen „Lebenslinie“ geht es aber nicht nur darum. Die Redaktion schlägt auf 76 Seiten einen großen Bogen von der Schulmedizin über Naturheilkunde und Alternativmedizin, bis hin zu Prävention, Forschung, Ernährung und Umwelt. Im Gespräch mit Medizinern und anderen Experten wird beleuchtet, in welcher Sinnkrise

deutsche Krankenhäuser tatsächlich stecken und welche medizinischen Probleme die andauernde Flüchtlingswelle mit sich bringt. Auch das Thema Laborwerte und deren richtige Lesart findet neben der richtigen Ernährung für Dialyse-Patienten Einordnung. Der Mensch als Ganzes kommt bei Artikeln über Schüsler-Salze oder Kneippen als Weltkulturerbe aufs Tapet. Wie Tiere in einer Therapie wertvolle Hilfe leisten können, zeigt Therapiebegleithund Eddie. Und den Blick über den Tellerrand leisten wir im Spezial Humor: So klärt der bekannte Kabarett-Arzt Dr. Eckart von Hirschhausen über die rezeptfreie Wirkung des Lachens

auf. Und unter Prävention beschreibt Prof. Dr. Ingo Froböse von der Deutschen Sporthochschule in Köln pubertierende, emotionale Muskeln und die interne Kommunikation des Körpers. Außerdem widmet sich die Redaktion dem medizinischen Wert von Worten. Denn die Initiative „Reading well – books on prescription“, die von englischen Bibliothekaren und Medizinern gemeinsam ins Leben gerufen wurde findet nicht nur die Redaktion der „Lebenslinie“ ausgesprochen toll. *nio*

www.lebenslinie-magazin.de



Kaffee.Plus



Solidargemeinschaft sein

Mit der Aktion „Nimm eins + Zahl zwei“ können Würzburger einen kleinen Beitrag für ein besseres Miteinander leisten

„Hat Fritz (Name von der Redaktion geändert) heute schon eine Kaffee gehabt? Hat er etwas gegessen?“ Fritz war in der Gegend um den Würzburger Marktplatz bekannt wie ein „bunter Hund“. Fritz war obdachlos.

In einem ansässigen Café kennen ihn die Mitarbeiter seit den Anfangstagen. Ein heißes Getränk und ein nettes Wort gab es für ihn hier immer. Im Laufe der Jahre wuchs die Schar derer, die Fritz etwas Gutes tun wollten. Nicht wenige kamen in das gemütliche Stehcafé, um für ihn eine Kleinigkeit zu kaufen. Was bislang unter dem Begriff nachbarschaftliche Solidargemeinschaft lief, wurde nun Teil einer öffentlichkeitswirksamen Aktion. Seit Anfang Februar gibt es in Würzburg die Initiative „Kaffee.Plus - Nimm eins + Zahl zwei“. Das Prinzip: „Cafégäste (können) zusätzlich zum eigenen Verzehr eine weitere Tasse Kaffee, Tee oder sogar Speisen bezahlen und 'aufschieben' - für einen Menschen danach, der sich einen Cafébesuch sonst nicht leisten könnte.“ Ins Le-

ben gerufen wurde die Initiative durch drei Studierende der Medienkommunikation und der Sonderpädagogik an der Universität Würzburg. Ronja Hemm, Hannes Kaske und Stefanie Fiedler wurden wiederum durch ein Seminar zur aktiven Flüchtlingshilfe inspiriert. Ihr Ziel: Sie wollen die „(...) Integration aller Bedürftigen durch ein Miteinander im Würzburger Stadtleben fördern“. Der kleine Obolus am Tresen ist nur eine Seite der Medaille: „Es geht nicht nur um die Tasse Kaffee, sondern auch um ein Stückchen Lebensqualität und Solidarität.“ Sie gäben dabei lediglich den Anstoß. Getragen werde das Ganze von allen teilnehmenden Cafés und aufgeschlossenen Gästen. „Das hat uns gut gefallen“, sagt die teilnehmende Gastronomin Silia Rüttiger. „Denn genau das praktizieren wir seit langem.“ Die Inhaberin der „Barrossi“-Cafés kann sich nicht nur auf Kaffee beschränken. Auch das ein oder andere Panini wurde bereits auf der Schiefertafel vermerkt. Noch steckt die Aktion in den Kinderschuhen.

Die teilnehmenden Betriebe machen sich Gedanken, wie Bedürftige tatsächlich davon erfahren und dann den Weg zu ihnen finden. Das Interesse und die Spendenbereitschaft der Gäste sei groß. „Die Bereitschaft einen Kaffee auszugeben, ist höher als Geld zu geben“, so das Fazit im „Barrossi“. Das sei materiell und damit substituiert. Auf der anderen Seite könnte es jedoch eine Hemmschwelle der Bedürftigen geben, das Angebot wirklich anzunehmen. Wenn sie es überhaupt mitbekämen. Das müsse sich noch entwickeln. Sichtbar ist bereits ein wesentlicher Vorteil der Aktion für die Mitarbeiter der teilnehmenden Cafés. Diese können nun den offensiven Weg gehen, ohne Rücksprache etwas Gutes von der Tafel anbieten und direkt sehen, wer die Unterstützung bekommt. „Es ist nur eine Kleinigkeit, aber die ist wichtig“, sind sich Silia Rüttiger und ihre Mitstreiter einig. Oder wie Konfuzius sagt: „Auch die weiteste Reise beginnt mit einem ersten Schritt!“ *nio*

FOTOS N. OPPELT, ©MASSON-FOTOLIA.COM



KAFFEE. PLUS

Derzeit beteiligen sich an der Aktion „Kaffee.Plus“ die drei „Barrossi“-Filialen, das „Café Journal“, das „Wunschlos glücklich“, das „Petit Café“, das „Köhlers“, das „Café zum schönen René“, das Café Hülsemann, das „Café etc“, das Café „Klug“ sowie das Café „Punktlandung“.

www.facebook.com/kaffeepluswuerzburg und www.kaffeeplus.weebly.com

Bio-Kaffee und Bio-Espresso
aus „fairem Handel“

über 50 Verkaufsstellen
in der Region



Wehner's Rösterei

Euerbacher Str. 4-8 · 97424 Schweinfurt
09721 / 7 93 03 29

www.wehners-roesterei.de

DE-037-Öko-Kontrollstelle



„Barrossi“-Mitarbeiterin Petra Pharo und Inhaberin Silia Rüttiger freuen sich über ihre aufmerksamen Gäste.



Geschmack sonst nichts - die Pure Origin Schokoladen von Art of Chocolate bieten ursprünglichen Genuss.

Pure Essenz schmecken

Art of Chocolate bietet mit seiner Reihe „Pure Origin“ reinen, unverfälschten Genuss

Über Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten. Aber wunderbar austauschen, gar ins Schwärmen geraten, wenn es sich um die einzigartige Schokoladenreihe „Pure Origin“ von Art of Chocolate handelt. Sie kommt in ihrer funktionalen zweifarbigen Steckverpackung informativ daher, transportiert diese doch jede Menge Wissenswertes zu Geschmack und Herkunft der Schokoladen. Pures Understatement schießt es durch den Kopf, hat man sie erstmal gekostet.

In diversen Schokoladentastings von Experten und Nichtexperten wurden aus 30 hochwertigsten Schokoladensorten acht ausgewählt. Sie alle kommen aus den außergewöhnlichsten Anbaugebieten der Welt. Mit einem hohen Anteil an Kakao von milden 38 Prozent bis zu kräftigen, vollmundigen 80 Prozent stellen sie das Herz der Schokolade dar. Diese Tafeln benötigen keine Ergänzung,

keine Kombination mit anderen Geschmacksrichtungen. Ihr reiner, unverfälschter Geschmack spricht einfach für sich selbst. Egal ob die Kakaobohnen aus Madagaskar stammen oder von einer kleinen Plantage in Vietnam, sie sind alle handgeschöpft und mit großem Aufwand hergestellt. Die Pure Origin Ecuador, eine der acht Grand Cru und Cru Tafelschokoladen, wird beispielsweise 72 Stunden conchiert. Die Kakao-Sorte für diese edle Tafel ist die „Nacional“ Arriba Esmeralda, deren Geschmack durch die intensive Kaffee- und Lakritz-Note verstärkt wird. Durch das traditionelle schonende Herstellungsverfahren und 72 Stunden regelmäßiges Rühren in der Conchiermaschine erlangt die Schokolade einen zarten Schmelz und eine besondere Cremigkeit. Ein kräftiges Dörrpflaumen-Bouquet lässt sich herauschmecken. Der Abgang wird durch eine blumige Cassis-Note ergänzt.

Die Grand Cru und Cru Schokoladen sind auch hervorragende Partner zu vollmundigen Rotweinen, fruchtigen Weißweinen, kräftigem Rum und komplexem Whiskey. Zudem bilden sie eine Kombination mit aromatischen Zigarren.

Aufgrund der sehr guten Beziehungen zu den Bauern und Kooperativen in den Ursprungsländern wurden die besten Partien ausgewählt und sichergestellt für unvergleichlichen Genuss.

Dieser wird an vier Genusspunkten in Franken sichergestellt. Neben dem Outlet in Schwarzach und Wertheim steht der Genussgedanke nach dem Umbau des Outlets in Rottendorf noch stärker im Vordergrund. Hier wird mit neuer Speisekarte in den Frühling gestartet: Ob leckeres Frühstück, deftige Waffeln, feine Suppe, knuspriges Holzofenbrot, vollmundiger Wein oder belebender Secco, hier kommt jeder auf seinen Genuss, vor, an und nach Ostern. Die Qualität stimmt, das schmeckt man. *sek*

FOTOS ART OF CHOCOLATE



GENUSSPUNKTE

Art of Chocolate Schwarzach
Gewerbering Nord 2
97359 Schwarzach
Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr,
Samstag 9 bis 17 Uhr

Art of Chocolate Wertheim
Almosenberg 15
97877 Almosenberg
Montag bis Samstag 10 bis 19 Uhr

Art of Chocolate Rottendorf
Moritzberg 7
97228 Rottendorf
Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr
Samstag 9 bis 18 Uhr

Feines am Kirchhof OHG
Kirchhof 2
96450 Coburg
Tel.: +49 (0) 95 61 - 73 47 30
Montag bis Freitag 10 Uhr bis
14 Uhr und 15:30 Uhr bis 18 Uhr
Samstag 10 Uhr bis 15 Uhr

Art of Chocolate Wittlich
Burgstr. 17 - 19
54516 Wittlich
Montag bis Freitag 9 Uhr
bis 18:30 Uhr,
Samstag 9 Uhr bis 17 Uhr

➤ Weitere Informationen
zum ganzen Sortiment unter
www.art-of-chocolate.de

Nicht nur zu Ostern bietet Art of Chocolate reinen, unverfälschten Geschmack.

Fränkischer Ostergenuß

Die „Alte Schmiede“ in Dettelbach verwöhnt im Frühjahr mit traditionellen Leckereien

Alte Schmiede
 Hotel • Weinstube • Restaurant
 Inh. Anita Neumeister-Kistner
 Am Bach 5-7 • 97337 Dettelbach
 Tel.: 09324.98110
 www.alte-schmiede-dettelbach.de
 Freitag bis Mittwoch
 11.00 – 14.00 Uhr und ab 17.30 Uhr
 Sonntag durchgehend geöffnet
 Donnerstag Ruhetag

So viel steht fest: Nach der langen Fastenzeit darf das Mahl am höchsten christlichen Feiertag durchaus etwas üppiger ausfallen. Auch in der „Alten Schmiede“ zaubert das prämierte Küchenteam um Chef de Cuisine Michael Sonov zum Osterfest Besonders auf die Teller.

Das Team hat sich den leicht gehobenen, fränkischen Spezialitäten und den vielfältigen saisonalen Schmankerln verschrieben. Und das schmeckt man. „Am Ostersonntag kommt bei uns traditionell Lamm auf den Tisch“, gibt die Inhaberin des Hotel-Restaurants, Anita Neumeister-Kistner, einen kleinen kulinarischen Ausblick. Freuen können sich die Gäste unter anderem über deftige Lammhaxe und zarte Lammsteaks. „Die



Einkehr nach einem ausführlichen Oster-Spaziergang: Die „Alte Schmiede“ ist wunderbar inmitten mittelalterliche Gassen und Häuser gelegen.

Bärlauch-Saison steht ebenfalls vor der Tür“, so die Chefin des kleinen Familienunternehmens. Im Frühling werden in Dettelbach viele Gerichte mit dem aromatischen Grün verfeinert. Eine duftende Bärlauchcremesuppe oder vegetarische Bärlauchnudeln sind nur zwei der Varianten, die Gäste in der Vergangenheit bereits probieren durften. Dazu gibt es natürlich den passenden Schluck Dettelbacher Weine. Übrigens, das fränkisch-moderne Ambiente des Restaurants ist dank der offenen Küche um ein echtes Highlight reicher. Hier kann dem Chefkoch und seinem Team beim Kreieren der Speisen über die Schulter gesehen

werden. Der Einblick lohnt: Bereits 2010 wurden die saisonal abgestimmten Gerichte mit der Bronze-medaille der „Bayerischen Küche“ ausgezeichnet. Gut gerüstet ist das Haus übrigens nicht nur für alle Oster-Urlauber und -Ausflügler. Feierlichkeiten und Veranstaltungen jeder Art sind ebenfalls herzlich willkommen. Verwöhnt werden diese übrigens nicht nur in der „Alten Schmiede“. Auch im dazugehörigen altfränkischen Gasthof „Grüner Baum“ finden sich heimische Gerichte, wie sie die Gäste sonst nur von „Muttern“ kennen. *nio*

FOTO NEUMEISTER-KISTNER, JENDRYSSKE

www.alte-schmiede-dettelbach.de
www.gruener-baum-dettelbach.de



Die Plätze sind
absolut limitiert!

BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

W E I N S T U B E N

Historische Weinprobe

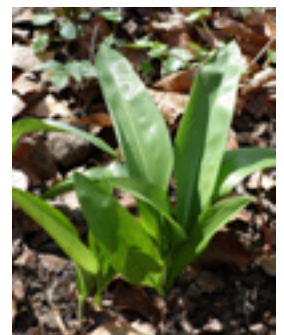
Wenn Weine sprechen könnten, würden sie sicherlich so einiges über die Geschichte des Bürgerspitals berichten. Weingutsdirektor Robert Haller lüftet die Geheimnisse – in einer einzigartigen Weinprobe mit Weinen aus den letzten 60 Jahren. 4 Gänge, begleitet von 8 Weinen der Jahrgänge 60 bis 89 und 4 Weinen aus neueren Jahrgängen.

Preis pro Person: 99 €

Bürgerspital-Weinstuben
 Familie Wiesenegg
 Theaterstraße 19, 97070 Würzburg
 Reservierung: (0931) 35288-0
 info@buergerspital-weinstuben.de
 www.buergerspital-weinstuben.de

DIE BÄRENKRÄFTE NUTZEN

Keck hat er seine Blattspitzen pfeilartig durch das Erdreich gebohrt, erste Blättchen sind schon sichtbar und bald breitet sich ein würziger Knoblauchgeruch hier und da im Wald aus, wenn sich der Bärlauch in vollem Pflanzenkleid zeigt. Dort wächst der Bärlauch, manchmal in grossen Familien, denn wenn er erst einmal irgendwo heimisch geworden ist, breitet er sich gerne üppig aus. Bis zu seiner Blüte im April regt das vitalstoffreiche wilde Gewächs zur Zubereitung unterschiedlichster Gerichte an. Ein Kräuterquark mit reichlich Bärlauch gehört wie ein frisch zubereitetes Pesto zu den leckersten Frühjahrserlebnissen und ist obendrein noch sehr gesund, denn Bärlauch kann nicht nur die Verdauung fördern, sondern vermag auch Arteriosklerose zu verhindern und den Blutdruck zu senken. Ein probates und obendrein noch schmackhaftes Mittel also gegen lästige Zivilisationskrankheiten oder auch nur ein Kraut das alte Stoffwechselschlacken in Bewegung bringt, den Körper entlastet und ihm wieder mehr Vitalität zuführt.



sek, Foto Jendrysske



LEBENSART

Essen & Wein erleben!

Sehenswürdigkeiten

Staatlicher Hofkeller und Hotel Rebstock laden am 30. April zur „Kulinarischen Weinprobe“

„So ein Jubiläum fordert einen heraus, mal wieder Dinge 'neu' zu denken“, sagt Marketingchef Bernd van Elten mit Blick auf die anstehenden Feierlichkeiten des Staatlichen Hofkellers zu 888 Jahren. Eine heitere Schnapszahl und zugleich eine ernste Verpflichtung. Kult-Veranstaltungen wie das Hofgarten-Weinfest oder die Filmnächte treffen auf neue Highlights wie Treffen mit acht Jungwinzern oder acht Küchenmeistern, resümiert van Elten das abwechslungsreiche Geburtstagsprogramm. Guter Wein und gutes Essen gehören in Würzburg untrennbar zusammen. Das haben der Staatliche Hofkeller und das Hotel Rebstock (Kunos 1408)

bereits in der Vergangenheit gemeinsam erfolgreich unter Beweis gestellt. Am 30. April schließen sich die beiden erneut zusammen - diesmal zur „Kulinarischen Weinprobe mit Musik“. „Das Hotel Rebstock mit dem Kuno 1408 und der Hofkeller sind immer auf der Suche nach der perfekten Veranstaltung. Besonderheiten, die sonst noch niemand geboten hat“, betont Sternekoch Benedikt Faust. Zu den Klängen des Duos „Clarino“ zaubert der Chef de Cuisine des Kunos deshalb: „Es wird eine Kreation aus heimischen Klassikern, gehobener Küche mit internationalen Einflüssen und kreativer Avantgarde-Küche. Jeder Gang ist eine ganz kleine Sehenswürdigkeit“.

Nach einem Sektempfang im Weltkulturerbe-Keller können sich die Gäste auf Mousse von fränkischer Leberwurst & Pumpernickel, Dörrapfel und Feige freuen. Darauf folgen ein leichtes Schaumsüppchen von Thai-Curry-Gemüsen, Kalbsbries und Flusskrebse, Rinderfilet mit Senfbutter, Wildkresse, Speckbohnen, Spargelgemüse, Kartoffelgratin und schließlich ein Dessert nach Art des Kunos. Dazu werden fünf korrespondierende Weine des Staatlichen Hofkellers sowie ein Nachttrunk gereicht.

nio

FOTOS HOTEL REBSTOCK: ©LIGHTSHADES - PHOTODESIGN BY ALFRED STOLZ

www.hofkeller.de
und www.restaurant-kuno.de



Sternekoch Benedikt Faust
verwöhnt auch im Hofkeller
mit avantgardistischer Feinschmeckerküche aus saisonalen und regionalen Zutaten.



BÜRGERSPITAL
WÜRZBURG

Der Start in die Weinfest-Saison!

Bürgerspital Kelterhallen-Weinfest

Fr. 1. + Sa. 2. April 2016 ab 17 Uhr

After-Work-Schoppen mit Relax-Effekt · Bocksbeutel- und Schoppenweine · Kulinarische Highlights
Verkostung des 2015er Jahrgangs · Livemusik von Joustix und Akustica · Eintritt frei

Kelterhalle des Bürgerspital Weinguts · Theaterstraße 19 · 97070 Würzburg · www.buergerspital-weinfest.de · Facebook: buergerspitalweingut

Wenn Weine sprechen könnten...

Am 8. April laden die Bürgerspital Weinstuben zur historischen Weinprobe

f Für die Weinprobe gibt es nur noch Restkarten.
Weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr: www.buergerspital-weinstuben.de

Wer in die Tiefen des Bürgerspital Weinguts abtaucht, der stößt auf einen besonderen Tropfen. Die Zeitreise führt zurück ins Jahr 1540 und damit zum „ältesten, authentischen Weißwein der Welt“.

Diesen einzigartigen Schluck wird Weingutsdirektor Robert Haller zum 700-jährigen Jubiläum der Stiftung Bürgerspital zum Hl. Geist eher nicht offerieren. Der „Jahrtausendtrunk“ ist womöglich auch nicht mehr genießbar, eher ein Sammlerstück. Genossen darf dennoch werden anlässlich des runden Geburtstages. Im Rahmen der „Historischen Weinprobe“ in den Bürgerspital Weinstuben präsentiert Haller Weine aus den vergangenen Dekaden und lüftet so manches Geheimnis rund um den ein oder anderen „Flaschengeist“.

„Schade, dass man Wein nicht streicheln kann.“

KURT TUCHOLSKY



Umgeben von unschätzbarem Wert: Robert Haller in der Schatzkammer des Bürgerspital Weinguts.

Die flüssige Geschichtsstunde beinhaltet sechs Weine aus den Jahrgängen 50 bis 89 sowie acht Weine aus „neueren“ Jahrgängen. „Sie sind alle zu 100 Prozent aus der Schatzkammer und nur noch in kleinsten Beständen von sechs bis zehn Flaschen vorhanden“, erklärt der Chef der Bürgerspital Weinstuben, Alexander Wieseneegg. „Das heißt, ganze 50 Prozent des Bestands werden an diesem Abend ausgeschenkt. Das wird es so nie wieder geben.“ Spannend werde die Weinprobe vor allem dadurch, dass einige Weine aufgrund zu geringer Mengen im Vorfeld nicht verkostet werden konnten. „Auch für uns wird das eine echte Wundertüte, sehr speziell und

nicht planbar“, so Wieseneegg. Auch die Gäste stünden vor einer echten Herausforderung. „Die Weine werden sich nach dem Öffnen extrem verändern. Sobald Sauerstoff heran kommt, könnten nur ein oder zwei Minuten bleiben, um sie zu genießen.“ Begleitet wird die Weinprobe von einem Vier-Gang-Gourmet-Menü, das sich bewusst zurücknimmt. „Es wird heimisch-regional, aber aufgrund der filigranen Weine geschmacklich dezent“, stimmt der Chef de Cuisine Wieseneegg ein.

Nicole Oppelt

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT



Die Küche Der Genuss Der Wein Die Region Die Küche Der Genuss Der Wein Die Region Die Küche Der Genuss Der Wein Die Region Die Küche Der Genuss



Schaukochen Ausstellungen Vorträge Schaukochen Ausstellungen Vorträge Schaukochen Ausstellungen Vorträge Schaukochen Ausstellungen Vorträge

3. Geniessermarkt Niederstetten

23. April & 24. April 2016

ALTE TURNHALLE & HOFGARTEN DOD & SEESTRASSE





Ein besonderer Spirit

Kelterhallen Weinfest als erster Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Stiftung Bürgerspital

Die Geschichte des Bürgerspitals begann im 14. Jahrhundert, als es die Pest noch gab und weder Buchdruck erfunden noch Amerika entdeckt waren. 700 Jahre später hat sich die Situation gewandelt. Nicht nur Medizin, Medien und Mobilität entwickelten sich weiter, sondern auch die Würzburger Institution, die heute zu den ältesten Weinbaubetriebenden Stiftungen der Welt gehört. Hautnah erleben können Weinfreunde deren besonderen „Spirit“ bereits in wenigen Tagen. Denn am 1. und 2. April wird erneut in der Kelterhalle gefeiert. Die Party im kultigen Gebäude mitten in Würzburg trifft den Nerv seit jeher Generationen übergreifend, versteht sie es doch gemütliches Weintrinken, ausgiebige Gespräche und kulinarische Highlights zu verbinden. Los geht es am Freitag, ab 17 Uhr, mit dem After-Work-Schoppen. Freuen können sich die Gäste dann auf ein außergewöhnliches „Special“. Denn zwischen 17 und 20 Uhr geht „Locker vom Hocker“-Masseur Frank Schmitt von Tisch zu Tisch und

kümmert sich um die verspannten Nacken. Für zusätzlichen Entspannungseffekt sorgen ab 18 Uhr die Herren von „Joustix“, die Akustikgitarre, Cajon und zwei Stimmen im Gepäck haben. Am Samstag öffnen sich die Weinfest-Pforten abermals um 17 Uhr. „Von 18 bis 21 Uhr können in einer abgegrenzten Verkostungszone einige Weine des neuen Jahrgangs probiert werden“, so das Team. In der Kelterhalle selbst unterhält unterdessen die Band „Akustica“. Nach dem Fest ist vor dem Fest, so das Jubiläums-Credo. Entsprechend lässt ein Wiedersehen mit der Bürgerspital-Truppe nicht lange auf sich warten. Bereits am 8. Mai lockt ein „Tag der offenen Tür“ von 11 bis 17 Uhr ins Weingut, Weinhaus, Geriatrie-Zentrum und in die Hueberspflege. Für die Weinfreunde findet von 13 bis 17 Uhr die Jahrespräsentation des VDP-Franken in der Kelterhalle mit 28 fränkischen Winzern statt. „Genuss hoch 5“, heißt es dann am 24. Juni ab 18 Uhr im historischen Innenhof. Alexander Wiesenepp, Juniorchef der Bürgerspital Weinstuben,



hat sich für das Jubiläumsdinner kompetente Verstärkung geholt. Er kocht gemeinsam mit den Sterneköchen Michael Philipp, Benedikt Faust, Bernhard Reiser und Heinz Winkler. Die Herren bilden jedoch nicht den einzigen Zusammenschluss im Jubiläumsjahr. Die Stiftung Bürgerspital zum Hl. Geist und das Mainfranken Theater führen ein gemeinsames Theaterprojekt durch. Die Uraufführung des musikalischen Schauspiels „Ein Widder mit Flügeln – 700 Jahre Bürgerspital Würzburg“ findet am 2. Juli in der Kelterhalle statt. Anstreichens sollten sich „Junge, Alte, Tanzwütige, Plauderer, Genießer und Weinfreaks“ aber auch den 29. und 30. Juli. Zum 16. Mal geht es dann zur „Wein.Party an den Pfaffenberg“ auf den Betriebshof in die Dürrbachau, wo am Freitag „Mamas Lieblinge“ und am Samstag „Livin'4 the moment“ die Stimmung nach oben treiben. *nio*

FOTOS: BÜRGERSPITAL WEINGUT

www.buergerspital.de/weinevents
oder auf der Fanseite www.facebook.com/buergerspitalweingut

Vom Gutswein bis zum Großen Gewächs: Die Bürgerspital-Gäste können während des Festes aus dem Vollen schöpfen.



Rund ums Bier

Fränkische Woche in der Rhön stellt den Gerstensaft eine Woche in den Mittelpunkt

Beste Unterhaltung bei der Närrischen Bierprobe am 22. April in der Oskar-Herbig-Halle in Mellrichstadt garantieren unter anderem die beiden Kabarettisten Eustach & Gotthold.

Das ausführliche Programm zur Fränkischen Woche findet sich in der Broschüre zur Fränkischen Woche und unter www.fraenkischeweche.de. Für die Organisation, Projektkoordinierung und das Programm zeichnet die Kulturagentur Rhön-Grabfeld, Spörleinstr. 11, 97616 Bad Neustadt a.d. Saale, Tel. 09771.94 675, verantwortlich.

Als Anlass des Jubiläums „500 Jahre Reinheitsgebot“ widmet sich die Fränkische Woche in Zusammenarbeit mit neun heimischen Brauereien, einer Mälzerei, einigen Landwirten und der Tourismus GmbH Bayerische Rhön umfassend diesem Thema. Eine Woche lang finden unter der Leitung der Kulturagentur Rhön-Grabfeld landkreisweit spartenübergreifende Events zum Thema „Bier“ statt. So bildet eine Fahrradtour auf dem neu eröffneten Bierradweg den Auftakt.

Das Projekt „Wir sind Rhöner Bier“ soll hierbei die Bedeutung des Braugerstenanbaus für die Region sowie die hohe Qualität der regionalen Produkte ins Bewusstsein bringen. Eines der Highlights des Projektes ist der Anfang Juni 2015 eröffnete Themenradweg



„Wir sind Rhöner Bier“. Der rund 166 km lange Radweg verbindet die neun beteiligten Brauereien, Brauereigaststätten, Biergärten und die Mälzerei. Die genaue Route erfährt der Interessent im Flyer zum Bieradweg, der auf der Internetseite www.wir-sind-rhoener-bier.de.

Während der Woche werden Führungen durch die heimischen Brauereien (18. April Brauerei Roth) und die Mälzerei angeboten, zünftige Bierverkostungen, ein Mundartvortrag, die Ausstellungen Brot- und Biermarken des Bezirks Unterfranken, ein Bierfilmabend mit den Gewinnern „Wir sind Rhöner Bier“ (19. April)

und ein musikalisches Kabarett im Brauhaus am 20. April. Zu den absoluten Highlights zählt die „Närrische Bierprobe“ am 22. April in Mellrichstadt. Mit dabei sind Fredi Breunig, Martin Wachenbröner, Wilhelm Wolpert, Owanning u.a., es spielt Quetsch 'n' Blech. Das Freilandmuseum lädt am 23. April, dem „Tag des Biers“, zum Brautag nach Fladungen ein. Den krönenden Abschluss bildet am 24. April die BierKulTour-Fahrt mit dem Luxusliner ins Blaue. Das INSTITUT HEINZ führt auf dieser Tour zu Bier- und Kulturstätten in Rhön-Grabfeld. *ahs*

FOTOS EUSTACH & GOTTHOLD, © GIVAGA-FOTOLIA.COM

steinburg

DAS TRAUMSCHLOSS
AUF DEM
WÜRZBURGER STEIN

Köstlich schlemmen.
Stilvoll feiern. Entspannt genießen.

ESSEN & GENIEßEN · ÜBERNACHTEN & TRÄUMEN · TAGEN & VERANSTALTEN

Schloss Steinburg · Mittlerer Steinbergweg 100 · 97080 Würzburg
Tel +49 (0) 931 - 970 20 · Fax +49 (0) 931 - 971 21
hotel@steinburg.com · www.steinburg.com

VON BACH BIS PAGANINI

Das um 1140 gegründete ehemalige Frauenkloster Wechterswinkel liegt idyllisch in der Rhön, unweit von Bad Neustadt. Das ganze Jahr hindurch finden im historischen Gemäuer hochwertige Kammerkonzerte, Klavier- und Liederabende internationaler Künstler sowie Theatervorführungen und Lesungen bei Kerzenschein statt. Am 2. April präsentieren Susanne Aengeneyndt und Florian Meierott um 19:30 Uhr im Festsaal des Klosters Meisterwerke der Violinliteratur, darunter die zwei Violinkonzerte BWV 1041 und 1043 für zwei Violinen von Johann Sebastian Bach, La Folia von Arcangelo Corelli und eine Sonatine von Antonín Dvořák. Natürlich dürfen auch ein Werk des „Teufelsgeigers“ Niccolò Paganini sowie eine eigene Komposition Meierotts nicht fehlen.

red, Foto Florian Meierott

Karten: Tourismus GmbH Bayerische Rhön, Spörleinstr. 11, 97616 Bad Neustadt, Telefon 09771.94-670.



Meisterwerke der Violinliteratur präsentieren Florian Meierott und Susanne Aengeneyndt am 2. April im stimmungsvollen Ambiente des Klosters Wechterswinkel in Bastheim.



Filigran und kostbar

Schlosshotel Steinburg in Würzburg lädt am 27. und 28. März zum großen Ostermarkt

Gefärbte und verzierte Eier gehören seit Jahrhunderten zum Osterfest. Um die Herstellung des einst heidnischen Fruchtbarkeitssymbols entwickelte sich ein wahres Kunsthandwerk, vor allem in Osteuropa. Den frühen Christen in Byzanz galt der Hase als Symbol für Christus. Aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gibt es dann Hinweise auf den Osterhasen als Eierbringer. Beides zuhauf bewundern und kaufen können die Besucher des mittlerweile 22. Ostermarktes im Schlosshotel Steinburg in Würzburg. Am Osterwochenende, am 27. und 28. März, von 11 bis 18 Uhr, versammeln sich im Refugium, im Schlossgewölbe sowie im Handwerkerhof unterschiedlichste Kunsthandwerker mit ihren filigranen wie kostbaren Kreationen. Ostereier in allen erdenklichen Größen, bemalt, geätzt oder beklebt, von geometrischen Designs über verspielte und ornamentale Muster bis hin zu kunstvoll durchbrochenen Varianten werden wie-



Dekoratives, Kunstvolles und Ausgefallenes erwartet die Besucher des 22. Ostermarktes am 27. und 28. März auf der Steinburg in Würzburg.

der für Entzücken sorgen. Erweitert wird das Angebot durch Gemälde, ausgefallenen Schmuck, moderne Stein-, Glas- und Holzkunst und weitere dekorative wie einzigartige Stücke, die Freude schenken.

Für dieses Wochenende bietet die Küche der Steinburg ebenso Exquisites: Nach mit Rosen-Pfeffer gebeiztem Seeteufel und Fenchel-Pesto an Frühlingsspinat in Kakao-bohnenvinagrette, Schaumsuppe vom Sauerampfer mit Rote Beete und Selleriemaultasche locken Thaibasilikumsorbet auf scharfem Rharbarberkompott, ehe in Safransud pochiertes Kalbsfilet mit jungen Vanillekarotten und zweierlei von der Kartoffel folgen. Für den krönenden Abschluss sorgt ein Erdbeerparfait in Minze-Bisquitmantel mit Galiamelone und Crème Fraiche. Wohl bekomm's.

Kulinarisch auf den Frühling eingestellt, lässt sich gleich bestens gelaunt nocheinmal eine Runde über den Ostermarkt drehen. *sek*

FOTOS SCHLOSSHOTEL STEINBURG/INGRID WEIGERT



9. Fränkische Woche

IN RHÖN-GRABFELD

»Vom Halm zum Krug –
Wir sind Rhöner Bier«

**Brauerei-Führungen
Bierverkostungen
Brautag · Bierfilmabend
Närrische Bierprobe
BierKulTour ins Blaue
Bierradweg-Tour u.v.m.**

www.fraenkischewoche.de



**»Dein Lied«
2. Internationales Festival des Liedes
vom 26. bis 29. Mai 2016**



Rothenburg ob der Tauber: Romantik erleben.

Rothenburger Frühlingserwachen vom 19. März bis 30. April 2016

Sonderführungen | Traditionelle Frühlingsbräuche | Ausstellungen und Konzerte
Ostereiersuchen für Kinder am 27. März | Frühjahrswanderwoche vom 16. bis 24. April
Frühlingsstadtmosphäre am 23. und 24. April

Rothenburg
ob der Tauber

Das komplette Programm erhältlich beim
Rothenburg Tourismus Service

Marktplatz 2 | 91541 Rothenburg o. d. T. | Tel. +49 (0) 9861 404800
info@rothenburg.de | www.tourismus.rothenburg.de

10 JAHRE WORLD PRESS PHOTO

in Kitzingen



2. Preis, Langfristige Projekte
Kacper Kowalski, Polen, Panos Pictures
(Ausschnitt), 54°33'47.37"N 18°13'42.22"E

WORLD PRESS PHOTO 15

Die Stadt Kitzingen präsentiert in der Rathaushalle **DIE BESTEN PRESSEFOTOS DER WELT** vom 14. März bis 10. April 2016
geöffnet: täglich 10 - 19 Uhr
Eintritt frei

NOCH MEHR PRESSEFOTOS...

...noch mehr tolle Bilder: Parallel zur World Press Photo präsentieren der STMV und die Main-Post

MENSCHEN AUGENBLICKE EMOTIONEN

Die besten Pressefotos der Main-Post 2014 und 2015. Sonderausstellung in den Kitzinger Einzelhandelsgeschäften vom 14. März bis 10. April.

ANZEIGE



Junge Samburu-Krieger berühren zum ersten Mal in ihrem Leben ein seltenes schwarzes Nashorn im „Lewa Wildlife Conservancy“ in Nord-Kenia. Dieses junge Kalb verwaiste, als Wilderer seine Mutter töteten, und wurde in Lewa von Hand aufgezogen. Fotografiert von Ami Vitale (USA), 2. Preis Einzelfotos Natur.

Die Welt im Foto

Kitzingen präsentiert zum 10. Mal die weltbesten Presseaufnahmen

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, ist für Fotografen besonders wichtig. Der Lohn sind berührende, aufrüttelnde, glücklich oder verstört stimmende Momentaufnahmen, die es im besten Falle erlauben, sich dem Motiv emotional zu nähern. Für die jährlich von einer internationalen Jury ausgewählten World Press Photos trifft all dies zu. Allein 5692 Pressefotografen aus 131 Ländern haben ihre besten Fotos für die unterschiedlichen Kategorien ins Rennen geschickt. 200 Bilder von ihnen wurden für die beliebte World Press Photo Tour ausgewählt, die an unterschiedlichen Orten in der Welt einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden und damit ein Stück Zeitgeschichte schreiben. Neben Metropolen wie New York, Paris oder Berlin reiht sich Kitzingen zum 10. Mal in Folge als Ausstellungsort der weltbesten Pressefotos ein.

Vom 14. März bis 10. April sind die Gewinnerbilder wieder in der Halle des Alten Rathauses zu bestaunen. Rund 20.000 Menschen ließen sich die Gelegenheit in den vergangenen Jahren jeweils nicht entgehen - wohlgernekt die Stadt Kitzingen zählt selbst 21.000 Einwohner.

Insbesondere dieser Zuspruch verbunden mit der besonderen Präsentation der Arbeiten in der historischen Rathaushalle haben die Verantwortlichen der World Press Foto Stiftung in Amsterdam an ihrer Entscheidung für eine der kleinsten Städte Deutschlands seit 2007 festhalten lassen. Damals sprang Kitzingen auf Nachfrage ein, ein Kulturhaus in Potsdam, das mit der Ausstellung eröffnet werden sollte, war nicht rechtzeitig fertig geworden.

Petra Jendrysek

FOTOS OBEN: AMI VITALE, USA UNTEN: TOMAS VAN HOUTRYVE, BELGIEN



Studenten in einem Innenhof in El Dorado County, Kalifornien aus Drohnensicht von Tomas van Houtryve aus Belgien (VII für Harper's Magazine, 2. Preis Fotoserien, aktuelle Themen).

Berauschende Kultur

Kulturzeichen Kitzinger Land zum Thema Wein – Events in Iphofen und Rödelsee

Sich an Kunst, Worten und Tanz zu berauschen, dazu laden die Kulturzeichen Kitzinger Land in diesem Jahr ein. Nach dem erfolgreichen Auftakt des neuen Kulturformats des Landkreises im vergangenen Jahr dreht sich nun alles um das Thema Wein. Dabei werden unter anderem Winzerhöfe und Weingüter sowie Vinotheken in Iphofen und Rödelsee an zwei Wochenenden im April zur Bühne.

Der Wein ist ein zentrales Motiv der europäischen Kunst- und Kulturgeschichte und die Auseinandersetzung mit seinen vielfältigen sozialen, mythologischen und religiösen Bedeutungen hat Künstler über Jahrhunderte hinweg inspiriert. Anlässlich der Weinzeichen 2016 wurden regionale Künstler eingeladen, Arbeiten einzureichen, die sich auf neue und zeitgenössische Art und Weise mit dem Thema befassen. So werden die persönlichen Erfahrungen und Assoziationen der Künstler mit der regionalen Tradition des Weines künstlerisch neu interpretiert und zugänglich gemacht.

Die Ausstellung „Kunstrausch“ zeigt die ausgewählten Arbeiten von insgesamt zwölf Künstlern aus dem Kitzinger Land und Umgebung. An der Ausstellung beteiligen sich Roswitha Berger-Gentsch, Gerda Enk, Christiane Gaebert, Petia Knebel, Marianne Knebel-Schiele, Helmut Nennmann, Dirk Nitschke, Stephan Nüßlein, Thomas Reuter, Carina Streng, Anita Tschirwitz und Christine Wehebamberger. Die Ausstellung wird am 9. April in der Vinothek Iphofen, Kirchplatz 7, eröffnet und ist dort bis 31. Mai zu folgenden Zeiten zu sehen: Montag 10 bis 14

Uhr, Dienstag bis Sonntag 10 bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Dass man sich auch an Worten berauschen kann, zeigt der zweite Programmpunkt der diesjährigen Kulturzeichen. Fruchtig, gefällig, harmonisch, lieblich, ölig, toastig, würzig oder vollmundig – auch der Wein spricht seine ganz eigene sinnlich-poetische Sprache. Die Reihe „Wortrausch – eine wortakrobatische Degustation“ verbindet daher am Sonntag, den 10. April 2016 die beiden Welten und lädt in Winzerhöfen, Weinstuben und Vinotheken zur besonderen Begegnung mit Dichtern, Wortakrobaten und Improvisationskünstlern ein.

Improvisationskünstler von den bekannten Gruppen „Der Kaktus“, die „Würzburger Beutelboxer“ sowie die Poetry Slamer „Manger & Friends“ setzen das Kitzinger Weinland spontan in Szene. Ein gutes Glas Wein darf dabei natürlich nicht fehlen!

Was wäre der antike Weingott Dionysos ohne sein tanzendes und musizierendes Gefolge? Auch im Dionysostheater in Athen, der Geburtsstätte des modernen Theaters, wurde an jenen Weingott mit Gesängen und Tanz erinnert. Deshalb liegt es nahe, dass sich die Zuschauer bei den Kulturzeichen auch vom Tanz berauschen lassen können. Der Würzburger Tanzspeicher zeigt am 22. und 23. April in Rödelsee im Schloss Crailsheim sein Stück „Alle Zeit der Welt“. Im zeitgenössischen Tanz fünf professioneller Tänzer sind auch schauspielerische Elemente integriert. *cp*

FOTO BEUTELBOXER, ©DEPOSITPHOTOS.COM/DASHATI

■ Nähere Infos gibt es bei facebook auf der Seite der Kulturzeichen sowie im Internet unter www.kitzingen.de/aktuell



Die Beutelboxer: Vier Schauspieler und ein Pianist spielen aus dem Stehgreif Szenen nach Vorschlägen des Publikums. Nichts ist einstudiert, jede Geschichte entsteht im Moment, ohne Netz und doppelten Boden.



Kulturzeichen 2016

Auftakt
9. und 10. April 2016



Weinzeichen Kunst, Tanz und Wort im Kitzinger Weinland

Programm über kulturzeichen@kitzingen.de bzw. 09321/928 1104
und als Download unter www.kitzingen.de/kulturzeichen

AUSGEWÄHLTE TERMINE

- 9. April, 17.30 Uhr:** Eröffnung der WEINZEICHEN durch Landrätin Tamara Bischof und Bürgermeister Josef Mend, Verkündhalle des historischen Rathauses, Iphofen
 - 9. April, 19.30 Uhr:** Fackelspaziergang mit Ruth Holfelder, Gästeführerin „Weinerlebnis Franken“, durch die Weinstadt Iphofen, Treffpunkt Vinothek
 - 10. April, 11 Uhr:** Frühschoppen und Improtheater mit den Würzburger „Beutelboxern“
 - 10. April, 12.30 Uhr:** Spaziergang durch das malerische Iphofen mit Maria Manger, Gästeführerin „Weinerlebnis Franken“, Treffpunkt Vinothek
 - 10. April, 16 Uhr:** Lesung mit Bestsellerautorin Tanja Kinkel im Weingut Wirsching, Ludwigstraße 16, Iphofen
 - 10. April, 17 Uhr:** Poetry Slam mit Manfred Manger & Friends, Weingut Ilmbacher Hof, Lange Gasse 36
- Alle Termine unter www.kitzingen.de



Hauptstr. 45 · 97753 Karlstadt
Tel.: 09353/1234
www.cafe-schroedl.de



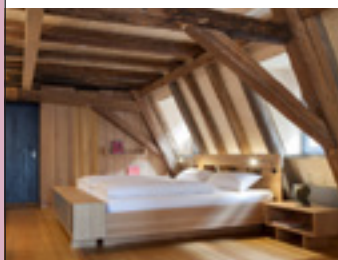
Hier läuft die Ware nicht vom Band,
wir arbeiten noch mit Herz und Hand.



DENKMAL
CAFÉ WEIN WOHNEN



gemütlich und stilvoll genießen...



Ferienwohnungen im besonderen Ambiente

Maingasse 6 · 97753 Karlstadt
Telefon 09353 / 9858150
www.denk-mal-karlstadt.de

Öffnungszeiten:

Donnerstag - Sonntag von 10 - 18 Uhr
Samstag und Sonntag Frühstücksbuffet



VON MENSCHEN - SOLCHEN UND SOLCHEN

In der Zeit zwei Wochen nach hinten gerutscht ist die Ausstellung „Von Menschen und Menschen, von solchen und solchen“ im Historischen Rathaus in Kitzingen. Vom 19. März bis 10. April zeigen dort die beiden bekannten Künstlerinnen Antja Vega (Bild oben links) und Hilde Würtheim (o.rechts) ihre in der Wirkung sehr unterschiedlichen Menschenbilder in doppeltem Sinne. Während die oft lebensgroßen Figuren Hilde Würtheims offen und freundlich wirken, fordern die Gemälde von Antje Vega zur genaueren Beschäftigung mit dem Motiv und seiner seelischen Verfasstheit auf. Die Bilder zeigen einerseits Selbstbewusstsein, andererseits sind sie von einer ganz eigenen Verletzlichkeit geprägt, während Würtheims Figuren, beseelt durch ihre liebenswürdigen Eigenheiten ihre Mimik, Haltung und Kleidung Betrachter anrühren.

Die Ausstellung ist Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Im Wandel der Zeit

Der Weinbau bestimmte von Anfang an das Leben in Karlstadt

Wer sich mit der Geschichte und Kulturgeschichte der Stadt Karlstadt beschäftigen möchte, kommt an einem Besuch des Stadtgeschichtlichen Museums in der Hauptstraße 11 nicht vorbei. Verschiedene Wappen im Inneren und Äußeren lassen erkennen, dass der Gebäudekomplex zeitweise in adeligem Besitz war. Neben dem Trimberger bischöflichen Amtskeller J.F. Kirchner lebten und arbeiteten in diesem Haus Bäcker, Gerber und Büttner. Hier wurde auch das erste Karlstadter Bier gebraut.

1861 erwarb die Stadt das Anwesen, um es dem kgl. Landrichter Kuettenbaum, einem Vorläufer der heutigen Landräte, als Wohnung zur Verfügung zu stellen. Nach seiner Sanierung wurde es 1985 der Öffentlichkeit übergeben. Einrichtung und Betreuung des Museums übernahm der Historische Verein für Karlstadt und sein Umland.

Von Anfang an bestimmte der Weinbau das Leben der Stadt und seiner Bewohner und auch die frühesten Urkunden haben fast ausschließlich mit dem Weinbau zu tun. Welche Bedeutung der Wein als Wirtschaftsfaktor hatte verdeutlicht eine Verordnung, nach der das Brauen von Bier in Karlstadt ver-

boten war. Mit der Gründung der Zementfabrik 1887 verlor der Wein für Karlstadt fast vollkommen seine Bedeutung. Aus den Winzern wurden Fabrikarbeiter und zahlreiche Rebflächen verödeten. Trotzdem kann der Schoppenfetzler auf Ortsteillagen wie den Mühlbacher Fronberg, den Laudenbacher Schloßberg, den Gambacher Kalbenstein oder den Stettener Stein zurückgreifen.

Alltagsgeschichte

Der Salon war der Raum, in dem man Gäste empfing. Dort stellte man seinen Wohlstand und guten Geschmack unter Beweis. Das Dienstmädchen fehlte in kaum einem wohlhabenden bürgerlichen Haushalt.

Noch fehlen die für uns selbstverständlichen elektrischen Helfer und weder Wäsche noch Fußböden waren pflegeleicht. Handwerklich gefertigtes Spielzeug hatte seinen Preis und dementsprechend sorgfältig wurde damit umgegangen.

Besonders schöne Stücke behielten für mehrere Generationen hinweg ihren spielerischen Reiz. Die großen „Renner“ in den damaligen Kinderstuben waren die Pup-

penstuben und das Schaukelpferd. Der Herd wurde mit Holz oder Kohle beheizt. Eine geschickte Köchin mußte ihren Herd gut kennen, um für die jeweiligen Gerichte die entsprechende Hitze an den verschiedenen Stellen der Platte ausnutzen zu können. Ständig verwendete Gerätschaften hängte man gerne griffbereit beim Herd auf.

Die vor- und frühgeschichtlichen Exponate des Museums stammen zu weit über 90 Prozent aus Feldbegehungen und Notgrabungen der Archäologischen Arbeitsgemeinschaft Karlstadt, einer Vereinigung ehrenamtlicher Mitarbeiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

Die Sammlung umfasst Funde aus dem Landkreis Main-Spessart von der Altsteinzeit bis zur Stadtgründung um 1200. Platznöte zwingen zu einer Konzentration auf die aussagekräftigsten Stücke, so dass nur ein Bruchteil der im Depot vorhandenen Objekte ausgestellt werden kann. Besondere Beachtung verdienen die reichhaltigen Fundkomplexe aus der Zeit der späten Neandertaler (ca. 35.000 - 50.000 Jahre alt) und die teilweise singulären Preziosen aus der früh- bis hochmittelalterlichen (6.-13. Jh.) Zentralsiedlung Karlburg. *hv*



Bis 3. April werden im vorderen Galeriebereich des städtischen Kulturzentrums Franck-Haus die Siegerfotos sowie weitere herausragende Arbeiten mit dem Titel „nominiert in der Kategorie...“ des Wettbewerbs „Pressefoto Unterfranken 2015“ gezeigt.

Ausgezeichnet

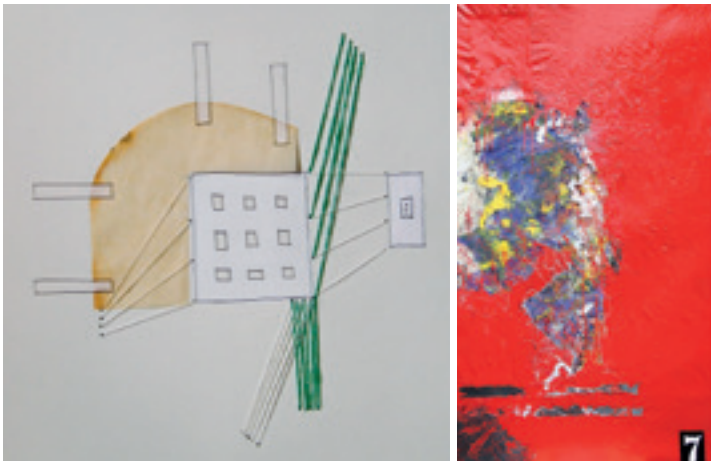
Kunstpriesträgerin Mia Hochrein und Publikumspreisträger Klaus Zaschka zu Gast im Franck-Haus

Marktheidenfeld steht neben seiner guten Küche und seiner idyllischen Lage am Main regelmäßig auch bei Kunstfreunden als Besucherziel auf dem Plan, bietet doch das Franck-Haus, eines der schönsten und auffälligsten Häuser der Stadt, das ganze Jahr über ein buntes Ausstellungsprogramm, das von der Bilderbuchausstellung bis zur Präsentation der Kunstpreisträger alle zwei Jahre weit gesteckt ist.

2014 konnte Mia Hochrein aus Münnerstadt die Kunstpreis-Jury mit ihren Skizzen „SKAGASTRÖND I - VI“ zum Thema „Grundriss“ überzeugen. Das Publikum entschied sich für die Arbeit von Klaus Zaschka aus Würzburg. Es ist ein guter Brauch, den Gewinnern eine eigene Ausstellung zu widmen, um Kunstfreunde näher mit ihren Werken vertraut zu machen. Vom 19. März bis 1. Mai sind nun beide

Künstler unter der verbindenden Klammer „Spannungsfelder“ im Franck-Haus zu Gast. „Wir beiden Künstler dieser Ausstellung versuchen in den Räumen bestehende Spannungsfelder auf verschiedenen Ebenen sichtbar zu machen. Gemeinsam werden wir den Ausstellungsraum neu interpretieren, indem wir mit unseren unterschiedlichen künstlerischen Herangehensweisen und Charakteren in einem mehrtägigen Aufbau die Aussage des vorgefundenen Raums verändern“ erklärt Mia Hochrein das Konzept der Ausstellung. „Als Triebfeder all meines künstlerischen Schaffens, in den Jahren, hat sich die Suche nach den Antworten zu dem Fragenkomplex „Woher kommen wir. Wer sind wir. Wohin gehen wir“ heraus kristallisiert“, beschreibt Klaus Zaschka seine Antriebsfeder. *sek*

FOTOS MIA HOCHREIN, KLAUS ZASCHKA



Unter dem Titel „Spannungsfelder“ widmet das Franck-Haus Mia Hochrein und Klaus Zaschka vom 19. März bis 1. Mai eine Ausstellung.



Weinhaus Anker...
...und das Leben ist voller Genuss



HOTEL – RESTAURANT – WEINKELLER
VINOHEK – WELLNESS – THEATER
Kolpingstraße 7 · 97828 Marktheidenfeld
www.hotel-anker.de · Tel. 09391/60040

Weinhaus
Lothar
Wirsching
Erlenbach



Unsere Weinbergs-Scheune ist wieder ab dem 25.3. 2016 für Sie geöffnet

Freitag/Samstag ab 17 Uhr,
Sonn- u. Feiertags ab 15 Uhr

Ab Gewerbegebiet ist der Weg zum Weinberg ausgeschildert

97837 Erlenbach ☎ 09391/6192
oder 09391/90 88 915

Alle behaupten es...
Wir machen's!



HOTEL ZUM LÖWEN

Telefon: 09391 1571
97828 Marktheidenfeld
www.loewen-marktheidenfeld.de



Lass die
Wonne rein.

Hier ist
Freude
alltäglich.

- Spaß- und Sportbad
- Thermalbereich
- Saunawelt
- SPA
- Freibad

Informiere dich unter
www.WONNEMAR.de/marktheidenfeld

Zu einer Hommage an den unvergessenen Udo Jürgens lädt Michael Zalejski am 23. April in den Fasskeller nach Marktheidenfeld.



Erinnerungen

Fasskeller im Marktheidenfelder Hotel Anker lässt Musikergößen aufleben

Seit 2008 gibt es mit dem Theater Fasskeller im Hotel Anker in Marktheidenfeld einen Spielort, der in der „kalten“ Jahreshälfte von September bis Anfang Mai mit regelmäßigen Veranstaltungen für beste Unterhaltung sorgt. Die Bandbreite der gebotenen Kleinkunst ist breit: sie erstreckt sich vom Erzähltheater bis zu Musikshows, von Zauberkünstlern und Bauchrednern bis zu Lesungen und Kabarett. In diesem urigen Gewölbe, umgeben von den alten Weinfässern, entsteht eine einmalige Atmosphäre mit einer Nähe zum Künstler, wie es anderorts kaum möglich ist. Schon viele berühmte Künstler sind hier aufgetreten, aber auch hervorragende Nachwuchstalente hatten ihr

Debut hier und sind heute Stars aus Rundfunk und Fernsehen.

Am Abend öffnet der Keller i.d.R. ab 18h (Eingang direkt neben der Hotelrezeption). So bleibt genügend Zeit für ein kleines fränkisches Essen im Fasskeller selbst oder für ein schönes Menü im Restaurant „Weinhaus Anker“. Reservieren empfiehlt sich.

Unvergessen sind seine Lieder - mit „Merci Udo“ erinnert der Pianist und Sänger Michael Zalejski am 23. April ab 20 Uhr mit vielen bekannten Titeln an Udo Jürgens.

Musikalisch weiter geht es am 7. Mai mit dem Duo „tête-a-tête“ alias Ulli Rollshausen und Christian Maurer. Dieser Abend ist den drei unvergessenen Diven Edith

Piaf, Hildegard Knef und Marlene Dietrich gewidmet. Jede von ihnen sang Lieder, die untrennbar mit ihrem Namen verbunden waren. Ulli Rollshausen macht mit ihrer wandlungsfähigen Stimme aus jedem dieser Lieder ein kleines Kunstwerk. Christian Maurer verzaubert dazu das Publikum mit seinem virtuoseren Spiel am Klavier. Beginn ist um 20 Uhr. Das Gitarrenduo „Dirks und Wirtz“ bietet am 5. Juni konzertante Musik unterschiedlichster Stilrichtungen vom Tango Nuevo und Jazz über Flammenco bis hin zur Worldmusic. Beginn des Konzertes ist um 19 Uhr. *wa*

FOTO MICHAEL ZALEJSKI

Einlass ist jeweils zwei Stunden früher. Karten unter 09391.60040, Hotel Anker



Neu im Programm der Touristinformation Marktheidenfeld: Nachtwächterführungen.

Zur
Schönen Aussicht
Hotel und Restaurant

Brückenstraße 8 · 97828 Marktheidenfeld
Tel.: 09391/98550 · Fax: 09391/3722
www.hotelaussicht.de

- Neue individuell eingerichtete komfortable und klimatisierte Hotelzimmer
- Fränkische Genießerküche im gemütlichen Restaurant
- Räume für Tagungen von 10 – 100 Personen
- Die Adresse für Ihre Feier von 10 – 18 Personen

Des nachts

Mit dem Nachtwächter durch Marktheidenfeld

Nachts ist alles anders, zwielichtige Gestalten huschen umher und die Sinne sind wacher als sonst. Was man da so bei seinen Rundgängen durch die Straßen und Gassen früher erlebte, davon berichtet die neue historische Kostümführung mit dem Nachtwächter. Die Teilnehmer erfahren auf unterhaltsame Weise die eine oder andere Geschichte, die der Nachtwächter bei seinen Rundgängen nachts durch die Stadt bereits erlebt hat.

Zu den Aufgaben eines Nachtwächters gehörte es, nachts durch die Gassen zu gehen, für Ruhe und Ordnung zu sorgen sowie die Bürger vor Feuer, Dieben und Feinden zu schützen. Früher war der Nachtwächter im Dienste seines Grafen oder Bürgermeisters unterwegs,

heute widmet er sich den Gästen der Stadt.

Die Kostümführung findet immer am dritten Freitag eines jeden Monats statt. Treffpunkt ist der Hof der Alten Schmiede/Altes Rathaus neben der St. Laurentius-Kirche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Führung kostet drei Euro pro Person und dauert ca. 60 Minuten. Weitere Termine für Führungen mit dem Nachtwächter sind: 18. März um 18 Uhr, 15. April um 20 Uhr, 20. Mai um 20 Uhr, 16. September um 18 Uhr, 18. November um 18 Uhr und 16. Dezember um 18 Uhr.

FOTO TOURISTINFORMATION MARKTHEIDENFELD

Gruppen können die Kostümführung über die Touristinformation der Stadt Marktheidenfeld, Tel. 09391.5004-0 buchen.



Franck-Haus
Marktheidenfeld
Untertorstr. 6

Öffnungszeiten:
Mi bis Sa 14-18 Uhr
So + Feiertag 10-18 Uhr
Eintritt frei

www.marktheidenfeld.de

Ausstellungen im Franck-Haus

bis 03.04. 2016
Pressefoto Unterfranken 2015
Siegerfotos des Wettbewerbs

19.03. - 01.05. 2016
Spannungsfelder
Kunstpreisträgerin der Stadt
Marktheidenfeld 2014
Mia Hochrein, Münnerstadt und
Publikumspreisträger
Klaus Zschka, Würzburg

Den Alltag vergessen

Wonnemar Erlebnisbad bietet Erholung und Badespaß auf 7000 Quadratmetern

Der Hektik und dem Stress des Alltages entfliehen? - Das Wonnemar in Marktheidenfeld bietet auf 7000 Quadratmetern ausreichend Möglichkeiten, den Alltag für einige Stunden hinter sich zu lassen.

Ein 25-Meter-Sportbecken im Sport- und Familienbereich sowie ein Thermalsole-Innen- und Außenbecken, ein Perlbad sowie ein Thalasso- und Kneippbecken im Gesundheitsbereich lassen mit einer Wasserfläche von rund 2500 Quadratmetern keine Wünsche offen. Ein Bad im warmen Thermalsolebecken ist mehr als nur eine Wellness-Anwendung. Vielmehr nimmt der Körper die Mineralien über die Haut auf, was sich nachhaltig auf das gesamte Wohlbefinden auswirkt. Im Außenbereich kann man sich an Unterwasserdüsen und unter zwei Nackenduschen massieren lassen. Das Angebot komplettieren zahlreiche Sprudelliegen und Bodensprudler.

Mit dem Meer (griechisch: „thalasso“), der Wiege allen Lebens, ist der Mensch wie in einer Symbiose verbunden. Je direkter er es mit all seiner Kraft erlebt, desto freier werden Geist und Körper. Im 36 °C warmem, meersalzhaltigem Wasserbecken mit großzügigen Sprudelliegen kann man dieses Gefühl erleben. Unterstützt wird die Entspannung jede halbe Stunde durch



Als natürliches Heilmittel war Wasser bereits frühen Kulturen bekannt. Im Wonnemar kann man die Kraft des Wassers genießen und sich erholen.

die Lichttherapie, ein zauberhaftes Farbenspiel am Himmel. Ideal und gesund für Lunge und Bronchien sind die lauwarmen Dämpfe im Solestillen. Die klare und leicht salzhaltige Luft macht die Atemwege frei - eine Therapie für die Seele und wohltuend für den gesamten Organismus. Im warmen Perlbad werden Muskel- und Gelenkverspannungen gelöst und Stress wird abgebaut. Einfach eintauchen und sich von prickelnden Bläschen wie in einem Champagnerglas umschmeicheln lassen. Ein besonderes Highlight in der liebevoll

gestalteten Saunalandschaft ist die Panoramasauna. Außerdem stehen für einen rundum spannenden Aufenthalt Block- und Erdsauna zur Verfügung. Hier kann sie richtig nach Herzenslust geschwitzt und entgiftet werden, um den Körper zu reinigen und neue Kraft zuzuführen.

Die Ruhogalerie in der Therme ist der perfekte Platz, um die Augen zu schließen und einen Moment der Stille zu genießen. Auf gemütlichen Liegen fällt hier das Entspannen ganz leicht. *jo*

FOTO WONNEMAR, ©DEPOSITPHOTOS.COM/ARTIDA

ANZEIGE



ZUM HEULEN

Das Stadtgärtchen am Mainkai hat sich zu einem stimmungsvollen Veranstaltungsort gemauert. Am 29. spielt hier die fränkische Kultband „häisd'n'däisd vomm mee“ um 20 Uhr ihr neues Programm „Des is zum heuln!“. Dabei greifen die sechs fränkischen Frecker Themen auf, die so unerwartet wie alltäglich sind. Dazu kommen die gewohnte musikalische Virtuosität und Vielfältigkeit der Musiker perfekt zum Tragen. Tickets sind im Vorverkauf im Bürgerbüro der Stadt Marktheidenfeld (Tel. 09391.5004-0) sowie bei der Volkshochschule Marktheidenfeld erhältlich. *sek,*

Foto häisd' n' däisd vomm mee



Marktheidenfeld

DA GEHT'S DIR GUT!



Veranstaltungs-Highlights

Konzerte im Stadtgärtchen

„häisd'n'däisd vomm mee“

Freitag, 29. Juli, 20 Uhr

Graceland Duo -

A Tribute to Simon & Garfunkel

Samstag, 30. Juli, 20 Uhr

Musik zum Feierabend

jeden 2. Freitag im Monat (ab Mai)
Marktplatz

Führungen und mehr

Rundgang durch die Altstadt

90 Min. | 45,00 Euro

Kostümführung:

Der Fischer un sei Fraa

90 Min. | 55,00 Euro

Führung durch das Franck-Haus

50 Min. | 35,00 Euro

Kostümführung: Mit dem

Nachtwächter unterwegs

90 Min. | 45,00 Euro

jeweils max. 25 Personen

Touristinformation | Tel. 09391 5004-0 | www.marktheidenfeld.de

Morgens von halb sechs bis zehn!



CHARIVARI.fm
MUNTERMACHER IN DOPPEL-D
MIT DANY UND DANIEL



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO